

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1978)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Autor: Blaser, Ernst / Jaberg, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. E. Jaberg

Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Dr. E. Jaberg

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern» Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, 1978).

1.2 Für die Landwirtschaftsdirektion wichtige Geschehnisse im Jahr 1978

- Gründung des Kantons Jura durch die Volksabstimmung vom 24. September 1978 und damit verbunden Abtrennungsverhandlungen mit dem neuen Kanton
- Annahme des Milchwirtschaftsbeschlusses und des Eidgenössischen Tierschutzgesetzes durch die Volksabstimmung vom 3. Dezember 1978
- Herausgabe der Schrift «Die Landwirtschaft im Kanton Bern» durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern im Frühjahr 1978
- Eröffnung des land- und hauswirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums Berner Jura in Tavannes und Malleray

1.3 Das Landwirtschaftsjahr 1978

Einem niederschlagsreichen Winter mit sehr grossen Schneemengen in höheren Lagen folgten ein nasskalter Frühling und Sommer. Die Kulturen präsentierten sich im Frühling allgemein gut, entwickelten sich dann aber nur langsam und wiesen bald einen Wachstumsrückstand auf. Die Sonnenscheindauer blieb bis im August defizitär. Ausser einer kurzen Schönwetterperiode Ende Mai/Anfangs Juni regnete es praktisch jeden Tag. Dazu kamen im Juni und Juli für diese Jahreszeit tiefe Nachttemperaturen und Schneefälle bis 1200 Meter über Meer. Der September brachte noch verschiedenen Kulturen, wie Körnermais, Zuckerrüben, Obst und Reben die nötige Sonne.

Die Heuernte setzte erst mit der Schönwetterperiode Ende Mai ein und konnte im Talgebiet in kurzer Zeit und unter optimalen Bedingungen eingebracht werden. In den mittleren und höheren Lagen wurde sie dagegen stark verzögert. Mengemässig und qualitativ fiel sie schlechter aus als 1977. Mit

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales, rationnelles et productives, par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintien et promotion de l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture bernoise», publié en 1978 par la Direction de l'agriculture du canton de Berne).

1.2 Evénements marquants de l'année 1978 pour la Direction de l'agriculture

- Création du canton du Jura en application de la votation populaire du 24 septembre 1978 et pourparlers de séparation entre les deux cantons
- Acceptation de l'arrêté sur l'économie laitière et de la loi fédérale sur la protection des animaux, lors de la consultation populaire du 3 décembre 1978
- Publication au printemps 1978 de l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», par la Direction de l'agriculture
- Fondation du Centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois à Tavannes et Malleray

1.3 L'année agricole 1978

Même si l'hiver fut marqué par de fortes précipitations, avec d'abondantes chutes de neige en altitude, le printemps et l'été n'en furent pas moins froids et humides. Alors qu'elles se présentaient encore bien au printemps, les cultures ne se développèrent ensuite que lentement et accusèrent assez vite un certain retard de croissance. Jusqu'au mois d'août, la durée d'ensoleillement fut insuffisante. Ainsi, hormis une brève période de beau temps à fin mai/début juin, il a plu pratiquement chaque jour. Les nuits de juin et juillet furent en outre particulièrement fraîches et il neigea même jusqu'à 1200 mètres d'altitude. Pour diverses cultures, telles que le maïs-grain, les betteraves sucrières, les fruits et la vigne, le mois de septembre parvint néanmoins à compenser le manque d'ensoleillement subi.

La fenaison ne put commencer que vers la fin mai, pendant la brève période de beau, mais se fit rapidement et dans des conditions optimales, en plaine du moins. A moyenne et

Verspätung kam die Emdernte in Gang. Bei guter Qualität wurde gegenüber dem Vorjahr eine geringere Menge unter Dach gebracht.

Am meisten litt die Alpwirtschaft unter den misslichen Witterungsverhältnissen, konnten doch die höher gelegenen Alpweiden teilweise bis Ende Juli nicht bestossen werden.

Dank dem milden Herbst dauerte die Grünfütterung im Durchschnitt bis Mitte November, und dort, wo noch genügend Futter vorhanden war, sogar bis am 25. November.

Die Ergebnisse der Eidgenössischen Viehzählung vom 21. April 1978 wiesen im Vergleich zu 1977 gesamtschweizerisch höhere Rindvieh-, Schweine-, Schaf- und Hühnerbestände auf, während die Zahl der Nutztierhalter weiter zurückging. Vergleicht man die Zählungsergebnisse jedoch mit den Resultaten der letzten Vollerhebung im Jahre 1973, so ergeben sich für 1978 beim Rindvieh, bei den Schafen und Ziegen höhere Bestände. Beim Rindvieh wurde mit rund 2,024 Millionen Stück ein neuer Rekordbestand erreicht, wobei die Zahl der Kühe lediglich um 0,4 Prozent auf 892 800 zunahm.

Im Kanton Bern stieg der Rindviehbestand in den vergangenen fünf Jahren um 7,1 Prozent auf 441 000 Tiere. Die Zahl der Kühe erhöhte sich um 2,8 Prozent auf 194 645 Stück. Eine starke Zunahme von 37,5 Prozent (Schweiz: 20,5%) verzeichneten die für die Grossviehmast bestimmten Kälber und Jungtiere.

Der seit 1973 um 2200 Einheiten auf 15 600 verminderten Anzahl Pferde stehen grössere Ponie-, Esel- und Maultierbestände von insgesamt 1610 Stück gegenüber.

Der Rückgang der Schweinebesitzer setzte sich fort und erreicht 18,1 Prozent (Schweiz: 25,6%). Der Schweinebestand betrug 410 530 Stück und liegt damit 2,3 Prozent unter demjenigen von 1973. Die durchschnittliche Anzahl Schweine pro Besitzer stieg in den letzten fünf Jahren von 23 auf 27,5 Einheiten (Schweiz: 34,2 auf 45,5 Stück). Dabei lässt sich eine Verlagerung aus kleineren Beständen in Betriebe mit mehr als 350 Tieren feststellen. Eine Abnahme von 7,4 Prozent (Schweiz: 1,4%) oder 3170 Stück ist auch bei den Mutterschweinen zu verzeichnen. Nachdem sich bisher vor allem die Schweinemast in Grossbetrieben konzentrierte, verlagert sich heute – dies bestätigen die gesamtschweizerischen Ergebnisse der Schweinezählung vom 20. Oktober 1978 – auch die Zucht vermehrt in Grossbetriebe.

Der Schaf- (54 160 Stück) und der Ziegenbestand (12 675) wurde seit 1973 um 17,6 bzw. 14 Prozent ausgedehnt. Diese Ausdehnung vollzog sich vorab bei nebenberuflichen Landwirten und Nichtlandwirten im Talgebiet.

Die Schlachtungen von Grossvieh ergaben eine ungefähr dem Vorjahr entsprechende Fleischmenge. Um rund 6 Prozent höher als 1977 fiel die Kalbfleischproduktion aus. Auch der Fleischtrag der Schweineschlachtungen war um knapp 3 Prozent grösser. Der starke Rückgang bei der Erzeugung von Schaf- und Lammfleisch von über 18 Prozent ist auf die Bestandesaufstockungen zurückzuführen. Die Inlandproduktion von Fleisch von Schlachttieren betrug im Berichtsjahr 92,7 Prozent des Gesamtverbrauches. Gegenüber 1977 sind bei allen Tierkategorien Preisverbesserungen erzielt worden. Die vom Bundesrat festgesetzten durchschnittlichen Richtpreise wurden jedoch nur beim Grossvieh überschritten. Bei allen andern Schlachtviehgattungen konnten sie nicht oder nur knapp erreicht werden.

Nachdem der Bundesrat im Dezember 1977 die Basismilchmenge von 27,5 Millionen Zentner auf 29 Millionen Zentner erhöht hatte, setzte er auf den 1. Mai 1978 den Rückbehalt von 3,5 auf 2,0 Rappen herab und hob gleichzeitig den Milchgrundpreis um einen Rappen auf 76 Rappen an. Die Milcheinlieferungen verringerten sich in den Monaten Januar bis Mai im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 8,3 Prozent, stiegen dann aber ungefähr im gleichen Aus-

maße, par contre, elle subit un sérieux retard. Le résultat fut moins bon qu'en 1977, tant en quantité qu'en qualité. Le regain fut aussi récolté avec du retard. Par rapport à l'année précédente, la qualité en fut meilleure mais la quantité inférieure.

C'est l'économie alpestre qui a le plus souffert des mauvaises conditions atmosphériques de 1978, étant donné que bon nombre d'alpages ne purent être occupés avant la fin du mois de juillet.

L'automne très doux permit de prolonger l'affouragement en vert jusqu'à la mi-novembre, en moyenne, et là où l'herbe était encore suffisante, même jusqu'au 25 novembre.

Conformément au recensement fédéral du bétail effectué le 21 avril 1978, les effectifs de bovins, de porcs, de moutons et de poules ont augmenté en Suisse par rapport à 1977, alors que le nombre de détenteurs a de nouveau diminué. Si l'on compare ces chiffres à ceux du dernier dénombrement intégral de 1973, on constate qu'en 1978 le cheptel bovin, ovien et caprin était plus élevé. Avec un total de près de 2,024 millions de têtes, le troupeau bovin suisse a atteint un nouveau record, bien que l'effectif des vaches n'ait augmenté que de 0,4% pour arriver à 892 800 unités.

Dans le canton de Berne, le cheptel bovin s'est accru de 7,1% au cours des cinq dernières années, atteignant ainsi un effectif global de 441 000 bêtes. Le nombre de vaches a également augmenté, de 2,8%, et s'élevait ainsi en 1978 à 194 645 unités. Un accroissement beaucoup plus marqué (canton de Berne: 37,5%, Suisse: 20,5%) fut enregistré pour les veaux et les jeunes bêtes destinés à l'engraissement comme gros bétail.

Depuis 1973, le nombre de chevaux a diminué de 2200 unités et ne s'élevait plus en 1978 qu'à 15 600 têtes. Par contre, les effectifs de poneys, d'ânes et de mulets sont en constante augmentation et totalisent maintenant 1610 unités de bétail. Le nombre des détenteurs de porcs continue de diminuer; en 1978, cette régression fut de 18,1% (Suisse: 25,6%). L'effectif porcin se montait à 410 530 bêtes, soit 2,3% de moins qu'en 1973. Par détenteur, l'effectif porcin moyen a passé de 23 à 27,5 unités au cours des cinq dernières années (Suisse: de 34,2 à 45,5 têtes). L'on assiste donc à une concentration progressive de la garde des porcs entre les mains de gros exploitants possédant plus de 350 bêtes, au détriment des petites exploitations. Il y a également moins de truies mères; leur effectif a diminué de 7,4% (Suisse: 1,4%), soit de 3170 unités. Alors que jusqu'ici c'était surtout l'engraissement qui faisait l'objet de la concentration précitée, il apparaît aujourd'hui (et les résultats du dénombrement fédéral des porcs effectué le 20 octobre 1978 le confirment) que l'élevage s'opère lui aussi de plus en plus dans des exploitations industrielles.

Les effectifs ovien (54 160 têtes) et caprin (12 675) se sont accrus respectivement de 17,6 et 14%, de 1973 à 1978. Cette augmentation est due principalement à l'initiative d'éleveurs de la plaine qui ne tirent de l'agriculture qu'un revenu accessoire ou lui sont même tout à fait étrangers.

Les abattages de gros bétail ont donné à peu près la même quantité de viande qu'en 1977. Des augmentations ont été enregistrées dans la production de viande de veau et le rendement des abattages de porcs, soit resp. de 6 et 3%. Par contre, la production de viande de mouton et d'agneau a fortement régressé en 1978; cette diminution de plus de 18% provient de la restructuration des troupeaux. Pendant cet exercice, la consommation de viande a pu être assurée à 92,7% par l'abattage de bétail de boucherie indigène. Les prix réalisés ont été supérieurs à ceux de 1977, et cela pour toutes les catégories de bétail. Cependant, les prix indicatifs établis par le Conseil fédéral n'ont été dépassés que pour le gros bétail; pour tous les autres animaux de boucherie, on n'a guère pu les atteindre ou alors tout juste.

mass wieder an. Im Milchrechnungsjahr 1977/78 (1. November bis 31. Oktober) betrug die Verkehrsmilchproduktion 28,56 Millionen Zentner, wodurch die bewilligte Basismilchmenge um rund 440 000 Zentner unterschritten worden ist. Nachdem das Referendum gegen den Milchwirtschaftsbeschluss 1977 zustande kam, konnte die verfeinerte Milchkontingentierung auf den 1. Mai 1978 nicht in Kraft gesetzt werden.

In der März-Session 1978 beschlossen deshalb die eidgenössischen Räte auf dem Dringlichkeitswege, die für das Milchjahr 1977/78 geltende Kontingentierung weiterzuführen. Obwohl das Kontingentierungssystem gewisse Verbesserungen erfuhr, wurden von dieser Massnahme vor allem die Klein- und Mittelbetriebe, die aus Existenzgründen auf die Viehhaltung sowie auf eine intensive Bewirtschaftung angewiesen sind und diejenigen Produzenten, welche die Appelle der Behörden und Verbände zum Masshalten in den Milchablieferungen vor der Kontingentierung befolgt haben, besonders hart betroffen.

Trotz eines relativ guten Ertragsjahres bleibt der Tagesverdienst der buchführenden Talbetriebe im Dreijahresmittel 1976/78 durchschnittlich 10 bis 12 Franken oder gut 10 Prozent hinter dem vergleichbaren Paritätseinkommen anderer Berufszweige zurück. Es drängen sich deshalb Massnahmen zur Einkommensverbesserung für die Landwirtschaft auf. Von besonderer Dringlichkeit sind dabei Massnahmen zur Verbesserung der Einkommenslage der Bergbauern. Deren Rückstand im Tagesarbeitsverdienst beträgt gegenüber dem Paritätslohnanspruch mehr als 40 Franken.

Im Berichtsjahr haben für die Landwirtschaft wichtige Volksabstimmungen stattgefunden, indem das Zeitgesetz abgelehnt, das Zoltarifgesetz, das Tierschutzgesetz und vor allem der Milchwirtschaftsbeschluss angenommen wurden. Für die Existenzsicherung unserer Landwirtschaft war vor allem die Abstimmung vom 3. Dezember über den Milchwirtschaftsbeschluss 1977, der mit einem Stimmenanteil von 68,5 Prozent eine überaus deutliche Zustimmung erfuhr, von besonderer Bedeutung.

En décembre 1977, le Conseil fédéral avait porté de 27,5 à 29 millions de quintaux la quantité de base autorisée pour la production laitière. Suite à cette augmentation, il a abaissé la retenue par litre, dès le 1^{er} mai 1978, de 3,5 à 2,5 centimes, tout en accordant une hausse d'un centime sur le prix de base du lait, qui s'élève ainsi à 76 centimes. Comparées à celles de 1977, les livraisons laitières ont d'abord diminué de 8,3% de janvier à mai 1978 pour remonter ensuite presque d'autant jusqu'à la fin de l'exercice comptable laitier 1977/78 (qui s'étend donc du 1^{er} novembre au 31 octobre). Ainsi, au cours de cet exercice, la production commercialisée fut de 28,56 millions de quintaux de lait, soit près de 440 000 quintaux de moins que la quantité de base autorisée.

Le référendum contre l'arrêté de 1977 sur l'économie laitière ayant abouti, le régime du contingentement laitier individualisé n'a pu être mis en vigueur au 1^{er} mai 1978 comme prévu. C'est pourquoi, lors de la session de mars 1978, les Chambres fédérales décidèrent par voie d'arrêté urgent de proroger le régime du contingentement laitier appliqué déjà pendant l'exercice 1977/78. Bien que ce système ait été quelque peu amélioré et ajusté, il n'en a pas moins eu de très dures conséquences pour bon nombre d'exploitants; les plus touchés sont les domaines agricoles de petite et moyenne envergure dont la viabilité dépend de la garde du bétail et de l'utilisation intensive de leur surface, ainsi que les producteurs qui avaient déjà modéré leurs livraisons laitières avant le contingentement en se conformant aux appels lancés alors par les autorités et les fédérations.

Même si l'année agricole 1978 fut relativement satisfaisante, le revenu journalier des agriculteurs de la plaine qui tiennent une comptabilité, calculé d'après la moyenne des trois derniers exercices (1976/78), accuse toujours un retard de dix à douze francs par rapport au salaire paritaire d'autres secteurs professionnels. C'est pourquoi il s'impose de prendre des mesures propres à améliorer le revenu agricole, et tout particulièrement en faveur des paysans de montagne. Pour ces derniers, le retard subi par rapport au salaire paritaire est encore bien plus grave: plus de 40 francs par jour.

Plusieurs votations d'une grande importance pour l'agriculture ont eu lieu en 1978 et la décision populaire lui fut chaque fois favorable: refus de l'heure d'été, acceptation des nouvelles lois sur le tarif des douanes et la protection des animaux, et surtout de l'arrêté 1977 sur l'économie laitière. Le fait que cet arrêté ait été accepté à une forte majorité, soit de 68,5%, lors de la votation du 3 décembre dernier, constitue un résultat particulièrement décisif et encourageant pour la survie de notre agriculture.

2. Allgemeines

2.1 Organisation, Personelles

Direktionssekretariat

Am 1. Oktober 1978 trat Direktionssekretär Helmut Meyer, dipl. Ing.-Agr. ETH, nach 13 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Als Direktionssekretär wurde vom Regierungsrat der bisherige Leiter der Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen, Ruedi Baumann, dipl. Ing.-Agr. ETH, gewählt.

Rechtsabteilung

Nach zweijähriger Tätigkeit gab Fürsprecher Rudolf Appenzeller seine Halbtagsstelle als wissenschaftlicher Beamter bei der Rechtsabteilung auf Ende 1978 auf.

Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen

Anstelle des zum Direktionssekretär gewählten Ruedi Baumann wurde neu als Leiter der Stelle für Planungsfragen Willi Gerber, dipl. Ing.-Agr. ETH, gewählt.

2. Généralités

2.1 Organisation, personnel

Secrétariat de direction

Le 1^{er} octobre 1978, le secrétaire de direction Helmut Meyer, ingénieur agronome EPF, a pris une retraite bien méritée après 13 années d'intense activité. Le successeur désigné par le Conseil-exécutif est M. Ruedi Baumann, ingénieur agronome EPF, jusque-là chef du service d'aménagement agricole.

Service juridique

Le 31 décembre 1978, après deux années de service, M^e Rudolf Appenzeller, avocat, a quitté son poste de collaborateur spécialiste qu'il occupait à la demi-journée.

Service d'aménagement agricole

En remplacement de M. Ruedi Baumann, nommé secrétaire de direction, c'est un autre ingénieur agronome EPF, M. Willi Gerber, qui assume la direction de ce service.

Stelle für Bauern- und Dorfkultur

Am 1. Juni trat Alfred von Känel als Leiter der Stelle für Bauern- und Dorfkultur nach 11 Dienstjahren zurück. Er wird auch nach seiner Pensionierung im Auftragsverhältnis gewisse Spezialaufträge der Bauernhausforschung ausführen. Als neuer Leiter wurde auf den 1. Juni gewählt Christian Renfer, Kunsthistoriker. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter wurde neu eingestellt Heinz Mischler, Architekt ETH.

2.2 Gesetzgebung

4. Januar 1978: Verordnung zum Gesetz über die landwirtschaftliche Berufsschule (Änderung)

13. November 1978: Gesetz über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsgesetz).

2.3 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Alle Motionen und Postulate sind vollzogen.

2.4 Eingaben und Stellungnahmen zuhanden der Bundesbehörden

- Revision des Eidgenössischen Schätzungsreglementes
- Vernehmlassung zum Bundesbeschluss über die inländische Zuckerwirtschaft (Zuckerbeschluss)
- Richtflächen für den Ackerbau
- Witterungsbedingte Ertragsausfälle im Hügel- und Berggebiet
- Anpassung der landwirtschaftlichen Berufsbildung an das Bundesrecht
- Entwurf eines Bundesgesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft
- Erneuerung des Bundesbeschlusses zugunsten des Rebbaues
- Änderung der Tierseuchenverordnung
- Weitere Eingaben erfolgten über die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz (Milchkontingentierung, Pachtrecht).

3. Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen**3.1 Landwirtschaftliche Fachschulen**

Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977
Rütti								
Winterschule	112	92	108	80	80	82	188	162
Jahresschule	51	42	25	26	26	22	51	48
Schwand	81	86	72	72	71	73	143	145
Waldhof	52	48	48	46	47	41	95	87
Courtemelon	36	24	31	24	27	34	58	58
Hondrich ¹	37	28	26	24	–	–	26	24
Seeland	39	47	36	44	39	31	75 ²	75
Langnau	48	53	32	32	32	30	64	62
Tavannes	23	–	16	–	–	–	16	–
	479	420	394	348	322	313	716	661

¹ Einsemestriger Kurs.

² Davon 31 Gemüsebauern, in drei speziellen Winterkursen.

Service pour la protection du patrimoine rural

Le 1^{er} juin 1978, après 11 années de service, M. Alfred von Känel a démissionné de son poste de chef du Service. Néanmoins, même après sa mise à la retraite en mars 1979, il continuera d'accomplir certaines tâches spéciales en matière de recherche des fermes typiques et de valeur. Lui a succédé à la tête du Service, dès le 1^{er} juin, M. Christian Renfer, historien d'art. Quant au poste de collaborateur spécialiste, il est maintenant occupé par M. Heinz Mischler, architecte EPF.

2.2 Législation

4 janvier 1978: Ordonnance relative à la loi sur l'école professionnelle agricole (modification)

13 novembre 1978: Loi sur les améliorations foncières et les bâtiments agricoles (loi sur les améliorations foncières)

2.3 Motions et postulats présentés, mais non encore réalisés

Toutes les motions et les postulats ont été réalisés.

2.4 Requêtes et préavis à l'intention des autorités fédérales

- Revision du Règlement fédéral concernant les commissions d'estimation
- Consultation concernant l'arrêté fédéral sur l'économie sucrière indigène (arrêté sur le sucre)
- Surfaces indicatives pour la culture des champs
- Pertes de rendement d'origine climatique dans les régions de montagne et des collines
- Adaptation de la formation professionnelle agricole à la législation fédérale
- Projet d'une loi fédérale instituant des contributions d'exploitation dans l'agriculture
- Reconduction de l'arrêté fédéral en faveur de la viticulture
- Modification de l'ordonnance sur les épizooties
- D'autres requêtes ont été formulées par l'entremise de la Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture (continuellement laitier, droit des baux).

3. Formation et vulgarisation agricoles**3.1 Ecoles d'agriculture**

Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977
Rütti								
Cours d'hiver	112	92	108	80	80	82	188	162
Cours d'un an	51	42	25	26	26	22	51	48
Schwand	81	86	72	72	71	73	143	145
Waldhof	52	48	48	46	47	41	95	87
Courtemelon	36	24	31	24	27	34	58	58
Hondrich ¹	37	28	26	24	–	–	26	24
Seeland	39	47	36	44	39	31	75 ²	75
Langnau	48	53	32	32	32	30	64	62
Tavannes	23	–	16	–	–	–	16	–
	479	420	394	348	322	313	716	661

¹ Cours d'un semestre

² Dont 31 maraîchers, en trois cours d'hiver spéciaux

Von den angemeldeten Kandidaten bestanden 21 die Aufnahmeprüfung nicht, 20 zogen ihre Anmeldung zurück und 44 wurden zurückgestellt.

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer		Anzahl Tage	
	1978	1977	1978	1977
Rütti	46	49	36	36
Schwand	34	32	37	31
Waldhof	23	20	34	14
Courtemelon	12	12	—	—
Hondrich	13	12	13	20
Seeland	27	19	35	35
Langnau	17	17	34	33
Tavannes	—	—	—	—

Die Kurse werden im Sommer mit einigen Exkursionen ergänzt.

3.1.1 Landwirtschaftliche Schule Rütti

3.1.1.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Aufsichtskommission

Am 23. Mai 1978 ist Hans Burkhalter, Präsident der Aufsichtskommission, gestorben. Der Verstorbene wurde 1949 vom Regierungsrat als Mitglied der Aufsichtskommission gewählt. Seit 1967 übte er das Amt des Präsidenten aus. Zum Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident, Otto Stähli, Schwanden, Schüpfen, gewählt. Als neuer Vizepräsident wurde ernannt: Karl Gnägi, dipl. Ing.-Agr. ETH, Wohlen. Im weiteren wurde als neues Mitglied in die Aufsichtskommission gewählt: Grossrat Paul Luder, Niederösch.

Mutationen in der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beratern

Wegen der Führung einer zusätzlichen Winterschulklasse und der Durchführung des Betriebsleiterkurses in zwei Halbklassen wurde die vorübergehende Anstellung von zwei weiteren Lehrkräften bewilligt. Für das Wintersemester 1978/79 konnten verpflichtet werden:

Hanspeter Baumann, dipl. Ing.-Agr. ETH, Lehrer für tierärztliche und betriebswirtschaftliche Fächer

Hans Reinhard, dipl. Ing.-Agr. ETH, Lehrer für pflanzenbauliche Fächer sowie für Chemie und Rechnen.

Beide Herren haben ihre Ausbildung im Sommer 1978 an der ETH beendet.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Jahresschule: Die wochenweisen Praxiseinsätze auf dem Alpbetrieb, in Hangbetrieben und in der Landwirtschaft nahestehenden Verarbeitungs- und Veredlungsbetrieben hatten sich bewährt und wurden weitergeführt.

Winterschule: Trotz starker Überbelegung der Räume für den praktischen Unterricht konnten verschiedene Kurse noch ausgebaut werden. Neu wurden Übungen durchgeführt im Schlachten, Zerlegen der Schlachtkörper, Fleischverwertung, Klauenpflege und praktische Übungen im Getreidebau.

Vier Schülerinnen und 49 Schüler besuchten den Unterricht extern.

21 candidats n'ont pas réussi l'examen d'admission, et 20 ont retiré leur inscription; en outre, 44 candidatures ont dû être différées.

Cours de chefs d'exploitation:

	Nombre de participants		Nombre de journées	
	1978	1977	1978	1977
Rütti	46	49	36	36
Schwand	34	32	37	31
Waldhof	23	20	34	14
Courtemelon	12	12	—	—
Hondrich	13	12	13	20
Seeland	27	19	35	35
Langnau	17	17	34	33
Tavannes	—	—	—	—

En été, les cours sont complétés par quelques excursions.

3.1.1 Ecole d'agriculture de la Rütti

3.1.1.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations dans la Commission de surveillance

Le 23 mai 1978, M. Hans Burkhalter, président de la Commission, est décédé. Le Conseil-exécutif l'avait nommé dans cette commission en 1949 et depuis 1967 il en assurait la présidence. Son successeur est l'ancien vice-président, M. Otto Stähli, Schüpfen, remplacé au poste de vice-président par M. Karl Gnägi, ing. agr. EPF, Wohlen. Nouveau membre élu: M. Paul Luder, député, Niederösch.

Mutations dans le corps enseignant et parmi les vulgarisateurs à poste principal

Suite à la création d'une nouvelle classe d'hiver et à l'organisation du cours pour chefs d'exploitation en deux demi-classes, deux postes supplémentaires d'enseignant ont été autorisés à titre provisoire. Pour le semestre d'hiver 1978/79, on a pu engager ainsi:

M. Hanspeter Baumann, ing. agr. EPF, enseignant les branches qui ont trait à l'élevage et à l'économie, et M. Hans Reinhard, ing. agr. EPF, enseignant les branches propres à la production végétale, ainsi que la chimie et les mathématiques.

Tous deux ont terminé leur formation à l'EPFZ dans le courant de l'été 1978.

Plan des cours et enseignement

Cours d'une année: Les séjours d'une semaine d'enseignement pratique dans des exploitations d'alpage ou sur terrain en pente, ainsi que dans des entreprises de transformation ou d'utilisation proches de l'agriculture, avaient donné de bons résultats et ont donc été maintenus en 1978 également.

Cours d'hiver: Bien que les locaux d'enseignement pratique soient déjà par trop occupés et utilisés, on a quand même réussi à étendre le programme de plusieurs cours. Ont ainsi été introduits des exercices d'abattage, de dépeçage, d'utilisation des viandes, de nettoyage des onglons et d'application pratique en matière de cultures céréalières.

Quatre jeunes filles et 49 jeunes gens ont fréquenté l'école comme externes.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung	140	7
Vorkurse für Fähigkeitsprüfung	44	3
Repetitionswoche für Fähigkeitsprüfung	103	5
Fähigkeitsprüfung	103	6
Orientierungskurs für Meisterprüfung	130	1
Meisterprüfung	33	11
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	33	8
Unterricht landwirtschaftliche Berufsschule		
Mittelland in Maschinenkunde und Holzbearbeitung inkl. französischsprachige Klasse	383	66
Viehhaltungs- und Melkkurs	25	14
Schweinehalterkurs	32	10
Klauenpflegekurs	60	1
Kurs für Lehrmeister über Rindviehhaltung	110	1
Lehrmeisterstagung	130	1
Lehrmeisterinnentagung	200	1
Vorbereitungskurs für SLT	25	55
Schweisskurs	9	5
Gelenkwellenkurs	15	2
Kunststoffkurs	30	3
Spritzenkurs	20	2
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	18	1
Pflanzenschutztagung	175	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	40	4
Spritzenführerkurse	17	4
Tagungen und Kurse Fleckviehzuchtverband	60	2
Elterntagungen – Jahresschule	120	1
– Winterschule	180	1
– Heimlehrlinge	60	1
Bienenzüchtertagung	60	2
Bienenkurs	19	6
Buchhaltertagungen	216	6
Klassenzusammenkünfte	160	7
Veranstaltungen in- und ausländischer Landjugendgruppen	450	5
Flurbegehungen – Berufsschüler Mittelland	450	4
– Verein ehemaliger Rüttischüler	450	1
Saatprobenbesichtigungen – BSG	140	1
– VSVVS	20	1
Weiterbildungskurs LBL	40	2
Kurs über neue Einheiten	25	1
Gemüsebaukurs	24	5
Süssmostkurs	42	1
Lehrtöchter		
Landwirtschaftliche Berufsschule	92	3
Gartenbau		

Hinzu kamen viele weitere Besichtigungen, Tagungen und Konferenzen mit mehreren hundert Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

3.1.1.2 Beratung

Gruppenberatung

Die zehn zusammengeschlossenen Beratungsgruppen weisen im Berichtsjahr total 339 Teilnehmer aus, davon 216 aus dem Berggebiet und 123 aus dem angrenzenden Zuchtgebiet.

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	600	200
Viehwirtschaft/Stallinspektionen	400	–
Pflanzenbau	76	32
Mechanisierung	16	4
Hauswirtschaft	90	90
Buchhaltungsring	150	195
Schweinehaltung	200	77

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	140	7
Cours préparatoires aux examens de capacité	44	3
Semaine de répétition pour les examens de capacité	103	5
Examens de capacité	103	6
Cours d'introduction aux examens maîtrise	130	1
Examens de maîtrise	33	11
Cours de perfectionnement pour paysannes	33	8
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole du Mittelland (y compris la classe de langue française)	383	66
Cours de garde et de traite du bétail	25	14
Cours pour porchers	32	10
Cours pour nettoyeurs d'onglons	60	1
Cours de garde de bovins pour maîtres d'apprentissage	110	1
Réunion des maîtres d'apprentissage	130	1
Réunion des maîtresses d'apprentissage	200	1
Cours préparatoire au TAS	25	55
Cours de soudure	9	5
Cours sur l'emploi des tracteurs à prise de force articulée	15	2
Cours sur les matières synthétiques	30	3
Cours de pulvérisation	20	2
Examens pour conducteurs de motopompes	18	1
Journée d'information phytosanitaire	175	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	40	4
Cours pour conducteurs de motopompes	17	4
Réunions et cours du Syndicat d'élevage de la race tachetée rouge	60	2
Journées des parents – cours d'une année	120	1
– cours d'hiver	180	1
– apprentis à domicile	60	1
Assemblée des apiculteurs	60	2
Cours d'apiculture	19	6
Assemblées des cercles comptables	216	6
Réunions des anciens élèves	160	7
Manifestations des jeunesses agricoles, suisses et étrangères	450	5
Visites des champs		
– élèves de l'Ecole professionnelle du Mittelland	450	4
– association des anciens élèves de la Rütli	450	1
Visites de cultures expérimentales de semences		
– ABS	140	1
– ASEAS	20	1
Cours de perfectionnement	40	2
Cours concernant de nouvelles unités	25	1
Cours de culture maraîchère	24	5
Cours pour producteurs de cidre doux	42	1
Apprenties		
Ecole professionnelle agricole	92	3
Horticulture		

Il y eut en outre beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

3.1.1.2 Vulgarisation

Consultations en groupe

Les dix groupes de vulgarisation associés comptaient en 1978 un effectif total de 339 participants, dont 216 provenant de la région de montagne et 123 de la zone d'élevage contiguë.

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	600	200
Production animale/Inspections d'étables	400	–
Production végétale	76	32
Machinisme	16	4
Economie ménagère	90	90
Cercle comptable	150	195
Garde de porcs	200	77

Maschinenberatung

Die erteilten Auskünfte betrafen vor allem Maschinen für die Rauhfutterernte sowie Fragen um die Entschädigungsansätze für den überbetrieblichen Maschineneinsatz. Eine grosse Bedeutung erlangten die Fahrerschutzrichtungen beim Kauf neuer Traktoren.

Hauswirtschaftliche Beratung

Brotbacken, Kostenfragen und Gewürzkräuter waren Themen, die dieses Jahr wieder bearbeitet wurden. Neu ist, dass für die Brotbackkurse speziell ausgebildete Bäuerinnen eingesetzt werden konnten. In den Einzelberatungen sind Umbaufragen von Wohnhaus und Stöckli, Kostenfragen und Probleme bei Maschinenkäufen im Vordergrund gestanden. Auf Anfang des Jahres hat die hauswirtschaftliche Beratungsstelle das Sekretariat der Berufsschule für die bäuerlichen Haushaltslehrtöchter übernommen. Der Weiterbildungskurs für Bäuerinnen wurde am 24. Oktober mit 39 Teilnehmerinnen aufgenommen und am 12. Dezember nach acht Kurs-tagen beendet.

Unfallverhütung

Der Schwerpunkt in der Unfallverhütung lag 1978 im Zeichen der Änderung von Art. 48 der Verordnung über Bau und Ausrüstung von Strassenfahrzeugen. In diesem Zusammenhang wurde an der BEA in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen eine Informationswand eingerichtet. Daneben wurden verschiedene Unfallhergänge an Ort und Stelle abgeklärt und eingehende Fragen beantwortet.

Buchhalterringe

Auf Wunsch der Vereinsmitglieder wurde in diesem Jahr erstmals die Progra-Buchhaltung probeweise in das Programm aufgenommen. Die Erweiterung des Angebotes mit einer einfacheren und weniger arbeitsintensiven Buchhaltung war insofern nötig, als die Zahl der Berater, die im Buchhaltungswesen tätig sind, derzeit nicht erhöht werden kann. Der Verein zählte im Berichtsjahr 210 Schweiz. Bauernsekretariat- und sechs Progra-Buchhalter, die in sieben Ringen zusammengefasst sind.

Je ein Einführungskurs von eineinhalb Tagen für Schweiz. Bauernsekretariat- und von einem Tag für Progra-Buchhalter, eine Sommer- und Winterringtagung für die sieben verschiedenen Gruppen bildeten den Rahmen zu den zahlreichen, vielfältigen übrigen Einzelberatungen des Buchstellenpersonals.

3.1.1.3 Gutsbetrieb**Versuche
Pflanzenbau**

– Getreide: Versuche über Sorten, Saatzeit, Saatmenge, N-Düngung, Pflanzenschutz	7
– Getreidereinhaltung	
– Hackfrüchte: Saatprobenanbau BSG und VSVVS	290 Parzellen
Verschiedene Versuche mit Kartoffeln, Zuckerrüben, Mais, Ackerbohnen, Raps	8
– Futterbau: In Zusammenarbeit mit den Forschungsanstalten, der ETH und der AGFF wurden verschiedene futterbauliche Fragen abgeklärt	15

Rindviehhaltung

Der Versuch mit RH-Stieren und mit gekreuzten Stieren läuft neben der Paarung mit reinen Simmentalerstieren weiter.

Machines

Les renseignements et conseils donnés concernaient surtout des machines servant à la récolte du fourrage grossier ainsi que les taux d'indemnité appropriés en cas d'utilisation communautaire des machines. Ont acquis une grande importance pour le choix des nouveaux tracteurs: les équipements de protection du conducteur.

Economie ménagère

Frais du ménage, préparation du pain et emploi des épices furent au nombre des sujets à nouveau traités en 1978. Pour le pain, on a cependant pu recourir cette fois à des paysannes spécialement formées en la matière. Les consultations individuelles ont porté principalement sur la transformation de maisons d'habitation et de bâtiments annexes, sur les dépenses ménagères et sur des problèmes concernant l'achat de machines. Au début de l'année, le Service de vulgarisation ménagère a pris en charge le secrétariat de l'école professionnelle pour les apprenties ménagères agricoles. Le cours de perfectionnement pour paysannes commença le 24 octobre et se termina le 12 décembre; 39 participantes suivirent les huit journées de cours.

Prévention des accidents

En 1978, l'activité de prévention des accidents s'est surtout concentrée sur la modification de l'article 48 de l'ordonnance relative à la construction et à l'équipement des véhicules routiers. Ainsi, de concert avec d'autres organisations, un grand panneau d'information a été aménagé à ce propos à l'exposition «BEA». En outre, le service compétent a examiné sur place plusieurs accidents et répondu à d'importantes questions en la matière.

Cercles comptables

A la demande des membres du groupement, l'on a introduit dans le programme 1978, à l'essai, la comptabilité «Progra». Il s'est avéré indispensable d'accroître l'éventail des comptabilités possibles en y ajoutant un système plus simple et moins exigeant, étant donné que l'effectif des vulgarisateurs comptables ne peut guère être augmenté en ce moment. En 1978, le groupement comptait 216 membres (210 comptabilités selon le Secrétariat suisse des paysans et 6 comptabilités «Progra») répartis en sept cercles.

En complément aux nombreuses consultations individuelles, le personnel des Services comptables a organisé deux cours d'introduction (le premier, d'un jour et demi, pour les comptabilités SSP et le second, d'un jour, pour les comptabilités «Progra») ainsi que deux réunions, en été et en hiver, à l'intention des sept cercles.

3.1.1.3 Domaine**Essais
Production végétale**

– Céréales: Essais de variétés, époque des semis, quantité de semences, fumure «N», protection des plantes	7
– Sélection de céréales	
– Cultures sarclées: Essais de plants de l'ABS et de l'ASEAS sur	290 parcelles
Plusieurs essais avec des pommes de terre, des betteraves sucrières, du maïs, des féveroles, du colza	8
– Cultures fourragères: En collaboration avec les stations de recherches, l'EPF et l'ACDF, examen de divers problèmes de culture	15

Garde du bétail bovin

Parallèlement à la reproduction avec des taureaux de pure race Simmental, on poursuit les essais avec des taureaux RH

Daneben wurde ein Versuch mit Weidemast von Ochsen angesetzt. Die ersten Ergebnisse sehen sehr vielversprechend aus.

Betriebsergebnis

Die guten Erträge in der Tierhaltung und im Wald führten zu einem sehr guten Ergebnis.

3.1.1.4 *Neu- und Umbauten*

In baulicher Hinsicht mussten verschiedene Anpassungen vorgenommen werden. Im Sammlungs- und Büroraum im Soussol des Lehrgebäudes wurde ein zusätzliches Klassenzimmer eingerichtet. Der Bibliotheksraum im Schulhaus wurde unterteilt und die nötigen Büroarbeitsplätze geschaffen. Um eine grössere Unabhängigkeit in der Raumbenützung für den Betriebsleiterkurs, den Bäuerinnenkurs, den Unterricht an der Berufsschule sowie für weitere Kurse zu erlangen, wurde der Berufsschulraum schalldicht vom Holzbearbeitungsraum getrennt. Die beiden Räume können nun ohne gegenseitige Störung gleichzeitig benützt werden. Im Viehdemonstrationsraum des Mehrzweckgebäudes wurde die Heizung verbessert. Im üblichen Rahmen konnten auch Renovationsarbeiten vorgenommen werden.

3.1.1.5 *Besondere Vorkommnisse und Bemerkungen*

Infolge der hohen Zahl von Anmeldungen für den untern Winterkurs stand die Schule im Herbst 1978 vor der Alternative, entweder rund 30 Schüler zurückzustellen oder eine zusätzliche untere Winterschulklasse zu führen. Um eine zeitgerechte Ausbildung zu gewährleisten, wurde vorübergehend eine vierte untere Winterschulklasse eröffnet. Dies bedingte entsprechende bauliche Massnahmen, organisatorische Anpassungen (zum Beispiel Einnahme des Mittagessens in drei Schichten, externe Zahl von Schülern) sowie die Verpflichtung von zusätzlichem Lehrpersonal.

Der Betriebsleiterkurs wurde in den letzten Jahren ständig von 45 bis 50 Teilnehmern besucht. Um den Unterrichtserfolg zu verbessern, wurde in diesem Winter der Kurs in zwei Klassen geführt. Die nötigen personellen und räumlichen Anpassungen konnten gleichzeitig mit der Eröffnung der zusätzlichen Winterschulklasse vorgenommen werden.

3.1.2 *Landwirtschaftliche Schule Schwand*

3.1.2.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Mutationen in der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beratern

Lehrerschaft

Austritt:

Walter Marti, Forstingenieur: Waldbau

Eintritt:

Peter Schneyter, Forstingenieur: Waldbau

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Wie in den Vorjahren bemühten wir uns, den Lehr- und Unterrichtsplan möglichst vielseitig zu gestalten. So stand im Zentrum der Fachunterricht, welcher in den Schulzimmern und den Werkstätten erteilt wird. Diesen ergänzten wir mit zahlreichen Besichtigungen und Exkursionen. Schliesslich hatten die Schüler des ersten Kurses Gelegenheit, an einer dreieinhalb Tage dauernden retraite in der Reformierten Heimstätte Gwatt teilzunehmen. Anlässlich derselben wurden mit zahlreichen Leuten aus der Praxis Probleme zwischenmenschlicher Beziehungen behandelt. Von der Partnerschaft über das

et des produits de croisement. Autre essai entrepris: l'engraissement de bœufs au pâturage; les premiers résultats sont très prometteurs.

Résultat d'exploitation

Le bon rendement de la production animale et des forêts a permis de réaliser un excellent résultat.

3.1.1.4 *Constructions et transformations*

Il a fallu procéder à plusieurs adaptations des bâtiments et des locaux de l'école. Une classe supplémentaire a été aménagée au sous-sol, dans l'ancien bureau et salle des collections; on a recréé la place nécessaire au secrétariat en subdivisant la bibliothèque. Plusieurs cours, tels que ceux pour les chefs d'exploitation, les paysannes ou les élèves de l'école professionnelle, ont besoin d'une plus large indépendance dans l'utilisation de leur local; c'est pourquoi ce dernier a été séparé du local affecté aux travaux sur bois par une paroi insonorisée. Depuis, on peut utiliser les deux locaux en même temps sans craindre de se déranger. Dans le bâtiment à usage multiple, le local de démonstration pratique avec le bétail a été doté d'un meilleur système de chauffage. On a également effectué des travaux courants de réfection.

3.1.1.5 *Evénements particuliers et remarques*

Suite au grand nombre d'inscriptions reçues pour le cours inférieur d'hiver, l'Ecole s'est trouvée l'automne dernier devant l'alternative suivante: soit différer une trentaine de candidatures soit mettre sur pied une classe d'hiver supplémentaire. Afin d'assurer des chances d'instruction répondant aux besoins actuels, la Direction a ouvert une quatrième classe inférieure d'hiver, ce qui a exigé des adaptations dans les locaux et l'organisation (p. ex. déjeuner en trois étapes, élèves externes) ainsi que l'engagement de personnel enseignant supplémentaire.

Ces dernières années, le nombre des participants au cours pour chefs d'exploitation s'est constamment maintenu à près de 45 à 50 personnes.

Pour rendre cet enseignement plus efficace, on a décidé l'hiver dernier de le scinder en deux classes. Les adaptations nécessaires (locaux, corps enseignant) furent apportées en même temps que celles pour le cours d'hiver supplémentaire.

3.1.2 *Ecole d'agriculture de Schwand*

3.1.2.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Mutations dans le corps enseignant et parmi les vulgarisateurs à poste principal

Corps enseignant

Démission: M. Walter Marti, ingénieur forestier; sylviculture

Entrée en service: M. Peter Schneyter, ingénieur forestier; sylviculture

Plan des cours et enseignement

Comme les années précédentes, l'Ecole s'est efforcée également en 1978 de rendre le programme d'enseignement aussi diversifié que possible. L'accent principal a naturellement porté sur les branches agricoles enseignées en classe et aux ateliers, complétées par de nombreuses visites et excursions. En outre, les élèves du premier cours ont pu participer à une «retraite» de trois jours et demi au Centre culturel réformé de Gwatt. A cette occasion, plusieurs personnes qualifiées et connaissant bien la pratique ont discuté avec eux des problèmes des relations humaines selon un programme très

Zusammenleben von Gebrechlichen und Alten zu den Beziehungen zum Nachbarn, zum Dorf und zur Stadt führte das interessante Programm zur Entwicklungshilfe. Die Leitung lag in den Händen von Pfr. Hansueli Balmer. Mit dem Neubau von Demonstrationsräumen ist beabsichtigt, den viehwirtschaftlichen Unterricht vermehrt am praktischen Objekt zu unterrichten, weil uns die Erfahrung lehrt, dass gerade unsere Schüler, die meist nicht intellektuelle Typen sind, den Lehrstoff besser aufnehmen, wenn er nicht rein theoretisch, sondern möglichst anschaulich am Gegenständlichen erteilt wird.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Tagung für die Eltern der Heimlehrlinge		1
Maschinenkundeunterricht der landwirtschaftlichen Berufsschule	352	12
Metallbearbeitungsunterricht für landwirtschaftliche Lehrlinge	312	26
Repetitionskurs für landwirtschaftliche Lehrlinge	50	1
Lehrlingsprüfung (schriftlich)	86	1
Lehrlingsprüfungen	159	8
Elternbesuchstage	117	2
Fähigkeitsprüfungen	73	6
Meisterprüfungen	27	6
Lehrmeistertagungen	155	2
SLT-Vorbereitungskurs	22	10 Wochen
Elektroschweisskurse für Anfänger und Fortgeschrittene	10	5
Landmaschinenrevisionskurs	3	3
Flurbegehung der ehemaligen Schwandschüler	ca. 230	1
Kantonale Beraterkonferenz	30	1
Tierzuchttagung	30	1
Bankkurs I und II für Schreinerlehrlinge	49	39
Maschinenkurs für Schreinerlehrlinge	12	5

interessant. L'éventail des questions ainsi traitées sous la direction du pasteur Hansueli Balmer commençait par la vie du couple, passait par la cohabitation et les rapports avec les handicapés et les vieux, ainsi que par les contacts avec les voisins et l'attitude à l'égard du village ou de la ville, et terminait sur un point d'actualité: l'aide au développement. La construction de nouveaux locaux de démonstration avec le bétail devrait permettre de mieux étayer l'enseignement de la production animale sur des exemples pratiques. Ceci est important vu que les élèves de l'Ecole – de caractère plus pratique qu'intellectuel, pour la plupart – assimilent beaucoup mieux la matière enseignée lorsqu'elle n'est pas uniquement théorique mais expliquée bien concrètement.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Réunion des parents des apprentis à domicile		1
Cours de machinisme de l'Ecole professionnelle agricole	352	12
Cours de travaux sur métaux pour apprentis agricoles	312	26
Cours de répétition pour apprentis agricoles	50	1
Examen de fin d'apprentissage (écrits)	86	1
Examen de fin d'apprentissage	159	8
Journées des parents	117	2
Examens de capacité	73	6
Examens de maîtrise	27	6
Assemblées des maîtres d'apprentissage	155	2
Cours préparatoire au Technicum agricole suisse	22	10 semaines
Cours de soudure pour débutants et élèves avancés	10	5
Cours pour la révision des machines agricoles	3	3
Visite des champs par les anciens élèves de l'Ecole	env. 230	1
Conférence cantonale des vulgarisateurs	30	1
Rencontre des experts en élevage	30	1
Cours professionnels I et II pour apprentis-menuisiers	49	39
Cours de mécanique pour apprentis-menuisiers	12	5

3.1.2.2 Beratung

Im Beratungsdienst unserer regionalen Beratungszentralstelle waren im Berichtsjahr fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater, im Buchhalterring drei vollamtliche Buchhalter (Betriebsberater) und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine vollamtliche Beraterin tätig. Sämtliche vollamtlichen Beratungskräfte erteilen im Umfang von vier bis neun Wochenstunden Unterricht an der landwirtschaftlichen Winterschule sowie an der Haushaltungsschule. Die Buchhalter werden zudem im Beratungsdienst beigezogen. Diese enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Beratung bewährt sich gut, kann doch die Schule von den wertvollen Erfahrungen unserer Beratung viel profitieren.

Gruppenberatung

In unserem Beratungskreis wurden total 65 Beratungsgruppen betreut. Drei Gruppen sind reine Talgruppen mit 80 Mitgliedern. Diese Mitglieder haben durch ihre Mitgliedschaft keine direkten finanziellen Vorteile. Sie erhalten weder Ausmerz- noch Betriebsbeiträge. 62 Gruppen sind Berg- und gemischte Gruppen mit 1492 Mitgliedern (angrenzendes Zuchtgebiet, Berggebiet I bis III nach Viehwirtschaftskataster). Pro Beratungsgruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationsveranstaltungen (zirka drei Viertel am Abend und ein Viertel am Nachmittag) durchgeführt. Die Themen werden von den Gruppenmitgliedern aus dem von uns zur Verfügung gestellten Themenkatalog ausgewählt.

3.1.2.2 Vulgarisation

Le Service régional de vulgarisation disposait en 1978 d'une équipe de neuf collaborateurs, cinq à plein temps et quatre à temps partiel; trois comptables (conseillers d'exploitation) travaillaient à plein temps pour le cercle comptable; et une collaboratrice assurait la vulgarisation ménagère, également à 100%. Chaque vulgarisateur ou vulgarisatrice à plein temps enseigne régulièrement (quatre à neuf heures par semaine) au cours agricole d'hiver ainsi qu'à l'école ménagère. Les comptables participent aussi à l'activité de vulgarisation. Cette étroite collaboration entre l'Ecole et le Service de vulgarisation s'avère bien fructueuse, car elle permet de mettre à profit dans les cours les précieuses expériences pratiques réalisées dans la vulgarisation.

Vulgarisation en groupe

Le Service s'est occupé en tout de 65 groupes de vulgarisation. Trois d'entre eux concernent uniquement la plaine et comptent 80 membres. Ces derniers ne tirent aucun avantage financier direct de leur sociétariat; ils ne reçoivent en effet ni subsides d'élimination ni contributions à l'exploitation. 62 sont des groupes de montagne ou mixtes (plaine/montagne), rassemblant en tout 1492 membres (région d'élevage contiguë, zones de montagne I à III selon cadastre de la production animale). Pour chaque groupe, le Service a organisé en moyenne trois à quatre séances d'information (environ trois quarts le soir et un quart l'après-midi). Les sujets sont choisis chaque fois par les membres eux-mêmes, d'après la liste des tractanda disponibles.

Einzelberatung

Der Zeitaufwand für die Einzelberatungen und telefonischen Auskünfte ist viel grösser als für die Gruppenberatung. Die Gruppenberatung dient als Motivation zur Einzelberatung. Im Berichtsjahr mussten auf 272 Betrieben ein oder mehrere Betriebsbesuche durchgeführt werden. Diese Betriebe wurden schriftlich bearbeitet. Zudem erfolgten sehr viele weitere telefonische Auskünfte sowie Beratungen im Büro oder Betriebsbesuche ohne schriftliche Unterlagen.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die Tätigkeit unserer hauswirtschaftlichen Betriebsberaterin umfasste im Berichtsjahr:

- 104 Einzelberatungen (ohne telefonische Auskünfte)
- 13 Vorträge und Demonstrationen
- 4 Kurse

Daneben erteilte Fräulein Fankhauser bei den Schülerinnen und bei drei Schülerklassen je zwei Stunden Baukundeunterricht und half mit bei der Organisation und Durchführung der Weiterbildungskurse für Bäuerinnen.

Buchstelle

Die Nachfrage nach landwirtschaftlicher Buchhaltung war auch im vergangenen Jahr recht gross. Weil keine zusätzlichen Personen an der Buchstelle angestellt werden können, war es uns nicht mehr möglich, eine grössere Anzahl Brugger-Buchhalter aufzunehmen. Um den Interessenten weiterhin eine aussagekräftige Buchhaltung anbieten zu können, wurde die sogenannte PROGRA-Buchhaltung ins Sortiment aufgenommen. Es wurden diesen Winter über 50 Landwirte in diese Buchhaltung eingeführt. Die Besonderheit dieser Buchhaltung liegt vor allem darin, dass sie den Wünschen der Buchhalter angepasst werden kann. Auf Wunsch werden bis fünf Betriebszweige bis zum DfE berechnet, der Rest wird zusammengefasst (mit Ausnahme der Strukturkosten). Die Aufzeichnungen werden dadurch natürlich wesentlich einfacher. Die PROGRA-Buchhaltungen werden durch nebenamtliche Aushilfen, welche durch unsere Buchstelle eingeführt und betreut werden, selbsttragend abgeschlossen.

3.1.2.3 *Gutsbetrieb**Versuche**Getreide:*

Richtsoriment Winter- und Sommergetreide
 Saatproben Winter- und Sommergetreide
 Bekämpfung von Pilzkrankheiten bei fruchtfolgeschädigtem Sommerweizenbestand
 Verschiedene Herbizide in Sommerweizen Lita
 Sortenvergleich bei Sommergerste kombiniert mit einem N-Düngungsversuch

Kartoffeln:

Chemische Unkrautbekämpfung bei Kartoffeln
 Blattdüngung mit Spurenelementen im Kartoffelbau
 Kartoffelversuchsfeld:

- BSG-Saatproben
- Richtsoriment
- Hauptversuch, Serie 54
- Grossanbauversuch

Mais:

Maissortenvergleich
 Mais-Beizversuch gegen Fritfliegen

Futterbau:

Streifenversuch mit zwei- und mehrjährigen Mischungen

Vulgarisation individuelle

Les consultations individuelles et renseignements téléphoniques exigent beaucoup plus de temps que la vulgarisation en groupe. Cette dernière fournit souvent le sujet de la consultation individuelle. En 1978, le Service a dû effectuer une ou plusieurs visites dans 272 exploitations et établir pour elles diverses expertises. Il y eut aussi un très grand nombre de consultations téléphoniques et au bureau, ainsi que des visites d'exploitations avec conseils sur place.

Vulgarisation ménagère

En 1978, M^{lle} Fankhauser, la vulgarisatrice ménagère, a accompli les tâches suivantes:

- 104 consultations individuelles
- (sans compter les renseignements au téléphone)
- 13 exposés et démonstrations
- 4 cours

En outre, deux fois par semaine, elle a donné des cours de construction et d'aménagement intérieur (à réaliser soi-même) aux jeunes filles ainsi qu'à trois classes de jeunes gens. Elle a également collaboré à l'organisation et à l'exécution du cours de perfectionnement pour paysannes.

Service comptable

La demande d'assistance en matière de comptabilité agricole fut également très forte en 1978. Toutefois, le Service n'ayant pas la possibilité d'engager du personnel supplémentaire, il ne pouvait plus admettre un grand nombre d'agriculteurs pratiquant le système de comptabilité de Brougg. C'est pourquoi, pour continuer de fournir une comptabilité vraiment transparente et significative à tous les nouveaux inscrits, on a introduit le système «Progra». Dans le courant de l'hiver, plus de 50 agriculteurs ont été initiés à cette comptabilité. La particularité de ce système réside surtout dans le fait qu'il peut être adapté aux besoins du comptable. Il est ainsi possible, sur demande, d'établir les comptes même pour cinq branches d'exploitation différentes, jusqu'au calcul de la marge brute – le reste étant rassemblé (à l'exception des frais structurels). Les inscriptions s'en trouvent naturellement bien facilitées. Des auxiliaires, formés et suivis par le service comptable de l'Ecole, se chargent de clore ces comptabilités «Progra» sous leur propre responsabilité.

3.1.2.3 *Domaine**Essais**Céréales:*

Assortiment officiel, céréales de printemps et d'automne
 Echantillons de semences de céréales de printemps et d'automne

Lutte contre les mycoses sur des blés de printemps ayant souffert de l'assolement

Emploi de divers herbicides sur du blé de printemps Lita
 Comparaison de variétés d'orge de printemps, combinée avec un essai de fumure à l'azote

Pommes de terre:

Lutte chimique de désherbage dans les champs de pommes de terre

Fumure sur feuilles avec oligo-éléments

Champ expérimental avec:

- échantillons de plants ABS
- assortiment officiel
- essai principal série 54
- essai de culture sur grande surface

Maïs:

Comparaison de variétés

Essai de traitement préventif du maïs contre l'oscinie (mouche de Frit)

Streifenvergleich von gebräuchlichen Gras-Weissklee-Mischungen
Standardmischung 330 mit verschiedenen Knaulgrassorten
Parzellenversuch

Betriebsergebnis

Nach einem regnerischen und kalten Frühling und Vorsommer folgte ein sehr schöner Herbst, der dafür verantwortlich war, dass die Erträge im Pflanzenbau sehr gut ausfielen. Im viehwirtschaftlichen Bereich stieg die Milchleistung, welche heute 5400 kg je Kuh und Jahr erreicht hat, erneut an, so dass wir einige Mühe hatten, uns an das vorgeschriebene Milchkontingent zu halten. Wir begegneten diesem Umstand durch Abbau des Kuhbestandes, was auch in Zukunft noch vermehrt der Fall sein wird. In allen Betriebszweigen war das Betriebsergebnis gut, so dass wir die budgetierten Einnahmen übertreffen konnten.

3.1.2.4 Neu- und Umbauten

Im Frühjahr 1978 bezogen wir die neu erstellten Alphütten Hinter-Filderich im Diemtigtal, erlebten aber eine neue Überraschung, indem der Jungviehstall ober Langböden im vergangenen Winter durch einen Lawinnenniedergang weggerissen wurde. Es ist vorgesehen, diese Hütte im Sommer 1979 neu zu erstellen. Im übrigen steht unser Neu- und Umbauprogramm zur Beschlussfassung auf der Traktandenliste der Februarsession 1979 des Grossen Rates. Mit dessen Realisierung soll voraussichtlich im Frühling 1979 begonnen werden.

3.1.3 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

3.1.3.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Aufsichtskommission

Auf den 31. Dezember sind folgende Mitglieder ausgetreten:
Hans Bigler, Hofuhren, Wangen an der Aare
Ernst Friedli, Spych, Oschwand
Hans Ischi, alt Gemeindepräsident, Langenthal
Sie wurden ersetzt durch die Herren
Hans Anderegg, Rumisberg
Franz Gyax, Seeberg
Walter Meyer, Gemeindepräsident, Langenthal

Mutationen in der Lehrerschaft und bei den hauptamtlichen Beratern

Die auf den 1. 11. 1977 provisorisch besetzte 4. Landwirtschaftslehrerstelle wurde auf den 1. 6. 1978 in ein Definitivum umgewandelt. Diese Stelle wurde durch dipl. Ing.-Agr. Hans-Ulrich Hofmann, Rubigen, besetzt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan der Winterschule wurde im bisherigen Rahmen belassen. Einzig die Maschinenkunde wurde um eine Lektion pro Woche ausgedehnt. Der 1. Teil des Maurerunterrichtes wurde erstmals versuchsweise in einem praktischen Einsatz auf dem Hof eines Schülers durchgeführt. Diese Art des Bauunterrichtes hat sich gut bewährt. Ein Problem ist die Beschaffung eines geeigneten Objekts in vernünftiger Distanz zur Schule.

Culture fourragère:

Essai de cultures en bande (mélanges bisannuels et plurianuels)

Comparaison de cultures en bande de mélanges courants d'herbe et de trèfle blanc

Mélange standard 330 avec plusieurs variétés de dactyle pelotonné (patte de lièvre)

Essai sur parcelles

Résultat d'exploitation

Après un printemps et un début d'été pluvieux et froids, l'automne apporta un temps idéal qui permit d'excellents résultats dans la production végétale. Quant au secteur animal, il a enregistré un nouvel accroissement du rendement laitier (aujourd'hui de 5400 kg par vache et par année), de sorte que le domaine de l'Ecole a quelque peine à respecter le contingent laitier prescrit. Pour remédier à cette situation, il a fallu réduire l'effectif des vaches – diminution qui sera d'ailleurs poursuivie dans les années à venir. Le résultat fut satisfaisant dans tous les secteurs de l'exploitation et les recettes prévues au budget furent ainsi dépassées.

3.1.2.4 Constructions et transformations

Au printemps 1978, l'Ecole a pu prendre possession de ses nouvelles loges d'alpage de Hinter-Filderich dans le Diemtigtal; mais au cours de l'hiver dernier, une avalanche a emporté l'étable pour jeune bétail de l'« Ober Langböden ». Il est prévu de réaménager également cette loge pendant l'été 1979. Quant au programme de transformation et de reconstruction des bâtiments d'exploitation, il figure à l'ordre du jour de la session de février 1979 du Grand Conseil, pour approbation, et sa concrétisation devrait commencer en principe au printemps 1979.

3.1.3 Ecole d'agriculture de Waldhof

3.1.3.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations au sein de la commission de surveillance

Ont démissionné au 31 décembre les membres suivants:

M. Hans Bigler, Hofuhren, Wangen a. d. A.

M. Ernst Friedli, Spych, Oschwand

M. Hans Ischi, ancien maire, Langenthal

Ils ont été remplacés par

M. Hans Anderegg, Rumisberg

M. Franz Gyax, Seeberg

M. Walter Meyer, maire, Langenthal

Mutations dans le corps enseignant et parmi les vulgarisateurs à poste principal

La quatrième place de maître d'agriculture, créée à titre provisoire le 1^{er} novembre 1977, a été transformée en poste définitif dès le 1^{er} juin 1978. Elle a été confiée à M. Hans-Ulrich Hofmann, ingénieur agronome, de Rubigen.

Plan des cours et enseignement

Le programme du cours d'hiver n'a guère été modifié, si ce n'est par l'adjonction d'une heure supplémentaire de machinisme par semaine. Pour la première fois, à titre d'essai, la première partie du cours de maçonnerie a été donnée à la ferme d'un élève sous forme d'enseignement pratique. Cette solution s'est avérée pleinement satisfaisante. Elle comporte toutefois un problème: trouver à chaque fois un objet adéquat pas trop éloigné de l'Ecole.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	23	5
Fähigkeitsprüfung	39	5
Lehrlingsprüfung	58	3
Traktorenprüfung für Jugendliche	ca. 45	1
Kurse:		
Berufsschule	Ø 20	63
Buchhaltungskurse	45	2
Metzgerlehrlinge Kochübungen	Ø 11	3
Vorbereitung Traktorenprüfung für Jugendliche	ca. 45	1
Motormäherkurs	10	2
Motorsägekurs	10	1
Schweisskurs	12	10
Tagungen:		
Flurbefahrung	278	2
Saatzüchertagung BSG	ca. 90	1
Maschinendemonstration	ca. 70	1
Viehbeurteilungskurs	ca. 80	1
Präsidentenkonferenz der Ehemaligenvereine	74	1
Eltern der Heimlehrlinge	ca. 80	1
Lehrmeistertagung	ca. 80	1
Pflanzenschutzkurs	ca. 120	1
HV ehemaliger Waldhofschüler	212	1
Beratertagung über die Milchkontingentierung	102	1
Zahlreiche kleinere Veranstaltungen und Sitzungen		

3.1.3.2 Beratung

Gruppenberatung

Die Beratungsgruppen wurden im Berichtsjahr auf 34 erhöht. Insgesamt wurden 690 Gruppenmitglieder erfasst. Neu zum Beratungskreis unserer Schule wurde das Laufental zugewiesen.

Einzelberatung

Im Berichtsjahr wurden 1510 Einzelberatungen durchgeführt. Die Nachfrage nach Einzelberatungen hat auch im Berichtsjahr stark zugenommen.

Maschinenberatung

Es wurden Beratungen für Heubelüftungen, Traktorenkäufe, Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen durchgeführt. Zusätzlich wurden zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt.

Hauswirtschaftliche Beratung

Vom Januar bis März erteilt die Beraterin aushilfsweise hauswirtschaftlichen Unterricht an der Haushaltungsschule. Während dieser Zeit musste die Beratungstätigkeit eingeschränkt werden.

Einzelberatungen	48
Vorträge, Demonstrationen	12
Kurse	7
Pläne zeichnen und telefonische Auskünfte	22 Tage
Erhebungen ARBE	7 Tage

Unfallverhütung

Die Unfallverhütung ist im theoretischen und praktischen Unterricht eingebaut. Auch in der Beratung wird ihr besondere Beachtung geschenkt.

Buchhalterringe

Der Buchhaltungsdienst wird von zwei Mitarbeitern erledigt. Im Berichtsjahr wurden zehn Buchhaltungsringe mit insge-

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	23	5
Examens de capacité	39	5
Examens de fin d'apprentissage	58	3
Examens de conduite de tracteurs pour jeunes gens	env. 45	1
Cours:		
Cours de l'Ecole professionnelle	env. 20	63
Cours de comptabilité	45	2
Exercices culinaires pour apprentis-bouchers	env. 11	3
Préparation à l'examen sur tracteur pour jeunes gens	env. 45	1
Cours d'utilisation des moto-faucheuses	10	2
Cours d'utilisation des scies mécaniques	10	1
Cours de soudure	12	10
Réunions:		
Visite des champs	278	2
Assemblée des sélectionneurs de semences ABS	env. 90	1
Démonstration de machines	env. 70	1
Cours d'appréciation du bétail	80	1
Conférence des présidents des associations d'anciens élèves	74	1
Réunion des parents des apprentis à domicile	env. 80	1
Assemblée des maîtres d'apprentissage	env. 80	1
Cours phytosanitaire	env. 120	1
Assemblée générale des anciens élèves de l'Ecole de Waldhof	212	1
Journée des vulgarisateurs concernant le contingentement laitier	102	1
Plus de nombreuses autres petites manifestations et séances		

3.1.3.2 Vulgarisation

Vulgarisation en groupe

En 1978, le nombre de groupes de vulgarisation a été porté à 34, comprenant en tout 690 membres. Le district de Laufon fait désormais partie du rayon d'activité des vulgarisateurs de Waldhof.

Vulgarisation individuelle

Les vulgarisations individuelles effectuées en 1978 ont atteint un nouveau record de 1510 consultations, car la demande en a encore beaucoup augmenté.

Vulgarisation concernant les machines

En ce domaine, les consultations ont porté notamment sur les séchoirs à air pour le foin, l'achat de tracteurs, les machines de labour et de récolte. On a fourni en outre un grand nombre d'informations téléphoniques.

Vulgarisation ménagère

De janvier à mars 1978, la vulgarisatrice a assuré un remplacement à l'Ecole ménagère; elle a donc dû réduire ses consultations pendant cette période.

Consultations individuelles	48
Conférences, démonstrations	12
Cours	7
Etablissement de plans et renseignements téléphoniques	22 jours
Enquêtes ARBE	7 jours

Prévention des accidents

Elle fait partie de l'enseignement théorique et pratique. La vulgarisation y voue aussi une attention particulière.

Cercles comptables

Le service de comptabilité est assuré par deux collaborateurs. En 1978, il s'est occupé de dix cercles comptables, rassemblant en tout 159 comptabilités tenues jusqu'à la clôture an-

samt 159 abgeschlossenen Buchhaltungen betreut. Die Zahl von Interessenten für den Abschluss einer Buchhaltung ist unverändert hoch.

3.1.3.3 *Gutsbetrieb*

Versuche

Düngungs- und Schnitthäufigkeitsversuch mit einer Matten-
klee-Grasmischung und einer Gras-Weisskleemischung
Futterbauversuch mit verschiedenen Mischungen bei gleicher
Düngung und Nutzung
Vergleich von fünf verschiedenen Knaulgrassorten in der
Standardmischung 330 (Versuch mit AGFF)
Sortenliste Getreide
Sortenliste Kartoffeln (Versuch mit FAP)
Saatzeitpunktversuch in Wintergerste Secura kombiniert mit
verschiedenen Bodenbearbeitungsmethoden
Ertragsvergleichversuch zwischen den neuen Sommerger-
sten und Mazurka und Georgie bei unterschiedlichen Stick-
stoffgaben zu verschiedenen Zeitpunkten verabreicht (Ver-
such mit Lonza) Saatprobenanbau BSG
Ertrags- und Gehaltsversuch mit verschiedenen Maissorten
(Versuch mit VLG Bern und UFA)
Einsaatversuch in Mais mit verschiedenen Kleearten und
verschiedenen Einsaatzeitpunkten
Maisversuch mit der Frühsorte Edo als Zweitkultur nach Früh-
kartoffeln und Wintergerste
Versuche im Zusammenhang mit der Winterfütterung der
Milchkühe
Versuche über den Einsatz von Tiefgefriersperma bei Schwei-
nen.

Betriebsergebnis

Der Gutsbetrieb weist einen Ausgabenüberschuss von
31 808 Franken aus. Auf dem Sektor Arbeitskräfte konnten
grosse Einsparungen gemacht werden. Einen wohl einmalig
guten Beitrag an die Betriebsrechnung lieferte die Schweine-
haltung. Unser überaus bescheidenes Milchkontingent wird
uns auch in Zukunft leider nicht erlauben, aus diesem Be-
triebszweig den nötigen Ertrag herauszuwirtschaften. Erst-
mals haben wir auf dem Landwirtschaftsbetrieb zwei Lehr-
linge angestellt.

3.1.3.4 *Neu- und Umbauten*

Im Berichtsjahr beschränkte sich die Bautätigkeit an unserer
Schule auf einige Renovationsarbeiten. Im Vordergrund
stand die Renovation des Speisesaals der Winterschule.

3.1.4 *Landwirtschaftliche Schule Courtemelon*

3.1.4.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Unterricht wurde an fünf Tagen mit durchschnittlich acht
Stunden pro Tag abgehalten. Die theoretischen Fächer ver-
halten sich zu den praktischen im Verhältnis 3:1. Als Lehrer
sind fünf Ingenieur-Agronomen an der Schule tätig. Ausser-
dem unterrichten: Der Leiter der Betriebsberatung, der Werk-
führer für Garten- und Obstbau, der Werkführer des Gutsbe-
triebes, der Werkstattchef sowie acht externe Lehrkräfte. Im

nuelle. Le nombre d'agriculteurs désirant arriver à un tel bilan
de clôture est toujours très élevé.

3.1.3.3 *Domaine*

Essais

Essais de fumure et de coupe avec divers mélanges d'herbes
et de trèfle
Essai de culture fourragère, avec des mélanges différents
mais à fumure et utilisation égales
Comparaison de cinq variétés de dactyle pelotonné dans le
mélange standard 330
Essai de culture d'un assortiment de céréales
Essai de culture d'un assortiment de pommes de terre (avec la
FAP)
Essai portant sur la date d'ensemencement de l'orge de prin-
temps «Secura», pratiqué avec diverses méthodes de labour
Comparaison de rendement entre les deux nouvelles variétés
d'orge d'automne «Mazurka» et «Georgie», avec adjonction
variable d'azote à plusieurs stades de la croissance (essai en
collaboration avec Lonza)
Essai de semences ABS
Essai portant sur le rendement et la teneur nutritive de plu-
sieurs variétés de maïs (en collaboration avec la FAA Berne et
l'UFA)
Essai de semis intercalaires de plusieurs variétés de trèfle
dans du maïs, à des dates différentes
Essai de culture de maïs précoce, de la variété Edo, en tant
que culture dérobée après les pommes de terre précoces et
l'orge de printemps
Essais en matière d'affouragement d'hiver des vaches lai-
tières
Essais concernant l'insémination artificielle des porcs avec du
sperme conservé à basse température

Résultat d'exploitation

Pour le domaine, l'exercice s'est clos sur un excédent de dé-
penses de 31 808 francs. En matière de personnel, cepen-
dant, il a été possible de réaliser d'importantes économies. Et
dans la garde des porcs, le résultat obtenu a été tout à fait
extraordinaire. Malheureusement, le contingent laitier ex-
trêmement restreint accordé à l'Ecole ne peut vraiment pas
lui permettre d'assurer à ce secteur de production la rentabi-
lité nécessaire, et le résultat d'exploitation s'en ressent. Pour
la première fois, deux apprentis ont été engagés au domaine.

3.1.3.4 *Constructions et transformations*

En 1978, l'activité accomplie en ce domaine s'est bornée à de
simples travaux de réfection, dont en particulier la rénovation
de la cantine du cours d'hiver.

3.1.4 *Ecole d'agriculture de Courtemelon*

3.1.4.1 *Ecole, cours, réunions*

Plan des cours et enseignement

L'enseignement est réparti sur cinq jours à raison de huit
heures par jour en moyenne. Les branches théoriques et
branches pratiques sont dans la proportion de 3:1. Le corps
enseignant se compose de cinq ingénieurs agronomes,
maîtres à l'Ecole d'agriculture. Le chef du Service de vulgari-
sation, ingénieur agronome, est également chargé de cours à
l'Ecole d'agriculture. Le chef jardinier est chargé des cours

ersten Semester wurde Mechanik und Holzbearbeitung und im zweiten Mechanik und Bauen unterrichtet.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Die Lehrlingsprüfungen fanden am 17. März und 12. April in Courtemelon statt. Zusätzlich wurden am 12. und 13. Oktober für 16 Schüler Zusatzprüfungen durchgeführt. Der Meisterprüfung unterzogen sich am 16. Mai und 4. Juli 16 Kandidaten. Es wurden mehrere Kurse, Besichtigungen und Vorführungen zugunsten landwirtschaftlicher Organisationen und des Vereins ehemaliger Schüler von Courtemelon durchgeführt.

3.1.4.2 Beratung

Landwirtschaftliche Beratung:	
Anzahl Gruppen	54 (871 Teilnehmer)
Gruppenberatungen	305
Einzelberatungen	786
Informationstagungen SVAJ	10
Verschiedene Sitzungen	99
Hauswirtschaftliche Beratung:	
Anzahl Gruppen	37 (501 Teilnehmer)
Gruppenberatungen	176
Einzelberatungen	23
Exkursionen	3 (238 Teilnehmer)
Kontrollierte Buchhaltungen:	
System VDV	98
System AGRA	155

3.1.4.3 Gutsbetrieb

Wie aus der Betriebsrechnung ersichtlich ist, war das Jahr 1978 besser als das vorhergehende.

Versuche

Getreide: Demonstrationsversuch mit Triticale
Mais: Ein Versuch mit 14 Sorten
Futterbau: Sechs Mischungen (Trockensubstanzbestimmung bei jedem Schnitt)
Düngung: Langzeitversuch in Zusammenarbeit mit den S.F.R.A. Vier Objekte mit drei Wiederholungen

3.1.5 Bergbauernschule Hondrich

3.1.5.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Aufsichtskommission

Es wurden die Herren Albert Bach, Rudolf Wyssmüller und Niklaus Teuscher durch die neuen Mitglieder Hans Bühler, Walter von Siebenthal und Hans von Känel ersetzt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Alpsennenkurs	66	10
Lehrabschlussprüfung	36	3
Fähigkeitsprüfung	22	3
Meisterprüfung	9	4
Kurse für Buchhalter	83	4

theoretischen und praktischen d'arboriculture, le chef de cultures des démonstrations sur machines agricoles, le chef mécanicien des exercices pratiques d'atelier. Huit maîtres externes sont chargés de l'enseignement du droit, de l'économie forestière, de l'art vétérinaire, du français, de l'arithmétique, du chant, des exercices pratiques de construction et d'atelier de menuiserie. Au premier semestre, cours de mécanique et de menuiserie; au second semestre, cours de mécanique et de construction.

Examens, cours, réunions

Des examens de fin d'apprentissage eurent lieu à Courtemelon les 17 mars et 12 avril. Les examens professionnels se déroulèrent les 16 mai et 4 juillet pour 20 candidats. Des examens complémentaires de fin d'apprentissage furent organisés à Courtemelon les 12 et 13 octobre pour 16 candidats. Plusieurs journées de visites et de démonstrations eurent lieu au domaine à l'intention des organisations agricoles et de la Société des Anciens Elèves de l'Ecole.

3.1.4.2 Vulgarisation

Vulgarisation agricole:	
Nombre de groupes	54 (871 membres)
Consultations en groupe	305
Consultations individuelles	786
Journées d'information SVAJ	10
Séances diverses	99
Vulgarisation ménagère:	
Nombre de groupes	37 (501 membres)
Consultations en groupe	176
Consultations individuelles	23
Excursions	3 (238 participants)
Comptabilité tenue:	
Système VDV	98
Système AGRA	155

3.1.4.3 Domaine

L'année 1978 fut meilleure que la précédente ainsi qu'il ressort des comptes du domaine.

Essais

Céréales: Essai démonstratif de Triticale
Maïs: Essai de 14 variétés
Culture fourragère: Six mélanges – récolte à chaque coupe (matière sèche)
Fumure: Essai de longue durée en collaboration avec les S. F. R. A. – quatre objets et trois répétitions

3.1.5 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

3.1.5.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations au sein de la commission de surveillance

Les membres démissionnaires Albert Bach, Rudolf Wyssmüller et Niklaus Teuscher ont été remplacés par MM. Hans Bühler, Walter von Siebenthal et Hans von Känel.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours pour pâtres d'alpage	66	10
Examens de fin d'apprentissage	36	3
Examens de capacité	22	3
Examens de maîtrise	9	4
Cours de comptabilité	83	4

	Participants	Jours
Kurse für Lehrlinge und Berufsschüler	172	15
Schweisskurs	17	10
Landmaschinenkurse	61	6
Viehbeurteilungskurs	29	1
Lehrmeisterkurse	45	3
Kurs für Chefberater	25	2
Besucherwoche Beratungsteilnehmer	595	11

3.1.5.2 Beratung

Im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst wurden 173 Gruppen mit total 3345 Teilnehmern betreut.

Durchgeführte Beratungen:

	Gruppen-beratungen	Einzel-beratungen
Durch hauptamtliche Berater	238	697
Durch nebenamtliche Berater	288	178
Durch Lehrer und Maschinenberater	12	20
Durch Bauberater	–	147
Total	538	1 042

Bei den Einzelberatungen der hauptamtlichen Berater stehen betriebswirtschaftliche und bauliche Fragen im Vordergrund, während bei den nebenamtlichen Beratern tierzüchterische Fragen überwiegen.

Beim hauswirtschaftlichen Beratungsdienst wurden 112 Gruppenberatungen oder Demonstrationen organisiert und 22 Einzelberatungen durchgeführt.

Die Buchstelle Hondrich betreute sieben Buchhaltungsringe mit total 188 Teilnehmern.

3.1.5.3 Gutsbetrieb

Die Erträge sind durchwegs gut ausgefallen. Die Haupteinnahmen wurden wie gewohnt aus der Alpkäserei sowie aus dem Rindvieh- und Schweinestall erzielt. Der Ertragsüberschuss ist unter anderem auch auf Personaleinsparungen zurückzuführen. An Versuchen wurden der Saatprobenanbau, das Richtsortiment für Kartoffeln und ein Alpdüngungsversuch durchgeführt. Zudem wurden zahlreiche Düngerversuche ausserhalb der Schule angelegt.

3.1.6 Landwirtschaftliche Schule Seeland

3.1.6.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen bei den hauptamtlichen Beratern

Es traten aus die Agrotechniker Peter Gfeller und Herbert Würsch. Diese konnten ersetzt werden durch die Agrotechniker Fritz Blaser und Peter Schneider.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Es werden zeitgemässe Produktionsformen gelehrt und beraten. So werden auch die alternativen Landbaumethoden eingehend dargelegt, Tagungen in dieser Richtung veranstaltet, der integrierte Pflanzenschutz und eine massvolle Pflanzenernährung in den Vordergrund gestellt. Schutz des Bodens, Schutz der Umwelt und Schutz der Konsumenten sind uns eine selbstverständliche Pflicht. Wesentliche Fortschritte in Richtung einer ehrlichen alternativen Produktion sind aber

	Teilnehmer	Tage
Cours pour apprentis et élèves de l'Ecole professionnelle	172	15
Cours de soudure	17	10
Cours portant sur les machines agricoles	61	6
Cours d'appréciation du bétail	29	1
Cours pour maîtres d'apprentissage	45	3
Cours pour vulgarisateurs en chef	25	2
Semaines de visite pour participants à la vulgarisation	595	11

3.1.5.2 Vulgarisation

Le service de vulgarisation animale s'est occupé de 173 groupes, comptant en tout 3345 agriculteurs.

Consultations effectuées:

	En groupe	Individuelles
Par des vulgarisateurs à fonction principale	238	697
Par des vulgarisateurs à fonction accessoire	288	178
Par des maîtres et des conseillers en machines	12	20
Par des conseillers en matière de construction	–	147
Total	538	1 042

Les consultations individuelles assurées par les vulgarisateurs à fonction principale portent principalement sur des problèmes de gestion de l'entreprise ou de construction, alors que leurs collègues à fonction accessoire traitent surtout des questions d'élevage.

Le service de vulgarisation ménagère a organisé 112 consultations en groupe ou démonstrations, tout en donnant aussi 22 consultations individuelles. Le service de comptabilité s'est occupé de sept cercles comptables, regroupant en tout 188 agriculteurs.

3.1.5.3 Domaine

Le domaine a donné de bons résultats dans tous les secteurs. Comme de coutume, ce sont la fromagerie de montagne, ainsi que les étables des bovins et des porcs qui ont fourni le gros du revenu. En outre, les économies réalisées en matière de personnel ont également contribué à l'excédent de recettes 1978. Des essais ont été effectués dans la culture de semences et des variétés de pommes de terre figurant à l'assortiment officiel, ainsi que pour la fumure d'alpages. D'autre part, de nombreux tests d'engrais ont été entrepris en dehors du domaine de l'Ecole.

3.1.6 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

3.1.6.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations parmi les vulgarisateurs à fonction principale

Ont démissionné les deux agrotechniciens Peter Gfeller et Herbert Würsch. Leurs successeurs sont MM. Fritz Blaser et Peter Schneider, également agrotechniciens.

Plan des cours et enseignement

Enseignement et conseils visent à promouvoir des formes de production modernes. Ainsi, les maîtres exposent aussi en détail les méthodes de culture alternatives et organisent des conférences à ce sujet, ils soulignent l'importance de la protection des plantes intégrée ainsi que des traitements nutritifs modérés. D'autre part, le programme d'enseignement relève bien que la triple protection du sol, de l'environnement et du consommateur est un devoir essentiel du bon agriculteur.

abhängig vom Verständnis der Partner unserer Landwirtschaft.

Dans une bonne mesure cependant, c'est aussi de la compréhension des partenaires de l'agriculture que dépend la possibilité d'accomplir de réels progrès en vue d'une production vraiment alternative.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung	47	4
Vorkurse zur Fähigkeitsprüfung	25/54	5
Fähigkeitsprüfung	22	3
Meisterprüfung schriftlich/mündlich	65/18	2/3
Kurs für Prüfungsexperten im Gemüsebau	40	1
Lehrmeisterinnentagung Berufsschule	50	1
Lehrmeistertagung	32	1
Instruktionstag für Eltern von Heimlehlrlingen	20	1
Elterntag der Fachschule	60	1
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landw. Berufsschule Seeland	69	88
Kurs für Försterlehrlinge	26	10
Einführungskurs für Buchhalter	45	1
Buchhaltertagungen	210	13
SBB-Instruktionskurs	20	5
Samariterlehrerkurs	33	11
Karatekurs	66	4
Kaderkurse des Autogewerbeverbandes	38/33	3/3
Chocolat-Tobler-Kurs	8	2
Ertragswertkurs für Ingenieur-Agronomen	80	2
Österreichische Landjugend	40	3
Amtstagung	70	1
Abteilung Landwirtschaft ETH Zürich	30	1
Schweisskurse	53	20
Beleuchtungskurse	39	5
Baukurs mit GLB	12	10
Pflanzenschutzkurs	122	1
Fachtagung für Ehemalige	163	1
Feldbegehung für Ehemalige	150	1
Flurfahrt für Landwirte	148	1
Orientierung für Gemüseproduzenten	141	1
Tagungen mit landwirtschaftlichen Organisationen	1 800	13

Schule und Gutsbetrieb wurden ausserdem von zahlreichen Organisationen besucht. Einen beträchtlichen Anteil machten die Konsumentengruppen aus der Region Bern aus.

3.1.6.2 Beratung

Zahl der Gruppen und der Gruppenmitglieder Flachland

Gruppen	Mitglieder
12 Buchhalterringe	234 (davon 1 Bruggerring mit 6 Mann)
14 Gemüsebau	750
8 Konservengemüsegruppen	420
2 Maisringe	ca. 200
4 Zuckerrübenbau	95
1 Erdbeerring	75
41	1 774 Total

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	47	4
Cours préparatoires aux examens de capacité	25/54	5
Examens de capacité	22	3
Examens de maîtrise (oraux/écrits)	65/18	2/3
Cours pour experts aux examens de maraîcher	40	1
Assemblée des maîtresses d'apprentissage de l'Ecole professionnelle	50	1
Assemblée des maîtres d'apprentissage	32	1
Journée d'instruction pour les parents d'apprentis à domicile	20	1
Journée des parents d'élèves de l'Ecole d'agriculture	60	1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland	69	88
Cours pour apprentis-forestiers	26	10
Cours d'introduction pour comptables	45	1
Réunions des cercles comptables	210	13
Cours d'instruction CFF	20	5
Cours pour instructeurs-samaritains	33	11
Cours de karaté	66	4
Cours des cadres de l'Union professionnelle suisse de l'automobile	38/33	3/3
Cours de la fabrique Tobler	8	2
Cours sur la valeur de rendement, pour ingénieurs agronomes	80	2
Jeunesses paysannes autrichiennes	40	3
Réunion de service	70	1
Division de l'agriculture EPFZ	30	1
Cours de soudure	53	20
Cours d'éclairage	39	5
Cours de construction avec la coopérative de construction agricole	12	10
Cours phytosanitaire	122	1
Réunion d'études des anciens élèves	163	1
Visite des champs pour les anciens élèves	150	1
Visite du réseau routier rural, pour les agriculteurs	148	1
Journée d'information pour maraîchers	141	1
Réunions avec des organisations agricoles	1 800	13

En outre, l'Ecole et le domaine furent visités par un grand nombre d'organismes et de groupements. Les associations de consommateurs de la région de Berne étaient fortement représentées.

3.1.6.2 Vulgarisation

Nombre de groupes et de membres Plaine

Groupes	Membres
12 cercles comptables	234 (dont 1 cercle de Brugg avec 6 comptables)
14 cercles de culture maraîchère	750
8 cercles de culture des légumes de conserve	420
2 cercles de culture du maïs	env. 200
4 cercles de culture des betteraves sucrières	95
1 cercle de culture des fraises	75
41	1 774 en tout

Berggebiet

1 viehwirtschaftliche Gruppe (Gaicht/Twannberg)
12 Teilnehmer

Einzel- und Gruppenberatung

Fachgebiete	Einzelberatungen			Gruppenberatungen	
	Betriebsbesuche	schriftliche Bearbeitung Gutachten	mündl. Auskünfte	Beratungstagen	Flugblätter Artikel
Betriebswirtschaft und Baufragen	110	85	229	14	1
Versicherungswesen	2	55	60	2	–
Buchhaltungsdienst	235	242	685	13	2
Orts- und Regionalplanung, Güterzusammenlegungen	21	–	–	–	–
Pflanzenbau	27	12	65	16	8
Tierproduktion	8	13	43	6	–
Gemüsebau	422	269*	1 575	74	36
Konservengemüsebau	342	31	307	43	18
Beerenanbau	15	12	50	4	4
Mechanisierung	16	10	25	6	2
Hauswirtschaft	42	28	180	46	10
Landw. Ausbildung	12	25	74	2	4
Landjugend	7	1	8	–	–
Total	1 259	783	3 301	226	85

* davon 220 vollständige Bodenanalysen

Kantonale Zentralstelle für Gemüsebau

Über deren ausgedehnte Beratungstätigkeit orientiert die vorangehende Tabelle. In Zusammenarbeit mit den Produzenten waren folgende Erhebungen und Berichte zu erstellen:

- 6 Anbauerhebungen (Freiland, unter Glas und Folien)
- 4 Feldgewichtserhebungen für Lagergemüse
- 3 Lagerbestandeserhebungen
- 25 Situationsberichte

Die ermittelten Unterlagen dienen den Bundesstellen, der Schweizerischen Gemüse-Union, der Treuhandstelle Bern für eine korrekte Handhabung des Dreiphasensystems, eine geordnete Marktversorgung und für die Preisabsprachen. Der Gemüsebau ist zunehmend gezeichnet durch Überschuss-Situationen mit Preiszerfall. Dies sowohl beim Saisonals auch beim Lagergemüse. Besonders betroffen waren Karotten und Zwiebeln. Gegenüber den Vorjahren dürften die preisbedingten Mindereinnahmen in unserer Region pro 1978 gesamthaft um 25 Prozent liegen.

Hauswirtschaftliche Beratung

In günstiger, enger Verbindung mit der Seeländer Bäuerinnenvereinigung erfasste sie 885 Teilnehmerinnen, aufgeteilt in 46 wechselnden Gruppierungen. Über die Art der Beratung orientiert die vorgehende Tabelle.

3.1.6.3 Gutsbetrieb**Versuche**

Getreidebau: Versuch mit vier Fungiziden: Bayleton, Karathan, Dithiane Ultra, Benlate
Versuch mit zwei Herbiziden: Anithen Combi, Phytaxon

Kartoffeln: Versuch mit vier Frühkartoffelsorten (VSVVS)
Versuch mit Pflanzendistanzen und Vorkeimzeiten (SKK)

Région de montagne

1 groupe de production animale (Gaicht/Montagne de Douanne)
12 membres

Vulgarisation individuelle et en groupe

Domaines	Vulgarisation individuelle			Vulgarisation en groupe	
	Visites d'entreprises	Rapports écrits, expertises	Informations verbales	Séances de vulgarisation	Communiqués, articles
Economie rurale et questions juridiques	110	85	229	14	1
Assurances	2	55	60	2	–
Service de comptabilité	235	242	685	13	2
Aménagement local et régional, remaniements parcellaires	21	–	–	–	–
Production végétale	27	12	65	16	8
Production animale	8	13	43	6	–
Culture maraîchère	422	269*	1 575	74	36
Culture de légumes de conserve	342	31	307	43	18
Culture de baies	15	12	60	4	4
Machinisme	16	10	25	6	2
Economie ménagère	42	28	180	46	10
Formation agricole	12	25	74	2	4
Jeunesse paysanne	7	1	8	–	–
Total	1 259	783	3 301	226	85

* dont 220 analyses intégrales du sol

Office central cantonal de culture maraîchère

Sa vaste activité de vulgarisation ressort du tableau ci-dessus. En collaboration avec les producteurs, il a dû établir en outre les enquêtes et rapports suivants:

- 6 enquêtes concernant le mode de culture (en pleine terre, sous verre et sous plastique)
- 4 enquêtes sur le poids des légumes de garde
- 3 enquêtes concernant les légumes gardés en stock
- 25 rapports de situation

Les résultats obtenus sont utiles à plusieurs services fédéraux, à l'Union suisse du légume, à la Société bernoise pour une application correcte du système d'assolement triennal, ainsi qu'à l'approvisionnement régulier du marché et aux accords sur les prix. La culture maraîchère souffre toujours plus d'une production excédentaire avec effondrement des prix, aussi bien pour les légumes de saison que pour ceux de garde; ont été particulièrement touchés les carottes et les oignons. Par rapport aux années précédentes, il en est résulté pour l'ensemble de la région une perte de rendement de l'ordre de 25%.

Vulgarisation ménagère

En étroite collaboration avec l'association des paysannes du Seeland, la vulgarisation ménagère s'occupe de 885 membres répartis en 46 groupes. Le genre de conseils prodigués ressort du tableau ci-dessus.

3.1.6.3 Domaine**Essais**

Céréales: Essai de culture avec quatre fongicides: Bayleton, Karathan, Dithiane Ultra, Benlate
Essai de culture avec deux herbicides: Anithen Combi, Phytaxon

Pommes de terre: Essai de quatre variétés précoces (ASEAS)
Essai de culture à différentes distances et durées de prégermination

Zuckerrüben: Versuch mit zwei Herbiziden
 Mehrjähriger Fruchtfolgeversuch (mit ETH Zürich)
 Ein Pflanzversuch mit Fachstelle für Zuckerrübenbau, Aarberg

Futterbau: Neun verschiedene UFA-Mischungen

Raps: Zwei Düngungsversuche (flüssig)

Kopfsalat: Versuch mit 16 Sorten (mit FA Wädenswil)

Sellerie: Versuch mit 13 Sorten (mit FA Wädenswil)

Pariser Karotten: Versuch mit drei Herbiziden

Fenchel

Blumenkohl

Spitzkabis

Kohlrabi

Kopfsalat

Kartoffeln

Schaugarten / Kleinversuche: 8 Gräserarten
 6 Kleearten
 14 Getreidearten (Herbstsaat)
 10 Sommergetreidearten

Flugüberwachung von Nachtfaltern mit Hormonfallen. Ferner wurden in Zusammenarbeit mit den Forschungsanstalten in Praxisbetrieben 16 Versuche durchgeführt.

Betriebsergebnis

Dank allseitigem gutem Einsatz konnte ein erfreulicher Überschuss erwirtschaftet werden.

3.1.6.4 Neu- und Umbauten

Dank guter Zusammenarbeit zwischen einem Baukurs für Landwirte, den Winterschülern und dem Personal des Schulgutbetriebes konnten wir unter Anleitung der Baugenossenschaft Emmental einen neuen Stall mit Futterlager für 30 Mutterschafe erstellen.

3.1.7 Landwirtschaftliche Schule Langnau

3.1.7.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen im Lehrkörper und bei den hauptamtlichen Beratern

Auf 1.1.78 Eintritt von H. R. Badertscher als hauptamtlicher Mitarbeiter unserer Buchstelle. Tierarzt Dr. Th. Schürch trat nach zwanzigjährigem Wirken als nebenamtlicher Lehrer für Tierheilkunde zurück. Sein Nachfolger ist Dr. E. Wittwer, Tierarzt, Langnau.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Zu Beginn des Winterkurses 1978/79 konnten wir unseren Schülern folgende Wahlfächer anbieten: für die Schüler beider Semester Obstbau, Pflanzenschutz und Bienenhaltung, für jene des ersten Semesters zusätzlich Chemie und Maschinenschreiben.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Im Frühjahr 1978 haben 32 Absolventen des Winterkurses 1977/78 die Fähigkeitsprüfung abgelegt. 31 haben bestanden. 18 Kandidaten haben bei uns die Meisterprüfung abgelegt. Zwei haben nicht bestanden. Offene Kurse wurden wiederum im Amtsanzeiger publiziert. Es gelangten die folgenden Kurse zur Durchführung:

Betteraves sucrières: Essai de deux herbicides
 Essai d'alternance des cultures sur plusieurs années (EPFZ)
 Essai de plantation avec des experts en la matière (Aarberg)

Culture fourragère: Essai de neuf mélanges

Colza: Deux essais de fumure (liquide)

Laitue pommée: Essai de seize variétés (avec la station de recherches de Waedenswil)

Céleri: Essai de treize variétés (avec la station de recherches de Waedenswil)

Carottes de Paris: Essai de culture avec trois herbicides

Fenouil

chou-fleur

chou monté

navets

pommes de terre

laitue pommée

Potager d'exposition: Huit variétés d'herbes

Petits essais: Six variétés de trèfle, quatorze variétés de céréales (semis d'automne), dix variétés de céréales d'automne

Essais de culture sous plastique

Contrôle des papillons nocturnes à l'aide de pièges aux hormones. En outre, seize essais ont été effectués dans des exploitations agricoles, en collaboration avec les stations de recherches.

Résultat d'exploitation

Grâce à l'excellent travail fourni par chacun, il a été possible de réaliser un excédent très réjouissant.

3.1.6.4 Constructions et transformations

En étroite collaboration avec les participants au cours de construction pour agriculteurs, avec les élèves du cours d'hiver ainsi qu'avec le personnel du domaine, et sous la direction de la coopérative de construction de l'Emmental, on a pu aménager une nouvelle étable pour trente brebis mères, avec un fenil.

3.1.7 Ecole d'agriculture de Langnau

3.1.7.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations dans le corps enseignant et parmi les vulgarisateurs à fonction principale

Le 1^{er} janvier 1978 Monsieur H. R. Badertscher, nouveau collaborateur à plein temps du service comptable est entré en service. Après vingt ans d'activité accessoire en qualité d'enseignant de l'art vétérinaire, le Dr Th. Schürch a démissionné. C'est le vétérinaire E. Wittwer de Langnau qui lui succède.

Plan des cours et enseignement

Au début du cours d'hiver 1978/79, les élèves eurent le choix entre les branches facultatives suivantes: arboriculture fruitière, protection des plantes et apiculture (pour les élèves des deux semestres) ainsi que chimie et dactylographie (pour ceux du 1^{er} semestre).

Examens, cours, réunions

Au printemps 1978, 32 élèves du cours d'hiver 1977/78 passèrent les examens de capacité; 31 les réussirent. D'autre part, 18 candidats se présentèrent aux examens de maîtrise; seuls deux échouèrent.

Les cours ouverts furent à nouveau publiés dans les feuilles officielles. En voici la liste:

	Teilnehmer	Tage
Traktor- und Transportservicekurs		
Motorsägekurs		
Melkmaschinenkurse		
Schweinehaltungskurs		
Kurse über Fütterung der Milchkuh		
Mähbalkenrevisionskurse		
Lehrlingsprüfung (schriftlich)	35	1
Vorkurse für die Fähigkeitsprüfung	32	4
Fähigkeitsprüfung	32	4
Betriebsleiterkurs 1977/78	17	34
Meisterprüfung	18	11
Kurse für Lehrmeister	41-52	2
Berufsschule (Kurse)	12-15	19
Lehrtöchter	17	4
Elterntag für Heimlehrlinge	72	1
Elternbesuchstag für 1. Semester	52	1
Schlussfeier	131	1
Lehrmeisterinnentagung	ca. 100	1
Einführungskurs für Buchhalter		
Buchhaltertagungen	15-30	9
Verschiedene offene Kurse (berufliche Weiterbildung)	10-25	14
Maurerkurs GLB	12	10
Einführungskurse und Lehrabschluss- prüfungen für Schreiner	12-18	48
Traktorenprüfung	je 30	2
Fremdkurse und Tagungen	22-60	23
Militärische Kurse	23-80	93
Landjugend (kant. Delegiertenversammlung)	150-300	1

	Participants	Jours
Cours sur tracteurs et véhicules de transport		
Cours portant sur l'emploi des scies mécaniques		
Cours portant sur les machines à traire		
Cours de garde des porcs		
Cours sur l'affouragement des vaches laitières		
Cours de révision des barres de coupe		
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	35	1
Cours préparatoires aux examens de capacité	32	4
Examens de capacité	32	4
Cours pour chefs d'exploitation 1977/78	17	34
Examens de maîtrise	18	11
Cours pour maîtres d'apprentissage	41-52	2
Ecole professionnelle (cours)	12-15	19
Apprenties	17	4
Journées des parents des apprentis à domicile	72	1
Journée de visite des parents 1 ^{er} semestre)	52	1
Cérémonie de clôture	131	1
Assemblée des maîtresses d'apprentissage	env. 100	1
Cours d'introduction à la comptabilité, séances des cercles comptables	15-30	9
Plusieurs cours ouverts (perfectionnement professionnel)	10-25	14
Cours de maçonnerie (coopérative de construction agricole)	12	10
Cours d'introduction et examens de fin d'apprentissage pour menuisiers	12-18	48
Examens sur tracteurs	chaque fois 30	2
Cours et séances non agricoles	22-60	23
Cours militaires	23-80	93
Jeunesses paysannes (assemblée cantonale des délégués)	150-300	1

3.1.7.2 Beratung

Gruppenberatung

Dem viehwirtschaftlichen Beratungsdienst sind 978 Betriebe, welche sich auf 44 Beratungsgruppen verteilen, angeschlossen. Die im Berichtsjahr erstmals durchgeführten Blockkurse für die interessierten Beratungsteilnehmer haben sich bewährt. Namentlich die Kurse über Rindviehzucht, Fütterung und Düngung wurden gut besucht.

Einzelberatung

Durchgeführte Einzelberatungen mit schriftlicher Bearbeitung 190. Telefonische Auskünfte oder Betriebsbesuche ohne schriftliche Bearbeitung 240. Maschinenberatungen (speziell für Heubelüftungsanlagen) 24.

Anfangs Februar 1978 hat der Beratungsdienst auf Wunsch des Bernischen Kälbermästerverbandes eine Kälbervermittlungsstelle eingerichtet. In den elf Monaten des Berichtsjahres wurden insgesamt 280 Tränkekälber gemeldet, davon konnten deren 263 vermittelt werden. Leider stimmte zeitweise das Angebot nicht mit der Nachfrage überein.

Unser Betriebshelferdienst hat im Berichtsjahr 26 Betriebshelfer (davon einen hauptamtlichen) auf 75 Betrieben während total ca. 1200 Tagen eingesetzt.

Buchhalterring

Dem «Buchhalterring» sind neun Ringe mit insgesamt 196 Buchhaltern angeschlossen. Die Buchstelle hat 83 Einzelberatungen durchgeführt, davon 35 Versicherungsberatungen. Relativ viel Zeit nimmt die intensive Betreuung von existenzgefährdeten Buchhaltungsbetrieben in Anspruch.

3.1.7.3 Gutsbetrieb

Gemäss Vertrag mit dem Pflegeheim Bärau ist unsere Schule befugt, dessen Gutsbetrieb für den praktischen Unterricht und für Versuche zu benützen.

3.1.7.2 Vulgarisation

Vulgarisation en groupe

Le service de vulgarisation pour la production animale comprend 978 exploitations réparties en 44 groupes. En 1978, on a organisé pour la première fois des cours groupés; ils ont fait leurs preuves, en particulier ceux portant sur l'élevage des bovins, l'affouragement et la fumure.

Vulgarisation individuelle

Consultations individuelles avec rapport écrit 190.

Renseignements téléphoniques ou visites d'exploitations sans rapport écrit 240. Conseils en matière de machines (surtout concernant les séchoirs à foin) 24.

Au début du mois de février, le service de vulgarisation a mis sur pied un centre d'information et de vente pour les veaux, à la demande de la Fédération bernoise des engraisseurs de veaux. Pendant les onze premiers mois d'activité, 280 veaux de lait furent annoncés à ce nouveau service, qui put en placer 263. Malheureusement, l'offre et la demande ne concordèrent pas toujours. En 1978, le service de dépannage mit 26 assistants d'exploitation (dont un à plein temps) à disposition de 75 domaines agricoles, et cela pendant 1200 jours en tout.

Cercles comptables

Le service comptable se compose de neuf cercles, regroupant en tout 196 membres. Il effectua en 1978 83 consultations individuelles, dont 35 en matière d'assurance. Il fallut consacrer beaucoup de temps aux exploitations dont la viabilité est compromise.

3.1.7.3 Domaine

Selon contrat avec l'Asyle de Bärau, l'Ecole est autorisée à utiliser le domaine de cet institut pour l'enseignement pratique et les essais.

3.1.8 *Landwirtschaftliche Schule Berner Jura**Allgemeine Bemerkungen*

Auf mehrere Anfragen aus der Bevölkerung des Berner Jura bei der kantonalen Landwirtschaftsdirektion hin ernannte der Grosse Rat des Kantons Bern im Januar 1978 eine Studienkommission, die beauftragt wurde, die Möglichkeiten zur Gründung einer landwirtschaftlichen Fach- und Haushaltungsschule sowie eines Beratungsdienstes abzuklären. Ein entsprechender Kredit wurde 1978 bereitgestellt. Die Vorbereitungsarbeiten der Kommission umfassten die Anstellung des wichtigsten Personals, die Suche nach Lokalitäten (vorläufig noch als Provisorium), die Eröffnung der Landwirtschaftlichen Schule Berner Jura in Tavannes, die mit einer Fachschul- und einer Haushaltungs-klasse sowie einer Beratungsstelle begann.

3.1.8.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Aufsichtskommission*

Die ursprüngliche Studienkommission wirkt vorläufig als Aufsichtskommission. Sie besteht aus:

Präsident: René Blanchard, alt Grossrat, Malleray
Mitglieder: Edith Oppliger, dipl. Bäuerin, Mont-Soleil
Hedwig Glaus, Haushaltungslehrerin, Neuenstadt
Fredy Bigler, Landwirt, Malleray
Constant Bourquin, Tierzuchttechniker, Diesse
Armand Gobat, alt Grossrat, Tavannes
Raymond Gsell, Grossrat, Plagne
Pierre Geiser, Landwirtschaftslehrer, Tavannes

Lehrkräfte und hauptamtliche Berater

Zu Beginn wurden nur zwei Personen fest angestellt, die sich in die Arbeit mit einigen nebenamtlichen Lehrern und Beratern teilen:

Daniel Geiser, dipl. Ing.-Agr. ETH, Direktor (seit 1. 7. 1978)
Samuel Winkler, Agrotechniker (seit 1. 8. 1978)
(Bemerkung: Die Association des groupes d'études agricoles et en économie familiale rurale du Jura bernois hat Herrn Walter Schmied, Agrotechniker, auf den 1. Oktober 1978 angestellt.)

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Stundenplan umfasst 40 Wochenstunden, auf fünf Tage verteilt. An einem Tag pro Woche wird praktischer Unterricht erteilt. Zusätzliche Exkursionen und weitere Praktika finden jeweils an einem Tag alle zwei Wochen statt. Der Kurs begann am 30. Oktober 1978.

Internat und Schulreglement

Drei Schüler haben keine Möglichkeit, am Abend zu den Eltern zurückzukehren. Sie sind auf einem benachbarten Bauernhof untergebracht und besuchen den Sommerkurs. Frau Bühler, dipl. Bäuerin, ist für den Internatsbetrieb verantwortlich.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Die Eintrittsprüfungen fanden am 15. September statt. Es wurden verschiedene Kurse und Tagungen abgehalten und besucht.

3.1.8 *Ecole d'agriculture du Jura bernois**Remarques préliminaires*

Donnant suite aux nombreuses demandes de la part de la population agricole du Jura bernois adressées à la Direction de l'agriculture du canton de Berne, le Conseil-exécutif nomma en janvier 1978 une commission chargée d'étudier les possibilités de création d'une école d'agriculture et ménagère rurale et d'un service de vulgarisation. Sur le plan financier, un crédit correspondant avait été prévu au budget 1978. Les travaux de préparation effectués par la commission, main dans la main avec la Direction de l'Agriculture, ont conduit à l'engagement du personnel minimum nécessaire, à trouver des locaux, certes provisoires, mais suffisants pour démarrer, et enfin à ouvrir le Centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois à Tavannes, comprenant une classe d'école ménagère rurale, une classe d'école d'agriculture et un service de vulgarisation agricole.

3.1.8.1 *Ecole, enseignement, réunions**Commission de surveillance*

La commission d'étude pour la création des écoles d'agriculture et ménagère rurale fonctionne également comme commission de surveillance. Les membres en sont les suivants:

Président:
René Blanchard, ancien député, Malleray
Membres:
Edith Oppliger, paysanne diplômée, Mont-Soleil
Hedwige Glaus, expert de l'enseignement ménager, La Neuveville
Frédry Bigler, agriculteur, Malleray
Constant Bourquin, zootechnicien, Diesse
Armand Gobat, ancien député, Tavannes
Raymond Gsell, député, Plagne
Pierre Geiser, maître-agriculteur, Tavannes

Corps enseignant et vulgarisateurs à fonction principale

Pour le début, l'Ecole n'a engagé que deux personnes, se partageant le travail avec plusieurs enseignants et conseillers auxiliaires:

Daniel Geiser, ing. agr., dès le 1^{er} juillet 1978, directeur, et Samuel Winkler, agro-technicien, dès le 1^{er} août 1978.
(Remarque: L'association des groupes d'études agricoles et en économie familiale rurale du Jura bernois a engagé M. Walter Schmied, agro-technicien, dès le 1^{er} octobre 1978.)

Plan des cours et enseignement

L'horaire comprend 40 leçons hebdomadaires, réparties sur cinq jours. Un jour par semaine est consacré aux travaux pratiques en atelier. Des excursions et cours pratiques supplémentaires occupent une journée tous les quinze jours environ. Les cours débutèrent le 30 octobre 1978.

Direction de l'internat, règlement de l'école

Seulement trois élèves n'ont pas la possibilité de rentrer chez leurs parents le soir. Ils logent dans une ferme voisine pratiquant le tourisme rural en été. Madame Bühler, paysanne diplômée, est responsable de cet internat.

Examens, cours, réunions

Les examens d'entrée ont eu lieu le 15 septembre 1978. Il y eut une forte participation à différents cours et réunions.

3.1.8.2 *Beratung**Gruppenberatung*

Gruppen	Mitglieder
35 Landwirtschaftliche Beratung	632
20 Hauswirtschaftliche Beratung	256

Einzelberatung

Seit der Einführung des Beratungsdienstes Ende 1978 wurde er regelmässig benützt. Infolge Personalmangels konnten noch nicht alle Fälle behandelt werden.

Hauswirtschaftliche Beratung

Da die Landwirtschaftliche Schule und der Beratungsdienst erst kürzlich gegründet wurden, spielte sich das Programm der hauswirtschaftlichen Beratung vorerst in bescheidenem Rahmen ab.

Buchhaltung

Die bereits bestehenden Buchhaltungen der Region konnten noch nicht abgeschlossen werden. Dagegen werden im Geschäftsjahr 1978 43 Buchhaltungen abgeschlossen werden.

3.1.8.3 *Gebäulichkeiten*

Die landwirtschaftliche Schule verfügt noch über keine definitiven Gebäulichkeiten. Die Direktion und die Büros befinden sich in einem gemieteten Lokal. Für 1979 sollen die Räumlichkeiten erweitert werden. Auch die Kurse werden in einem gemieteten Lokal abgehalten. Ein vor ungefähr zwanzig Jahren erstelltes Geschäftshaus stand seit einiger Zeit leer. Einige Änderungen im Innern waren nötig, um den Ablauf des Unterrichts zu sichern. Das Internat beschränkt sich auf einige gemietete Zimmer während des Winters auf einem Bauernhof. Die praktischen Holz- und Metallarbeiten werden in den Räumen der Berufs- und Gewerbeschule Moutier unterrichtet und der Landmaschinenunterricht findet in einer mechanischen Werkstatt in Corgémont statt. Schliesslich konnte für die Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb ein Abkommen mit den Landwirten der Nachbarschaft getroffen werden.

3.2 **Landwirtschaftliche Spezialschulen**3.2.1 *Molkereischule Rütli*

Der Fachlehrer für Buchhaltung, Herr Henri Oertli, wurde nach 27jähriger Tätigkeit ersetzt durch Herrn Werner Kunz. Im ersten Jahreskurs 1977/78 wurden die 25 eingetretenen Schüler alle diplomiert. Im zweiten Jahreskurs 1977/78 waren ursprünglich 24 Schüler eingetreten. Ein Schüler verliess die Schule kurz nach Kursbeginn, einer wurde nicht in das zweite Semester promoviert und drei Schüler mussten die Abschlussprüfung wiederholen.

Erstmals führte die Schule im Auftrag des Schweizerischen milchwirtschaftlichen Vereins dreiwöchige Blockkurse für Molkeristenlehrlinge durch. Diese Kurse sind notwendig geworden, weil die Ausbildung der Molkeristenlehrlinge von derjenigen der Käserlehrlinge getrennt wurde. In den Blockkursen wird den Lehrlingen im Labor und Betrieb die Grundlage für die molkereimässige Milchbehandlung beigebracht. Während der Unterricht reibungslos verlief, traten in einem der Kurse bei den Lehrlingen Schwierigkeiten im Internat auf. Die gedrängten Unterkunftsräume und das Fehlen eines Aufenthaltsraumes erschwerten die Internatsführung.

3.1.8.2 *Vulgarisation**Vulgarisation en groupe*

Groupes	Membres
35 Vulgarisation agricole	632
20 Vulgarisation ménagère	256

Vulgarisation individuelle

Dès l'installation du service fin 1978, des conseils individuels furent régulièrement demandés. Par manque de personnel, tous les cas ne purent pas être traités.

Economie ménagère

En raison de la création toute récente du Centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois, le programme – qui en est encore à ses débuts – est exceptionnellement demeuré dans les limites modestes.

Comptabilité

Les comptabilités déjà existantes dans la région n'ont pas encore été bouclées par le service. Par contre, pour l'exercice 1978, 43 comptabilités seront bouclées.

3.1.8.3 *Locaux*

L'école d'agriculture ne possède pas encore de bâtiments définitifs. La direction ainsi que les bureaux se trouvent dans un appartement locatif. Pour 1979, la place devra être augmentée. Les cours se donnent également dans un local locatif: un magasin construit il y a une vingtaine d'années était libre depuis quelque temps. Quelques transformations internes étaient nécessaires pour assurer un bon déroulement des cours. L'internat se borne à quelques chambres louées pendant l'hiver dans une ferme pratiquant le tourisme rural. Les travaux pratiques sur bois et sur métaux sont enseignés dans les locaux de l'Ecole des arts et métiers de Moutier. Les exercices pratiques sur machines agricoles ont lieu dans les locaux d'un atelier mécanique agricole à Corgémont. Enfin, pour les exercices devant être organisés sur un domaine agricole, une entente a été trouvée avec des agriculteurs du voisinage.

3.2 **Ecoles agricoles spéciales**3.2.1 *Ecole de laiterie de la Rütli*

Au terme de 27 ans d'activité, le maître de comptabilité, M. Henri Oertli, a été remplacé par M. Werner Kunz. Les 25 élèves admis au 1^{er} cours d'une année 1977/78 furent tous diplômés. Quant à ceux admis au second cours d'une année 1977/78, ils furent d'abord 24. Toutefois, un élève quitta l'Ecole peu après le début du cours, un autre ne fut pas promu après le 1^{er} semestre et trois autres durent répéter l'examen final.

A la demande de la Fédération laitière suisse, l'Ecole organisa pour la première fois des cours groupés de trois semaines pour les apprentis-laitiers. De tels cours se sont avérés indispensables parce que la formation des apprentis-laitiers et des apprentis-fromagers s'effectue désormais séparément. Dans ces cours groupés au laboratoire et au domaine, les apprentis se familiarisent avec les divers traitements du lait dans une laiterie. Alors que les leçons se déroulèrent toujours sans difficultés, des complications surgirent par contre à l'internat pendant un cours des apprentis. En effet, le manque de place et l'absence d'une salle de séjour compliquent passablement la vie à l'internat.

Kurstätigkeit

Kurse	Teilnehmer	Tage
Molkeristenlehrlingskurse	73	45
Käserlehrlinge:		
Weichkäsekurs	45	2
Laborübungen	18	4
Vorbereitungskurs Molkereimeister	18	3
Vorbereitungskurs Käsermeister	43	7
Kurs für Labortechnik für Technikums-		
studenten	6	22
Ziegenkäsekurs	51	2
Kurs für Pastmilch-Herstellung	26	4
Weichkäsekurs	30	2
Koordinatorensitzung des Bernischen		
Käsevereins		

Im Molkereibetrieb konnte der Qualitätsstand der Produkte beibehalten werden. Das Betriebsergebnis war gut. Wiederum wurden im Auftrag der Eidgenössischen Forschungsanstalt Liebefeld neue Kulturen für Emmentalerkäse getestet. In der Weichkäseerei kam ein Rahmkäse mit Weisschimmel nach umfangreichen Versuchen erfolgreich in die Produktion.

Das Hochbauamt führte im Betrieb zahlreiche Renovationsarbeiten durch. Aus schuleigenen Krediten konnte eine zentrale Reinigungsanlage eingerichtet werden, welche eine wesentliche Rationalisierung der Reinigungsarbeiten mit sich bringen wird.

3.2.2 Gartenbauschule Oeschberg**3.2.2.1 Schule, Unterricht, Tagungen****Mutationen in der Aufsichtskommission**

Auf Ende 1978 demissionierte Jakob Werthmüller, Landwirt, Ersigen, Mitglied der Aufsichtskommission seit 1960. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat Alfred Aebi, Grossrat, Hellsau. Der Gewählte ist Präsident des Ökonomisch gemeinnützigen Vereins des Amtes Burgdorf.

Mutationen im Lehrkörper

Fachlehrer Heinrich Ochsé trat am 31. März 1978 in den Ruhestand. Neuer Abteilungsleiter «Schnittblumen/Gemüsebau» ist jetzt Albrecht Streiff, Ingenieur-Agronom.

Schülerzahlen

Meisterkurs 1978/79 (Kursbeginn April 1978):		
Anmeldungen	41	
Prüfungsfrei aufgenommen	12	
Zur Aufnahmeprüfung aufgeboten	29	
Zur Aufnahmeprüfung angetreten	21	
Mit Aufnahmeprüfung aufgenommen	14	
Gesamthaft aufgenommen	26	
Nicht aufgenommen	15	
Im Verlaufe des Kurses ausgetreten	1	
Lehrlingsschule:		
1. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1978/81)		
Anmeldungen	50	
Nach der Aufnahmeprüfung aufgenommen	15	
2. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1977/80)		
	14	
3. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1976/79)		
	13	
Ein Lehrling absolvierte eine zweijährige		
Kurzlehre. Lehrabschluss: März 1978		

Lehrplan und Unterrichtsgestaltung

Perspektivzeichnen wurde zugunsten der Gartentechnik vom Stundenplan des Meisterkurses abgesetzt. Das Ergebnis der Meisterprüfung 1978 veranlasste uns, dem Fachbereich Kulturplanung zusätzliche Lektionen zuzuweisen.

Cours

Cours	Participants	Jours
Cours pour apprentis-laitiers	73	45
Apprentis-fromagers:		
Cours sur les fromages à pâte molle	45	2
Exercices de laboratoire	18	4
Cours préparatoire pour maîtres-laitiers	18	3
Cours préparatoire pour maîtres-fromagers	43	7
Cours technique au laboratoire pour étudiants		
du Technicum	6	22
Cours sur les fromages de chèvre	51	2
Cours de pasteurisation	26	4
Cours sur les fromages à pâte molle	30	2
Séance des coordinateurs de l'Association		
des fromagers bernois		

A la laiterie-fromagerie de l'Ecole, on a pu maintenir la bonne qualité des produits fabriqués. Il y eut un bon résultat d'exploitation. A la demande de la Station fédérale de recherches de Liebefeld, on répéta les tests portant sur des nouvelles cultures pour l'Emmental. Dans la fabrication des fromages à pâte molle, l'Ecole a réussi à produire après d'intenses recherches un fromage double-crème à moisissure blanche. Le Service des bâtiments effectua de nombreux travaux de rénovation. A l'aide de ses propres crédits, l'Ecole put aménager en outre une installation centrale de nettoyage, qui permettra de bien rationaliser ce travail.

3.2.2 Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg**3.2.2.1 Ecole, enseignement, réunions****Mutations dans la commission de surveillance**

M. Jakob Werthmüller, agriculteur, Ersigen, membre de la commission de surveillance depuis 1960, a démissionné à fin 1978. Le successeur nommé par le Conseil-exécutif est M. Alfred Aebi, député, Hellsau. Ce dernier est le président de la SEUP du district de Berthoud.

Mutations dans le corps enseignant

M. Heinrich Ochsé, maître professionnel, a pris sa retraite le 31 mars 1978. M. Albrecht Streiff, ing. agr., est le nouveau chef du service «fleurs de coupe/culture maraîchère».

Nombre d'élèves

Cours de maîtrise 1978/79 (début: avril 1978):		
Inscriptions	41	
Admis sans examen	12	
Convoqués à l'examen d'admission	29	
Présents à l'examen d'admission	21	
Admis après l'examen d'entrée	14	
Admis en tout	26	
Non admis	15	
Parti avant la fin du cours	1	
Ecole d'apprentissage:		
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1978/81)		
Inscriptions	50	
Admis après l'examen d'entrée	15	
2 ^e année d'apprentissage (cours 1977/80)		
	14	
3 ^e année d'apprentissage (cours 1976/79)		
	13	
Un apprenti a fait un apprentissage accéléré de		
deux ans: examen final mars 1978		

Plan des cours et enseignement

Les leçons de dessin en perspective ont été biffées du programme du cours de maîtrise et remplacées par l'enseignement des techniques de culture. En considération des résultats des examens de maîtrise 1978, la planification des cultures a été dotée de quelques leçons supplémentaires.

Kurse, Tagungen, Prüfungen

	Teilnehmer(innen)
Kurse:	
Zwei Gemüsebaukurse (fünf Tage)	44
Zwei Blumenpflegekurse (drei Tage)	124
Zwei Beerenobstbaukurse (eineinhalb Tage)	70
Zwei Kurse für Meisterprüfungskandidaten (ein Tag)	15
Aufnahmeprüfung für Lehrlinge (ein Tag)	47
Aufnahmeprüfung für Meisterschüler (ein halber Tag)	20
(16 Kandidaten wurden prüfungsfrei aufgenommen)	
Traktorführerkurs und -prüfung (zweimal ein halber Tag)	33
Tagung für Prüfungsexperten (zweimal ein halber Tag)	18
Vier Instruktionkurse für externe Lehrlinge (ein Tag)	151
Lehrabschlussprüfung (drei Tage)	70
Lehrabschlussfeier (ein halber Tag)	130
Tagung bernischer Bezirksberufsberater (ein halber Tag)	37
Kantonale Obstfachtagung (ein halber Tag)	55
Motorsägekurs des BD/VSG	23
Vermessungskurs des BD/VSG	18
öga 78, Fachmesse für Garten-, Obst- und Gemüsebau (zwei Tage)	20 000

3.2.2.2 *Versuchswesen**Gemüsebau / Schnittblumen*

Peperoni und Aubergines: Sortenvergleich
 Lactua: Varietätenvergleich
 Gerbera: Erde mit Stabilisatoren
 Blumenkohl: Wirkung von Langzeitdüngern
 Bewässerungssystem Agro-Drip

Staudengärtnerei / Staudensichtung

Ziergräser: 130 Arten und Sorten
 Gampanula: 50 Arten und Sorten
 Geranium: 25 Arten und Sorten
 Stauden-Neuheitenprüfung: 25 Arten und Sorten

Topfpflanzen

Kulturversuche mit verschiedenen Fertigerden
 Kulturversuche mit Pentas lanceolata und Asclepias curassavica
 Sortenprüfungen: Ageratum, Calceolaria integrifolia, Sinningia speciosa, Tagetes patula-Hybriden
 Versuche mit Rübenerde als Kultursubstrat
 Schweizer Tontöpfe: Versuche zur Reduktion des Kalkgehaltes

Landschaftsgärtnerei

Rasen-Saatversuche
 Rasen-Düngerversuche

3.2.2.3 *Gutsbetrieb*

Nach zwei enttäuschenden Jahren brachte das Berichtsjahr im Mittel wieder gute bis sehr gute Felderträge.
 Schweinehaltung: Gute Absatzmöglichkeiten und Preise trugen viel dazu bei, dass die Betriebsrechnung ausgeglichen abschloss. Die Milchkontingentierung macht uns keine Sorgen, da wir auf den Ackerbau ausweichen können.

3.2.2.4 *Neu- und Umbauten*

Zwei in der Region ansässige Architekturbüros erarbeiteten ab April 1978 Projekt und Kostenvoranschlag für die Neubauten der Gartenbauschule. Vorgesehen sind:

Cours, réunions, examens

	Participants(tes)
Cours:	
Culture maraîchère (deux cours de cinq jours)	44
Floriculture (deux cours de trois jours)	124
Culture de baies (deux cours d'un jour et demi)	70
Candidature à l'examen de maîtrise (deux cours de préparation d'un jour)	15
Examen d'admission pour apprentis (un jour)	47
Examen d'admission pour candidats à la maîtrise (demi-journée)	20
(16 candidats furent admis sans examen d'entrée)	
Cours de conduite de tracteurs et examen (deux demi-journées)	33
Réunion des experts d'examens (deux demi-journées)	18
Cours d'instruction pour apprentis externes (un jour)	151
Examens de fin d'apprentissage (trois jours)	70
Cérémonie de clôture de l'apprentissage (demi-journée)	130
Réunion des conseillers en orientation professionnelle des districts bernois (demi-journée)	37
Assemblée cantonale des arboriculteurs (demi-journée)	55
Cours portant sur les scies mécaniques	23
Cours d'arpentage	18
Oega 1978, exposition d'horticulture, arboriculture et culture potagère (deux jours)	20 000

3.2.2.2 *Essais**Légumes / fleurs de coupe*

Poivrons et aubergines: comparaison de variétés.
 Lactua: comparaison de variétés
 Gerbera: terre avec stabilisateurs
 Choux-fleurs: efficacité d'engrais de longue durée
 Système d'irrigation Agro-Drip

Culture et étude des plantes vivaces

Herbes ornementales: 130 sortes et variétés
 Campanula: 50 sortes et variétés
 Géraniums: 25 sortes et variétés
 Etude de nouveautés: 25 sortes et variétés

Plantes de pot

Essais de culture avec différents types de terre préparée pour la vente
 Essais de culture de Pentas lanceolata et d'Asclepias curassavica
 Etudes de variétés: Ageratum, Calceolaria integrifolia, Sinningia speciosa, hybrides de tagetes patula
 Essais avec de la terre à carottes comme base de culture
 Pots suisses en terre cuite: essais de réduction de la teneur en calcaire

Jardins, parcs et zones de verdure

Essais de semences de gazon
 Essais d'engrais à gazon

3.2.2.3 *Domaine*

Après deux années décevantes, l'exercice 1978 fournit à nouveau des résultats satisfaisants, voire très bons.
 Garde des porcs: des débouchés et des prix avantageux contribuèrent beaucoup à l'équilibre du compte annuel. Le contingentement laitier ne cause pas de difficultés, car le domaine d'Oeschberg a la possibilité de se concentrer davantage sur la culture des champs.

3.2.2.4 *Constructions et transformations*

Deux bureaux d'architecte de la région ont commencé dès avril 1978 à établir le projet et le devis pour les nouveaux bâtiments de l'Ecole. Sont ainsi prévus:

Ein neues Internatsgebäude
 Umbau des heutigen Lehr-/Internatsgebäudes in ein reines Schulhaus
 Neue Werkhalle mit Werkstätte und Maschineneinstellräumen
 Umbau des Mostereigebäudes
 Erweiterung der Gewächshausanlage
 Die Vorlage wird dem Grossen Rat in der Februarsession 1979 unterbreitet.
 Unterhaltsarbeiten mit Krediten des Hochbauamtes:
 Stützmauer südlich des «Grünhogers»
 Neubedachung des Gebindeunterstandes
 Falttor beim Gewächshauseingang

3.3 Hauswirtschaftliche Schulen

3.3.1 Haushaltungsschule Schwand

3.3.1.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Lehrerschaft

Austritte auf Ende des Winterkurses 1977/78:

Elisabeth Graf, Haushaltslehrerin

Maria Mühlebach, Haushaltslehrerin

Elisabeth Bigler (Hühnerhaltung)

Eintritte auf Beginn des Sommerkurses 1978:

Astrid Traber, Handarbeitslehrerin

Elisabeth Andres, Haushaltslehrerin (Waschen, Glätten)

Marianne Kläsi, Haushaltslehrerin (Hauswirtschaft)

Katharina Messerli, Haushaltslehrerin (Haushaltkunde)

Lilly Schmid (Hühnerhaltung)

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1978	Winterkurs 1978/79
a Anmeldungen	61	63
b Anmeldungen zurückgezogen	2	4
c Zurückgestellte Kandidatinnen	11	11
d Aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Das Umstellen von einer vollamtlichen Hauswirtschaftslehrerin auf drei teilamtliche, extern wohnende Lehrerinnen hat die Gestaltung des Stundenplanes wesentlich erschwert, obschon der Lehrplan gleich geblieben ist. Randstunden (frühe Vormittagsstunden und späte Nachmittagsstunden), welche für im Hause wohnende Lehrerinnen günstig sind, können von extern wohnenden Lehrkräften kaum belegt werden. So musste z. B. die bis anhin als angenehm empfundene Teilung zwischen Unterrichtsstunden im Klassenzimmer und dem Üben im Waschen und Bügeln da und dort durchbrochen werden. Dadurch entstand mehr Unruhe im Schulbetrieb. Im Unterrichtsfach Lebenskunde sprachen verschiedene Referenten zu von Schülerinnen gewählten Themen. Diese Art der Lebenskunde scheint zu befriedigen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Gartenbaukurse für Lehtöchter	95	12
Lehtöchterprüfungen	71	3
Elternbesuchstage:		
Sommerkurs 1978	72	1
Winterkurs 1978/79	82	1
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	77	2

Un nouvel internat
 Transformation de l'actuel immeuble général en bâtiment strictement scolaire
 Nouveaux ateliers avec parc à machines
 Transformation de la cidrerie
 Agrandissement des serres
 Les plans seront soumis au Grand Conseil lors de la session de février 1979.
 Travaux d'entretien: A l'aide de crédits du Service des bâtiments, on a effectué les travaux suivants:
 Mur de soutènement au sud du «Grünhoger»
 Réfection du toit du dépôt des emballages
 Portail à battants à l'entrée de la serre

3.3 Ecoles ménagères

3.3.1 Ecole ménagère de Schwand

3.3.1.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations dans le corps enseignant

Démissions à la fin du cours d'hiver 1977/78:

M^{me} Elisabeth Graf, maîtresse ménagère

M^{me} Maria Mühlebach, maîtresse ménagère

M^{me} Elisabeth Bigler (aviculture)

Nominations au début du cours d'été 1978:

M^{me} Astrid Traber, maîtresse de couture

M^{me} Elisabeth Andres, maîtresse ménagère (lessive et repassage)

M^{me} Marianne Kläsi, maîtresse ménagère (économie ménagère)

M^{me} Katharina Messerli, maîtresse ménagère (tenue du ménage)

M^{me} Lilly Schmid (aviculture)

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1978	Cours d'hiver 1978/79
a Inscriptions	61	63
b Inscriptions retirées	2	4
c Candidatures différées	11	11
d Élèves admises	48	48

Plan des cours et enseignement

Le fait d'avoir dû remplacer une maîtresse ménagère à plein temps par trois maîtresses à temps partiel et externes a sensiblement compliqué le déroulement du programme, bien qu'il soit inchangé. Les premières et dernières heures de la journée, encore pratiques pour les maîtresses internes, ne conviennent guère aux enseignantes externes. En conséquence, il a fallu renoncer parfois à la séparation bien nette – et pourtant agréable – entre leçons en classe et exercices pratiques (lessive et repassage). Il en résulte un certain désordre dans l'organisation de la journée. Plusieurs conférenciers ont traité des sujets relevant de l'enseignement civique et choisis par les élèves elles-mêmes. Cette forme d'enseignement semble porter ses fruits.

Examens, cours, réunions

	Participant	Jours
Cours de jardinage pour apprenties	95	12
Examens des apprenties	71	3
Journées des parents:		
cours d'été 1978	72	1
cours d'hiver 1978/79	82	1
Cours préparatoire aux examens de paysanne	77	2

	Teilnehmerinnen	Tage
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen:		
Kurs 1977/78	48	8
Kurs 1978/79	48	5
Sommer- und Herbsttagungen des Vereins ehemaliger Schwandschülerinnen	394	4
Gemüsebaukurs	34	5

Weiterbildungskurse für Bäuerinnen 1977/78 und 1978/79
Da die Umbenennung auf Bäuerinnenkurs zu Verwechslungen geführt hat, brauchen wir heute wieder den Namen «Weiterbildungskurs für Bäuerinnen». In das Kalenderjahr 1978 fielen total 13 Kurstage, acht gehörten dem 2. Teil des 3. Kurses und fünf dem 1. Teil des 4. Weiterbildungskurses an. Alle Kurstage wurden gut besucht und die Teilnehmerinnen beteiligten sich meistens rege an den Diskussionen. Beide Kurse waren mit je 48 Teilnehmerinnen belegt. Während im Winter 1977/78 Erziehung und Allgemeinbildung im Mittelpunkt standen, werden im Winter 1978/79 die Landwirtschaft und der Haushalt behandelt.

3.3.2 Haushaltungsschule Waldhof

3.3.2.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Lehrerschaft

Die auf den 31. 7. 1977 ausgetretene 2. Haushaltungslehrerin Jolanda Bösch konnte erst auf den 1. April 1978 durch Susanna Schär ersetzt werden. Die 3. Stelle wurde auf den 1. August 1978 wieder mit einer ständigen Haushaltungslehrerin besetzt (Annina Clopath).

Schülerinnenzahlen

	Anmeldungen	Rückzüge	Rückstellungen	Effektive Kursbesuche
Sommer: Erster Block	44	4	–	40
Sommer: Zweiter Block	38	4	–	34
Sommer: Dritter Block	37	4	–	33
Winter	47	5	5	37
Offener Kurs für Bäuerinnen 1978/79	19	2	–	17

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Erstmals wurden alle drei Blöcke dreifach geführt. Diese überaus intensive Schulführung ist jedoch unserer Anlage wie auch unserem Personalbestand nicht angepasst. Wir werden künftig die Blöcke nur noch doppelt führen. Den betriebswirtschaftlichen Belangen wurde durch die Einführung eines Faches Betriebslehre II (Tierproduktion, Pflanzenbau, Bau- und Maschinenkunde), sowie durch die Erweiterung der Buchhaltung vermehrt Rechnung getragen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Prüfungen:		
Bäuerinnenprüfung	56	5
Lehrtöchterprüfungen	180	9
Tagungen:		
Expertinnenkonferenz	65	1

Einsatz der Lehrkräfte und Zurverfügungstellen der Räume für die Ausbildung der Lehrtöchter.
Zurverfügungstellen der Räume für Kurse und Tagungen an verschiedene Landfrauenvereine.

	Participantes	Jours
Cours de perfectionnement pour paysannes:		
cours 1977/78	48	8
cours 1978/79	48	5
Réunions d'été et d'automne de l'Association des anciennes élèves de Schwand	394	4
Cours de culture potagère	34	5

Cours de perfectionnement pour paysannes 1977/78 et 1978/79

L'appellation «cours pour paysannes» a donné lieu à des confusions. C'est pourquoi on est revenu à l'ancienne dénomination «cours de perfectionnement pour paysannes». L'année civile 1978 compta en tout treize journées de cours, réparties comme suit: huit relevant encore de la deuxième partie du troisième cours et cinq relevant de la première partie du quatrième cours. A chaque cours, les participantes furent nombreuses (48) et prirent une part très active aux discussions. Alors que le cours d'hiver 1977/78 portait principalement sur l'éducation et la culture générale, celui de l'hiver 1978/79 a mis l'accent sur des questions agricoles et du ménage.

3.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

3.3.2.1 Ecole, enseignement, réunions

Mutations dans le corps enseignant

La deuxième maîtresse ménagère, M^{lle} Jolanda Bösch qui avait démissionné au 31 juillet 1977 a été remplacée le 1^{er} avril 1978 par M^{lle} Susanna Schär. Le troisième poste a pu être repourvu dès le 1^{er} août 1978 par M^{lle} Annina Clopath, maîtresse ménagère à plein temps.

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participantess effectives
Été: 1 ^{er} bloc	44	4	–	40
Été: 2 ^e bloc	38	4	–	34
Été: 3 ^e bloc	37	4	–	33
Hiver	47	5	5	37
Cours libre pour paysannes	19	2	–	17

Plan des cours et enseignement

Pour la première fois, les trois cours furent organisés en même temps. Cette solution particulièrement intensive ne s'adapte toutefois pas aux locaux et à l'effectif enseignant de l'Ecole. Dorénavant, les cours ne seront plus effectués qu'en deux classes. On a donné davantage d'importance au domaine économique en introduisant une nouvelle branche «Economie d'entreprise II» (production animale et végétale, construction et machinisme), ainsi qu'en développant l'enseignement de la comptabilité.

Examens, cours, réunions

	Participantess	Jours
Examens:		
de paysannes	56	5
des apprenties	180	9
Réunions:		
conférence des experts	65	1

Le corps enseignant et les locaux furent également mis à disposition pour la formation des apprenties.
Les locaux furent en outre utilisés pour les cours et réunions de plusieurs associations paysannes.

3.3.2.2 *Neu- und Umbauten*

Einige Räume der Haushaltungsschule wurden renoviert. Da der Heizöltank abgesprochen wurde, ist die Heizung, analog der Winterschule, auf Erdgas umgestellt worden.

3.3.3 *Haushaltungsschule Courtemelon*

Für den vollen Winterkurs 1978/79 war keine vollamtliche Haushaltungslehrerin angestellt. Den Unterricht übernahmen vier externe Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen. Zudem unterrichtete Fräulein Rentsch, Beraterin, eine Stunde. Der sechswöchige Kurs in Säuglingspflege wurde einer Säuglingsschwester übertragen.

Schülerinnenzahl: 24.

Der Unterricht in der Haushaltungsschule erstreckt sich über fünf Tage pro Woche. Der offene Kurs für Bäuerinnen, der zwei Jahre dauert, begann im November 1976 mit zwölf Teilnehmerinnen. Er wurde im Frühling 1978 mit zehn Bäuerinnen beendet.

3.3.4 *Haushaltungsschule Hondrich*3.3.4.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

In der Fachkommission wurden Frau Elsbeth von Känel und Fräulein Margrit Tännler durch Frau Hanni Gerber und Beatrie Germann ersetzt.

Schülerinnenzahlen

Frühjahrskurs (Januar bis Mai)	24
Herbstkurs (August bis Dezember)	16
Offener Kurs Bäuerinnen	12

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Bäuerinnenprüfung	27	5
Lehrtöchterprüfung	156	7
Weiterbildungskurs Bäuerinnen	15	4
Stoffdruckkurs	30	3
Praktikumsleiterinnen	36	2

3.3.5 *Haushaltungsschule Berner Jura**Allgemeine Bemerkungen*

Dank der Mitarbeit der Gemeindebehörden von Malleray und Bévillard, welche die notwendigen Lokalitäten provisorisch zur Verfügung gestellt hatten, konnte der erste Kurs der Haushaltungsschule im Berner Jura am 23. Oktober 1978 eröffnet werden.

3.3.5.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Aufsichtskommission*

Sie setzt sich gleich wie diejenige der Landwirtschaftlichen Schule zusammen.

Lehrkörper

Eine Haushaltungslehrerin und hauptamtliche Beraterin sowie eine Handarbeitslehrerin zusammen mit nebenamtlichen Lehrern führen den Unterricht durch:

3.3.2.2 *Constructions et transformations*

Quelques locaux de l'école ménagère ont été rénovés. La chaudière à mazout ne répondant plus aux exigences, le chauffage se fait maintenant au gaz naturel comme pendant les cours d'hiver.

3.3.3 *Ecole ménagère de Courtemelon*

Il n'y a plus de maîtresse ménagère à plein temps pour le semestre 1978/79. On a fait appel à quatre maîtresses ménagères et maîtresses de couture externes. De plus, M^{lle} Rentsch, vulgarisatrice, donne une heure de cours. Une nurse est chargée du cours de puériculture d'une durée de six semaines.

Nombre d'élèves: 24.

Le cours ménager régulier est réparti sur cinq jours. Le cours ménager pour paysannes réparti sur deux ans et qui avait débuté en novembre 1976 avec douze participantes s'est terminé au printemps 1978 avec dix candidates.

3.3.4 *Ecole ménagère de Hondrich*3.3.4.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Dans la commission d'experts M^{me} Elsbeth von Känel et M^{lle} Margrit Tännler, démissionnaires, furent remplacées par M^{mes} Hanni Gerber et Béatrice Germann.

Nombre d'élèves

Cours de printemps (janvier à mai)	24
Cours d'automne (août à décembre)	16
Cours libre pour paysannes	12

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens de paysanne	27	5
Examens d'apprentie	156	7
Cours de perfectionnement pour paysannes	15	4
Impression sur étoffe	30	3
Cours pour chefs de stage	36	2

3.3.5 *Ecole ménagère rurale du Jura bernois**Remarque préliminaire*

L'école ménagère rurale du Jura bernois a ouvert sa première classe le 23 octobre 1978 grâce à la collaboration des autorités communales de Malleray et de Bévillard, qui ont provisoirement mis à disposition les locaux nécessaires et une cuisine situés dans le bâtiment de l'école ménagère communale.

3.3.5.1 *Ecole, enseignement, réunions**Commission de surveillance*

Elle est la même que pour l'école d'agriculture.

Corps enseignant

Une maîtresse en économie familiale et vulgarisatrice et une maîtresse de travaux à l'aiguille, assistées par des maîtres et maîtresses auxiliaires, assument l'enseignement; il s'agit de:

Fräulein Marlyse Gobat, Haushaltungslehrerin (seit 1. August 1978)
 Frau Anne-Marie Joseph, Handarbeitslehrerin (seit 1. Oktober 1978).

Schülerinnen

Der erste Kurs zählt zwölf Schülerinnen (dreizehn Anmeldungen, ein Rückzug). Neun von ihnen kehren jeden Abend zu den Eltern zurück, während drei in Malleray bleiben und im Heim der Firma Schäublin AG wohnen.

Lehrplan und Unterrichtsgestaltung

Der Unterrichtsplan basiert auf 47 Wochenstunden, verteilt auf fünf Tage. Er wird durch Besuche und Vorträge, die die zukünftigen Bäuerinnen interessieren, ergänzt.

3.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter

Im Berichtsjahr wurden an 79 Klassen 1418 (1977: 1401) Berufsschüler und an 37 Klassen 414 bäuerliche Haushaltlehrtöchter (1978 erstmals unter dieser Direktion) unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Mont-Tramelan, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und zwei französischsprachige Klassen in Grafenried geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1978

Gemeindeverband	Lehr-linge	Heim-lehrlinge	Schüler ohne Lehr-vertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haus-haltlehrtöchter
Aaretal	201	70	37	308	93
Emmental	102	116	22	240	55
Jura	8	6	75	89	—
Berner Jura	16	15	23	54	3
Laufental	1	—	3	4	1
Mittelland	328	40	14	382	162
Oberaargau	110	23	4	137	71
Oberland	26	15	89	130	11
Seeland	47	16	11	74	18
Total	839	301	278	1 418	414

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 1140 Schüler oder 80 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht: Den Fachunterricht erteilten zehn vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern und die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten erteilt. An der Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter unterrichteten verschiedene Haushaltlehrerinnen in den Hauptfächern und in den Nebenfächern Lehrkräfte der Volksschule. Die Gesamtschülerzahl und die Zahl der Lehrlinge ist weiterhin im Steigen begriffen.

3.5 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die kantonale Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung beaufsichtigt die Lehrverhältnisse, organisiert Kurse

Mlle Marlyse Gobat, maîtresse ménagère, dès le 1^{er} août 1978, et Mme Anne-Marie Joseph, maîtresse de couture, dès le 1^{er} octobre 1978.

Elèves

Les élèves de ce premier cours sont au nombre de douze (treize inscriptions, un retrait). Neuf d'entre elles rentrent chaque soir au domicile de leurs parents, tandis que trois restent à Malleray et logent au foyer de la fabrique Schäublin S.A.

Plan des cours et enseignement

Le plan des cours et de l'enseignement basé sur le programme-cadre compte 47 leçons hebdomadaires, réparties sur cinq jours. Il est complété par des visites et des conférences d'un intérêt certain pour les futures paysannes.

3.4 Ecoles professionnelles agricoles et ménagères rurales

En 1978, il y eut en tout 1418 (1977: 1401) jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles, répartis en 79 classes, et 414 jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales (placées pour la première fois en 1978 sous l'égide de notre direction), réparties en 37 classes. Pour les jeunes gens, il fut à nouveau possible d'organiser une classe de langue allemande à Mont-Tramelan ainsi que trois de langue française dans la partie alémanique du canton, soit une à Münsingen et deux à Grafenried.

Nombre d'élèves au 30 novembre 1978

Syndicat de communes	Appren-tis	Appren-tis au domaine paternel	Elèves sans con-trat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprentis ménagères rurales
Vallée de l'Aar	201	70	37	308	93
Emmental	102	116	22	240	55
Jura	8	6	75	89	—
Jura bernois	16	15	23	54	3
Laufonnais	1	—	3	4	1
Mittelland	328	40	14	382	162
Haute-Argovie	110	23	4	137	71
Oberland	26	15	89	130	11
Seeland	47	16	11	74	18
Total	839	301	278	1 418	414

En 1978, 1140 élèves, soit 80% des jeunes gens fréquentant l'école professionnelle, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant/cours: Les cours sont tous confiés à des spécialistes. Ainsi, l'enseignement professionnel est dispensé par dix maîtres d'agronomie permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires compétents, relayés pour le machinisme par plusieurs maîtres-agriculteurs. L'enseignement à l'école professionnelle pour les apprentis ménagères rurales fut assumé par plusieurs maîtresses ménagères, en ce qui concerne les branches principales et par des maîtres de l'école primaire pour ce qui est des branches secondaires.

L'effectif des élèves et des apprentis continue d'augmenter.

3.5 Apprentissage agricole et examens de capacité

La Commission cantonale pour la formation professionnelle agricole surveille les conditions d'apprentissage et organise

und Prüfungen, vermittelt freie Lehrstellen und genehmigt die neuen Lehrverträge. Sie stützt sich in ihrer Tätigkeit auf die Verordnung des Regierungsrates vom 17. April 1974 und die Reglemente über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie die Fähigkeitsprüfung für Landwirte. Im Kanton Bern absolvierten 1150 Jünglinge die landwirtschaftliche Berufslehre. Die Herkunft der Lehrlinge veränderte sich nur wenig; eine geringfügige Zunahme von Nichtbauernsöhnen konnte festgestellt werden. Jeder Lehrling wurde durch einen beauftragten Berufsschullehrer besucht. Nachstehende Übersicht zeigt die Verteilung der Fremdlehrbetriebe und der Lehrverhältnisse in den verschiedenen Berufsschulverbänden.

Berufsschulverband	Anerkannte Lehrbetriebe	Fremdlehrlinge	Heimlehrlinge
Aaretal	154	204	72
Emmental	85	103	115
Jura	30	21	28
Mittelland	246	317	38
Oberaargau	83	109	25
Oberland	24	23	32
Seeland	38	48	15
Total	660	825	325

Nach der Absolvierung der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch, haben sich im Berichtsjahr 576 Kandidaten (im Frühjahr 520, im Herbst 56) zur Lehrlingsprüfung angemeldet. Sieben haben die Prüfung nicht bestanden; sie können ein weiteres Mal antreten. 20 Burschen entschlossen sich, die Prüfung für Bergbauern abzulegen. An den Prüfungen haben 147 Experten mitgewirkt. Sie erledigten ihr Pensum an 38½ Prüfungstagen bzw. an 517 Expertentagen.

An den Lehrmeisterkursen konnte nahezu eine hundertprozentige Teilnahme registriert werden. Die Fächer «Rindviehhaltung» und «Melken von Hand und Melken mit der Maschine» gehörten zum instruierten Stoffprogramm. Auch die Eltern der Heimlehrlinge erhielten an zehn Tagungen das nötige Rüstzeug, um die Söhne auf die Prüfung vorzubereiten. Für die neuernannten Prüfungsexperten organisierte die Kommission einen Methodikkurs.

Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die kantonale Kommission ist dafür verantwortlich, dass an den einzelnen Prüfungsorten nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach einheitlichen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfung ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen. Die Vorbereitung und Durchführung der Fähigkeitsprüfung erfolgte nach dem Reglement vom 1. 2. 1976 und den durch die Landwirtschaftsdirektion genehmigten Weisungen der kantonalen Kommission. An einigen Fachschulen wurde mit den Prüfungen bereits vier Wochen vor Abschluss des zweiten Winterkurses begonnen. Die Prüfungsleiter hatten die Möglichkeit mit den Experten vor der Fähigkeitsprüfung einen Rapport durchzuführen.

Im Berichtsjahr haben 313 Kandidaten die Fähigkeitsprüfung absolviert, 16 haben die Prüfung nicht bestanden. Zwei Burschen haben die Prüfung wegen entschuldbarem Grund nicht beendet. Es haben somit 295 junge Landwirte das Examen bestanden. Jedem erfolgreichen Absolventen wurde der von der Abteilung für Landwirtschaft im EVD geschaffene Eidgenössische Fähigkeitsausweis abgegeben. Die Prüfungsexperten verrichteten ihre Arbeit an 547 Expertentagen.

les cours et les examens. Elle procure des places aux jeunes candidats à l'apprentissage agricole et ratifie les nouveaux contrats d'apprentissage. Son activité est basée sur l'ordonnance du Conseil-exécutif du 17 avril 1974 et sur les règlements en vigueur pour l'apprentissage et les examens de fin d'apprentissage et de capacité des agriculteurs. Dans le canton de Berne, 1150 jeunes gens effectuaient un apprentissage agricole en 1978. Il n'y eut presque pas de changements concernant la provenance des apprentis, si ce n'est une augmentation minime des candidats étrangers à l'agriculture. Un maître de l'école professionnelle a effectué une inspection pour chaque apprentissage en cours. Le tableau ci-après indique quelle est la répartition, par arrondissement des écoles professionnelles, des apprentis et des exploitations étrangères à leurs familles reconnues pour l'apprentissage:

Arrondissement de l'école professionnelle agricole	Exploitations d'apprentissage reconnues	En apprentissage chez un tiers	En apprentissage à domicile
Vallée de l'Aar	154	204	72
Emmental	85	103	115
Jura	30	21	28
Mittelland	246	317	38
Haute-Argovie	83	109	25
Oberland	24	23	32
Seeland	38	48	15
Total	660	825	325

Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'école professionnelle, 576 candidats (520 au printemps et 56 en automne) se sont annoncés aux examens de fin d'apprentissage. Sept ont échoué, mais ils pourront se présenter encore une fois. Treize jeunes gens décidèrent de passer l'examen pour agriculteurs de montagne. 147 experts ont participé aux examens; ils assurèrent leur fonction durant 38 jours et demi d'examen soit pendant 517 journées d'expert.

Les cours pour maîtres d'apprentissage furent suivis pour ainsi dire à cent pourcent. Les branches «Garde des bovins» et «Traite à la main et à la machine» firent notamment partie du programme d'enseignement. Les parents des apprentis à domicile reçurent également, au cours de dix réunions, le «bagage» et les instructions nécessaires pour préparer leurs fils aux examens. En outre, la Commission organisa un cours de méthodique pour les nouveaux experts.

Examens de capacité pour agriculteurs

La Commission cantonale doit veiller à ce que les examens de capacité pour agriculteurs s'effectuent partout selon le même programme et à ce que les prestations des candidats soient également jugées d'après des critères uniformes. L'organisation des examens est confiée aux écoles d'agriculture. Préparation et déroulement en sont régis par le règlement du 1^{er} février 1976 ainsi que par les directives de la Commission cantonale, ratifiées par la Direction de l'agriculture. Certaines écoles ont commencé les examens déjà quatre semaines avant la fin du second cours d'hiver. Les responsables des examens eurent, cependant, l'occasion de se réunir avant le début des épreuves et de discuter avec les experts. En 1978, 313 candidats se sont présentés en tout aux examens de capacité. Seize d'entre eux ne les ont pas réussis et deux autres n'ont pas terminé les épreuves pour un motif indépendant de leur volonté. 295 jeunes agriculteurs reçurent donc en 1978 le certificat fédéral de capacité créé par la Division de l'agriculture du DFEP. Les experts ont accompli leur tâche pendant 547 journées d'expert.

Zahl der Absolventen nach Prüfungsorten

Courtemelon, Landwirtschaftliche Schule	20
Hondrich, Bergbauernschule	22
Rütti, Landwirtschaftliche Schule, Zollikofen	96
Schwand, Landwirtschaftliche Schule, Münsingen	69
Seeland, Landwirtschaftliche Schule, Ins	21
Langnau, Landwirtschaftliche Schule, Bärau	31
Waldhof, Landwirtschaftliche Schule, Langenthal	36
Total (bestanden)	295

Die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung ist im Berichtsjahr viermal zusammengetreten. Im weiteren genehmigte der Regierungsrat des Kantons Bern das neue Reglement über die Aufbaulehre und die Lehrlingsprüfung für Schweinezüchter. Er beauftragte den Schweizerischen Landwirtschaftlichen Verein mit der Organisation der Aufbaulehre und der Durchführung der Lehrlingsprüfung. Der neue Eidgenössische Lehrlingsausweis, herausgegeben durch das BIGA und die kantonalen Berufsbildungsämter, wird durch die landwirtschaftliche Berufsschule abgegeben. Er wird als einzig gültiger Ausweis von den öffentlichen Transportanstalten anerkannt.

3.6 Berufsbildung der Bäuerin

Bäuerliche Haushaltlehre

Die folgenden Zahlen bestätigen den unverminderten Andrang zum Haushaltjahr auf dem Bauernhof. Während man im April 1977 420 abgeschlossene Lehrverträge zählte, waren es 1978 bereits 446. Zudem absolvierten 408 Töchter die Lehrabschlussprüfung (1977: 401).

An der hauswirtschaftlichen Schule Hondrich traten 157, an der hauswirtschaftlichen Schule Waldhof 180 und an der hauswirtschaftlichen Schule Schwand 71 Lehrtöchter zur Prüfung an.

Die erste Prüfung nach dem neuen Reglement vom 1. 8. 1977 fand an der hauswirtschaftlichen Schule Hondrich statt. Der Notendurchschnitt der 408 Lehrabschlussprüfungs-Absolventinnen entspricht dem seit Jahren gültigen 5,0.

Von den 446 im Frühjahr getätigten Lehrabschlüssen sind 26 (Vorjahr 27) aufgelöst worden, weitere 8 erfuhren Ortsveränderungen, so dass aufs Jahresende 420, dazu 6 neue vom Herbst, also total 426 Lehrverhältnisse zu verzeichnen sind. Die Lehrmeisterinnen wurden zu einer ganztägigen Konferenz aufgebeten, an welcher Lehrstoff und Prüfungsvorbereitungen behandelt wurden. Die Expertinnen für den Lehrabschluss kamen zu einem Methodikkurs zusammen.

Berufsprüfungen für Bäuerinnen

Die Daten für die Berufsprüfung der Bäuerinnen fallen in jeweils zwei Kalenderjahre. Von den 55 Kandidatinnen an den hauswirtschaftlichen Schulen Waldhof und Hondrich waren 53 erfolgreich und erhielten am 12. Mai ihr eidgenössisches Diplom.

Die Bewerberinnenliste für die Prüfung 1978/79 sieht wie folgt aus:

57 Kandidatinnen für die reguläre Prüfung (davon vier aus Freiburg, zwei aus Solothurn)

2 Kandidatinnen für die Zusatzprüfung

Für die Kandidatinnen führte der Verband bernischer Landfrauenvereine Instruktionkurse durch, an welchen alle Prüfungsfragen und die Stofflisten eines jeden Faches durchbesprochen wurden. Im Januar/Februar 1979 werden die Prüfungen in den Schulen Waldhof, Uttewil und Schwand zur Durchführung gelangen.

Offene Kurse zur Ausbildung von Bäuerinnen

Im Berichtsjahr haben in den Schulen Hondrich und Waldhof je ein Kurs begonnen, die bis 1979 dauern werden. Ausschreibung fand deshalb keine statt.

Nombre des candidats diplômés par école

Ecole d'agriculture de Courtemelon	20
Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich	22
Ecole d'agriculture de la Rütti à Zollikofen	96
Ecole d'agriculture de Schwand à Münsingen	69
Ecole d'agriculture du Seeland à Anet	21
Ecole d'agriculture de Langnau à Bärau	31
Ecole d'agriculture de Waldhof à Langenthal	36
Total	295

La Commission de la formation professionnelle agricole s'est réunie quatre fois en 1978. D'autre part, le Conseil-exécutif du canton de Berne a approuvé le nouveau règlement concernant l'apprentissage de base et les examens des éleveurs de porcs, dont il a confié l'organisation à la Société Suisse d'Agriculture. Le nouveau certificat fédéral d'apprentissage, créé pour le métier d'éleveur de porcs – délivré par l'OFIAMT et les services de la formation professionnelle – est remis au candidat par l'Ecole professionnelle agricole. C'est le seul certificat reconnu en la matière par les organisations officielles de transport de bétail.

3.6 Formation professionnelle de la paysanne

Apprentissage ménage agricole

Les chiffres ci-après confirment une fois de plus l'intérêt croissant que suscite l'année d'apprentissage ménage à la ferme. Alors qu'en avril 1977 on comptait dans le canton de Berne 420 contrats d'apprentissage, en 1978 il y en avait déjà 446. En outre, 408 jeunes filles se présentèrent aux examens de fin d'apprentissage (1977: 401), soit 157 à l'école ménagère rurale de Hondrich, 180 à celle de Waldhof et 71 à celle de Schwand. C'est l'école de Hondrich qui a appliqué la première le nouveau règlement d'examen du 1^{er} août 1977. Comme les années précédentes, la moyenne obtenue par les 408 candidates fut de 5,0.

Sur les 446 contrats d'apprentissage conclus au printemps, 26 (1977: 27) furent résiliés et huit firent l'objet d'un transfert, de sorte qu'à la fin de l'année, on en comptait 420, plus six conclus en automne.

Les maîtresses d'apprentissage furent convoquées à une conférence d'une journée pour discuter des matières d'enseignement et des préparatifs aux examens. Les expertes aux examens ont suivi un cours de méthodique.

Examens professionnels de paysanne

Ces examens professionnels sont repartis sur deux années. Sur les 55 candidates qui se présentèrent aux examens aux écoles de Waldhof et de Hondrich, 53 les réussirent et reçurent le diplôme fédéral le 12 mai.

La liste des candidates aux examens 1978/79 se présente comme suit:

57 candidates aux examens ordinaires (dont quatre du canton de Fribourg et deux du canton de Soleure)

2 candidates aux examens complémentaires.

La Fédération des Associations de paysannes bernoises a organisé des cours d'instruction pour lesdites candidates, où furent traités tous les problèmes et les diverses branches des examens. En janvier et février 1979, ces épreuves se dérouleront aux écoles de Waldhof, Uttewil et Schwand.

Cours libres pour paysannes

Deux cours ont commencé en 1978, respectivement aux écoles de Hondrich et de Waldhof, et ils dureront jusqu'en 1979. Aucune insertion n'a donc eu lieu à ce sujet.

4. Zentralstellen

4.1 Acker- und Rebbau

4.1.1 Ackerbau

Die Brotgetreidefelder präsentierten sich im Juli gut. Als jedoch witterungsbedingt mit der Ernte zugewartet werden musste, fingen vereinzelte Getreidefelder – insbesondere Lagerfrucht – an auszuwachsen. Dank der anschliessenden, plötzlichen Wetterbesserung blieb jedoch der Anfall von Auswuchsgetreide in bescheidenem Rahmen. Die Erträge fielen im eigentlichen Ackerbaugesbiet gut bis sehr gut aus. Die Ablieferungen von Brotgetreide an den Bund erreichten im Erntejahr 1978 rund 380 000 Tonnen gegenüber 292 000 Tonnen im Jahre 1977.

Der Bundesrat hat die Flächenbeiträge für Brotgetreide für das Jahr 1978 im Vergleich zu 1977 um 100 Franken erhöht und wie folgt festgesetzt:

	Fr./ha
In der Übergangszone	400.–
Für Hanglagen innerhalb und ausserhalb der Übergangszone	550.–
In der voralpinen Hügellzone	550.–
Für Betriebe innerhalb des Viehwirtschaftskatasters bis 1000 m über Meer	700.–
Für Betriebe, die auf 1000 m über Meer und höher liegen	900.–

Die im Kanton Bern ausgerichteten Beiträge erreichten für nachstehende Flächen Brotgetreide 4 750 650 Franken (1977: 3 840 220 Fr.).

	ha
Hanglagen Talgebiet und Übergangszone	371,50
Übergangszone	1 810,10
Hügellzone	3 090,80
Viehwirtschaftskataster bis 1000 m	2 580,50
Viehwirtschaftskataster über 1000 m	195,68
Total	8 048,58

Eine geringfügige Ausdehnung von 65 Hektaren erfuhr die Futtergetreidefläche. Gerste und Hafer brachten hohe Erträge. Die Maiskulturen blieben ausserordentlich lange im Rückstand. Vielerorts konnte der Körnermais trotz des schönen Herbstes nicht mehr voll ausreifen und blieb ertraglich zurück. Zahlreiche Felder wurden vorzeitig als Silomais geerntet. Die prämiensberechtigten Körnermaisflächen waren deshalb im Berichtsjahr sogar noch um 274 Hektaren kleiner als 1977 und erreichte nur 1260 Hektaren.

Der Bundesrat erhöhte die Grundprämie sowie die Berg- und Hangzuschläge für Futtergetreide und Körnermais um 50 Franken pro Hektare. Sie betrugen:

	Fr./ha
a) für Hafer, Gerste und Ackerbohnen	800.–
b) für Körnermais, nach Flächen abgestuft	
pro Betrieb für die ersten 3 Hektaren	750.–
die Fläche zwischen 3,01 und 5,00 Hektaren	450.–
die 5,0 Hektaren übersteigende Fläche	200.–

Die Zuschläge wurden für Bergbetriebe, die bis 1000 m über Meer liegen, auf 500 Franken und für höher gelegene auf 650 Franken je Hektare erhöht. Für das in ausgesprochenen Hanglagen ausserhalb des Berggebietes angebaute Futter-

4. Offices et services centraux

4.1 Culture des champs et viticulture

4.1.1 Culture des champs

Au mois de juillet, les champs de céréales panifiables se présentaient fort bien. Toutefois, lorsqu'il fallut reporter la moisson en raison du temps peu favorable, certaines cultures commencèrent à germer, surtout dans les champs en verse. Heureusement, ces dommages dus à la germination n'ont guère pris d'ampleur grâce à un rétablissement subit des conditions atmosphériques. Ainsi, dans la région proprement céréalière, les résultats de la moisson 1978 furent bons à très bons. Les céréales panifiables livrées à la Confédération en 1978 ont atteint un total de près de 380 000 tonnes, contre 292 000 tonnes en 1977.

Par rapport à 1977, le Conseil fédéral a accordé une augmentation de 100 francs sur les subsides à la surface alloués pour les céréales panifiables. En 1978, les taux de subside étaient donc les suivants:

	Fr./ha
Dans la zone intermédiaire	400.–
Pour les terrains en pente, tant à l'intérieur qu'à l'extérieur de la zone intermédiaire	550.–
Dans la zone préalpine des collines	550.–
Pour les exploitations des zones du cadastre de la production animale, jusqu'à 1000 m d'altitude	700.–
Pour les exploitations sises à 1000 m d'altitude et plus	900.–

Sur cette base, les subsides alloués dans le canton de Berne pour les surfaces de céréales panifiables citées ci-après ont atteint un total de 4 750 650 francs (1977: 3 840 220 fr.).

	ha
Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	371,50
Zone intermédiaire	1 810,10
Zone préalpine des collines	3 090,80
Cadastre de la production animale jusqu'à 1000 m	2 580,50
Cadastre de la production animale au-dessus de 1000 m	195,68
Total	8 048,58

La surface de céréales fourragères a quelque peu augmenté en 1978, soit de 65 ha en tout. Orge et avoine ont donné de bonnes récoltes. Les cultures de maïs subirent, par contre, un énorme retard dans leur développement. En dépit du beau temps de l'automne, en maints endroits, le maïs-grain n'arriva plus à sa pleine maturation et son rendement s'en trouva affaibli. Beaucoup d'agriculteurs le récoltèrent donc prématurément comme maïs d'ensilage. Ainsi, la surface de maïs-grain bénéficiant de la prime diminua encore de 274 ha par rapport à 1977 et ne s'éleva en tout qu'à 1260 ha.

Le Conseil fédéral a augmenté de 50 francs par hectare la prime de base et les suppléments de montagne et pour cultures en pente alloués pour les céréales fourragères et le maïs-grain. En 1978, les taux en étaient donc les suivants:

	Fr./ha
a) pour l'avoine, l'orge et la féverole	800.–
b) pour le maïs-grain, en fonction de la surface par exploitation:	
pour les 3 premiers hectares	750.–
pour la surface de 3,01 à 5,00 hectares	450.–
pour la surface dépassant 5,00 hectares	200.–

Les suppléments de montagne ont été portés à 500 francs/ha pour les exploitations sises jusqu'à 1000 m d'altitude et à 650 francs/ha pour celles situées plus haut. Quant aux céréales fourragères cultivées en forte pente mais en dehors de

getreide gelangte ebenfalls ein Zuschlag von 500 Franken je Hektare zur Auszahlung. Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten den Betrag von 17 247 029.90 Franken (1977: 15 406 754.90 Fr.). Die Entwicklung des Futtergetreideanbaues ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

la région de montagne, elles bénéficièrent aussi d'un supplément de 500 francs/ha. Les primes de culture allouées dans le canton de Berne en 1978 s'élevèrent en tout à 17 247 029.90 francs (1977: 15 406 754.90 fr.). L'évolution de la culture des céréales fourragères ressort du tableau suivant:

Anbau von Futtergetreide

Cultures de céréales fourragères

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglage en déclivité	Total
1967	9 008	5 504	14 512	6 994,08	4 191,77	747,31	11 933,16
1968	9 285	5 235	14 520	6 978,76	3 477,83	1 145,51	11 602,10
1969	9 652	5 306	14 958	9 630,98	3 550,50	887,44	14 068,92
1970	9 978	5 379	15 358	10 275,95	4 059,51	916,45	15 253,91
1971	9 804	5 257	15 061	10 831,59	3 814,20	995,41	15 641,20
1972	9 498	5 033	14 531	12 796,69	2 983,69	976,72	16 756,93
1973	9 656	4 684	14 340	12 978,83	4 182,32	1 094,85	18 256,00
1974	9 481	4 843	14 324	14 433,79	4 337,04	1 121,71	19 892,54
1975	9 197	4 833	14 030	14 291,81	4 323,78	1 041,51	19 657,10
1976	8 698	4 719	13 417	13 132,77	4 221,01	985,27	18 339,05
1977	9 004	4 524	13 528	12 997,66	4 164,25	939,55	18 101,46
1978	8 794	4 642	13 436	12 788,37	4 382,98	995,30	18 166,65

Die Kartoffeln warfen im Talgebiet sehr hohe Erträge ab. Der Anteil an Speiseware lag allerdings infolge Übergrösse und Missbildung der Knollen teilweise unter der Norm. Die Spätpflanzungen in höheren Lagen, die unter der nasskalten Witterung litten und sich nicht durchwegs zu erholen vermochten, wiesen beträchtliche Ertragsschwankungen auf.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten gestörter Zufuhren wurden im Berggebiet und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes auch im Jahre 1978 Beiträge an die erhöhten Produktionskosten gewährt.

Für das Berggebiet gemäss Produktionskataster ist der Beitrag vom Bundesrat um 100 Franken auf 1500 Franken je Hektare hinaufgesetzt worden.

Dagegen blieb der Beitrag für Hanglagen ausserhalb des Berggebietes unverändert auf 1200 Franken. Die gesamthaft zur Auszahlung gelangten Beiträge erreichten 3 182 070 Franken. Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich.

En plaine, les pommes de terre donnèrent une récolte très abondante. Les tubercules étant toutefois trop gros ou mal formés, la proportion de pommes de terre de table fut en partie inférieure à la moyenne. Les plantations tardives des zones élevées eurent à souffrir du temps humide et froid et ne purent s'en remettre tout à fait; c'est pourquoi leur rendement s'avéra très inégal.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre, à titre préventif notamment pour les temps de crise ou de guerre, et afin de lui assurer une bonne productivité, les cultures causant des frais de production plus élevés parce que situées en région de montagne ou sur des terrains en pente en dehors de cette région ont fait l'objet, en 1978 également, de l'octroi d'une prime spécialement instituée à cet effet.

Pour la région de montagne selon cadastre de la production agricole, le Conseil fédéral a augmenté cette prime de 100 francs, la portant ainsi à 1500 francs par hectare.

Pour les terrains en déclivité en dehors de ladite région de montagne, par contre, la prime est restée de 1200 francs par hectare. En tout, les primes versées en 1978 se montèrent à 3 182 070 francs. La répartition des surfaces de pommes de terre donnant droit à la prime pour culture en région de montagne ou en déclivité, ainsi que le nombre des cultivateurs ressortent du tableau suivant:

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Cultures de pommes de terre en région de montagne et sur terrains en pente

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée				Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Bergstufe I unter 1000 m Zone de montagne I au-dessous de 1000 m	Bergstufe II über 1000 m Zone de montagne II au-dessus de 1000 m	Hanglagen Terrains en pente	Total	
		ha	ha	ha	ha	Fr.
1968	9 286	1 847,50	313,55	1 071,60	3 232,65	676 893.—
1969	9 079	1 718,92	292,07	978,37	2 989,36	626 794.—
1970	8 628	1 648,51	273,93	958,54	2 880,98	603 589.—
1971	8 310	1 556,23	238,65	921,32	2 716,20	566 391.—
1972	7 870	1 397,79	211,39	803,34	2 412,52	503 228.—
1973	7 312	1 597,88		783,64	2 381,52	1 984 377.—
1974	7 392		1 599,05	734,17	2 333,22	2 645 376.—
1975	7 331		1 577,30	666,80	2 244,10	3 008 380.—
1976	7 302		1 579,86	697,15	2 277,01	3 046 108.—
1977	7 277		1 635,58	668,74	2 304,32	3 092 300.—
1978	7 117		1 595,94	656,80	2 252,74	3 182 070.—

Im Kanton Bern wurden 3046 Hektaren Zuckerrüben angebaut. Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche im Berichtsjahr 13 090 Hektaren. Sie war somit 1152 Hektaren oder rund 10 Prozent grösser als 1977. Mit 633 653 Tonnen Zuckerrüben konnte das vom Bundesrat bewilligte Produktionskontingent 1978 von 650 000 Tonnen nicht ganz ausgeschöpft werden. Gegenüber 1977 wurden aber immerhin auf einer um 10 Prozent grösseren Fläche 16 Prozent mehr Zuckerrüben produziert. Erfreulich hoch war der durchschnittliche Zuckergehalt von 17,76 Prozent im Vergleich zu 16,74 Prozent im Vorjahr oder zum bisherigen Höchstgehalt von 17,86 Prozent im Jahre 1972.

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1977/78 ein Rapskontingent von 2634 Hektaren zugeteilt (1976/77: 2450 ha). Nach drei aufeinander folgenden schwachen Raps-ernten vermochten die Erträge 1978 wieder einmal zu befriedigen. Der durchschnittliche Hektaren-Ertrag erreichte 23,7 Zentner (1977: 18–19 Zentner).

Beim Saison Gemüse lösten sich witterungsbedingte Angebotsüberhänge und Mangelsituationen in rascher Folge ab. Die Preise bewegten sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte auf einem sehr tiefen Niveau. Die Lager- und Konservengemüse ergaben durchschnittliche bis gute Erträge. Grosse Überschüsse mit entsprechenden Verwertungsschwierigkeiten stellten sich bei den Zwiebeln ein.

4.1.2 *Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone*

An 15 282 Betriebe des Berggebietes und der voralpinen Hügellzone (1977: 15 789) konnten im Berichtsjahr für 162 072 Grossvieheinheiten 32 589 587 Franken (1977: 32 769 693 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt werden.

4.1.3 *Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion*

Für die Beitragsperiode 1977/78 (1. November bis 31. Oktober) ist der Kuhbeitrag auf 800 Franken je Kuh festgesetzt worden; er wird für die zweite und jede weitere Kuh ausgerichtet.

An 3843 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion (1977: 3994) sind als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 11 352 723 Franken (1977: 8 383 303 Fr.) zulasten der Milchrechnung ausgerichtet worden.

4.1.4 *Bewilligung von Stallbauten*

Am 1. Januar 1978 trat die Verordnung des Bundesrates vom 21. Dezember 1977 über die Bewilligung von Stallbauten in Kraft. Gestützt auf die Verordnung bedarf es für die Erstellung neuer sowie die Erweiterung bestehender Ställe für die Rindviehmast sowie die Schweine- und Geflügelhaltung einer Bewilligung der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes.

Mit dieser Massnahme soll der unerwünschten Ausweitung der industriellen Tierhaltung entgegengewirkt werden. Die Verordnung stellt eine Übergangslösung bis zum Inkrafttreten einer wirksameren und zielkonformen gesetzlichen Grundlage dar.

Dans le canton de Berne, 3046 hectares furent cultivés en betteraves sucrières au cours du dernier exercice agricole; et pour toute la Suisse, la surface en fut de 13 090 hectares, ce qui représente un accroissement de 1152 hectares ou d'environ 10% par rapport à 1977. La production réalisée, de 633 653 tonnes de betteraves sucrières, fut quelque peu inférieure au contingent de 650 000 tonnes autorisé par la Confédération pour l'année 1978. Néanmoins, sur cette surface élargie d'environ 10% on put améliorer la productivité de 16% par rapport à l'exercice précédent. La teneur moyenne en sucre fut particulièrement élevée; elle se situa en effet à 17,76% alors qu'elle n'était que de 16,74% en 1977 et que le record réalisé en 1972 s'élevait à 17,86%.

Pour la période de culture 1977/78, le contingent de colza attribué à notre canton fut de 2634 hectares (1976/77: 2450 ha). Après trois mauvaises récoltes successives, la culture du colza redevint enfin satisfaisante en 1978. Le rendement moyen par hectare s'éleva à 23,7 quintaux (1977: 18 à 19 quintaux).

Les conditions atmosphériques peu ordinaires de l'année 1978 provoquèrent une rapide et subite alternance de situations de pénurie et de surabondance sur le marché des légumes de saison. Pendant la seconde moitié de l'année en particulier, les prix de ces légumes subirent une baisse considérable.

Les légumes de garde et de conserve donnèrent des résultats moyens à bons. Il y eut d'importants excédents d'oignons, entraînant donc des difficultés d'écoulement.

4.1.2 *Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines*

15 282 exploitations (1977: 15 789) des régions susmentionnées purent bénéficier en 1978 de contributions pour 162 072 unités de gros bétail, soit d'un montant global de 32 589 587 francs (1977: 32 769 693 fr.).

4.1.3 *Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé*

Pour la période de contribution 1977/78 (du 1^{er} novembre au 31 octobre), la contribution susdite fut fixée à 800 francs par vache; elle est allouée pour chaque vache du troupeau, à compter de la deuxième.

Les contributions allouées en tout se sont montées à 11 352 723 francs (1977: 8 383 303 fr.) pour un effectif de 3843 détenteurs de vaches (1977: 3994) ne commercialisant pas leur production laitière; il s'agit là d'une mesure destinée à alléger le marché du lait et dont les subsides sont portés au débit du compte laitier.

4.1.4 *Autorisation en matière d'étables et de poulaillers*

Le 1^{er} janvier 1978, l'ordonnance du Conseil fédéral du 21 décembre 1977 concernant la procédure d'autorisation en matière d'étables et de poulaillers entra en vigueur. Conformément à cette nouvelle ordonnance, il faut désormais se procurer une autorisation de la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique pour pouvoir construire ou agrandir des étables destinées à l'engraissement des bovins, à la garde des porcs ou à l'aviculture (poulaillers). Cette mesure a pour but de mettre un frein à la propagation tout à fait indésirable de l'exploitation industrielle du bétail. Ladite ordonnance constitue en fait une solution provisoire, qui sera remplacée le moment venu par une base légale mieux ajustée et plus efficace.

Im Berichtsjahr wurden 149 Stallbaugesuche behandelt und an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet.

4.1.5 *Rebbau*

Der nasse und kalte April verzögerte den Austrieb der Reben. Der Traubenschuss war nach den beiden Grossernten von 1976 und 1977 erwartungsgemäss unterschiedlich. Die Blüte verlief bei ungünstiger Witterung sehr schleppend und unregelmässig. Dies führte zu starken Verrieselungsschäden mit hohen Ertragseinbussen. Der Vegetationsrückstand erhöhte sich bis Mitte August auf fast drei Wochen. Dank einem schönen Herbst und der höchstmöglichen Hinauszögerung der Weinlese konnte der Reiferückstand dermassen aufgeholt werden, dass eine qualitativ gute Ernte eingebracht werden konnte. Die obligatorische Qualitätskontrolle ergab beim Weisswein einen durchschnittlichen Öchslegrad von 71,58 und beim Rotwein von 79,14.

Die Erträge fielen hingegen sehr gering aus und erreichten gesamthaft lediglich 5464 Hektoliter. Demgegenüber betrug die letztjährige Ernte 15853 Hektoliter und der Durchschnittsertrag der Zehnjahresperiode 1968/1977 12221 Hektoliter. Die Ernte 1978 wird daher als kleinste seit Jahrzehnten in die Geschichte des bernischen Weinbaues eingehen.

Im Jahre 1978 wurde eine Rebfläche von 95408 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbaupersonen ausgerichteten Beiträge erreichten 153 139.50 Franken; der Bund übernahm davon 80246 Franken.

Die Rebsteuer von 80 Rappen pro Are für die Öffnung des Rebfonds brachte 17 122.40 Franken ein. Der Staat leistete seinerseits eine Einlage von 70000 Franken. Das Fondsvermögen betrug Ende 1978 85867.80 Franken.

4.2 **Tierzucht**

4.2.1 *Pferdezucht*

Die eidgenössische Viehzählung vom 21. April 1978 stellte ein Landespferdebestand von 44 700 Stück sowie 6800 Pöns fest.

Im Kanton Bern wurden 15 108 Pferde, 1226 Pöns und 247 Esel und Maultiere gezählt, die im Besitze von 7803 Eigentümern standen. Seit 1973 hat sich der Pferdebestand des Kantons um 15,2 Prozent vermindert.

Diese Entwicklung gibt Anlass zur Sorge. Im Frühjahr 1978 waren die vier- bis siebenjährigen Arbeitspferde der Freibergerrasse gesucht und erzielten an den Auktionen des Schweizerischen Pferdezuchtverbandes gute Preise. Dies traf ebenfalls für die gut angerittenen Warmblutpferde einwandfreie Qualität zu. Das Armeeleitbild 1980 (Neue Truppenordnung) beunruhigt die Kreise der Pferdezucht sehr. Nachdem der Bestand der diensttauglichen Trainpferde, inbegriffen Zuchtstuten, auf ca. 9000 Stück gesunken ist, ist eine Reduktion der Trainformationen unvermeidlich. Die Traintruppen des Geb AK 3 (Alpencorps) sollten aber aus einleuchtenden Gründen unbedingt im bisherigen Umfang beibehalten werden. Der notwendige Trainpferdebestand kann aber nur gesichert werden, wenn die Halteprämie baldmöglichst bedeutend erhöht wird.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 368 252 Franken.

En 1978, 149 demandes d'autorisation ont été traitées et transmises à l'autorité fédérale compétente.

4.1.5 *Viticulture*

Un mois d'avril froid et pluvieux retarda le développement de la vigne. Après les gros rendements de 1976 et 1977, les pousses du raisin furent assez inégales, comme on s'y attendait. Le temps peu propice ralentit et affaiblit la floraison, ce qui causa de graves dommages dus aux coulures et des pertes de rendement en conséquence.

Jusqu'à la mi-août, le développement des vignes accusait un retard de presque trois semaines. Toutefois, grâce à l'ensoleillement de l'automne et à un renvoi maximum des vendanges, il fut possible de rattraper ce retard de maturation, à tel point même que la récolte 1978 fut malgré tout de bonne qualité. Ainsi au contrôle obligatoire de la qualité, le vin blanc avait en moyenne 71,8 degrés Oechsle et le vin rouge 79,14. La quantité récoltée fut en revanche très faible et n'a atteint, pour tous les vignobles du canton, qu'un total de 5464 hectolitres. En comparaison, les vendanges 1977 rapportèrent 15853 hl et la production moyenne des dix dernières années (1968/77) fut de 12 221 hl. Les vendanges 1978 se signalent donc dans l'histoire de la viticulture bernoise comme les moins productives depuis bien des décennies.

En 1978, 95408 m² de vigne furent reconstitués. Les contributions versées aux viticulteurs pour cette opération atteignirent un total de 153 139.50 francs; la Confédération en assumait une quote-part de 80246 francs.

La taxe de 80 centimes par are destinée à alimenter le Fonds cantonal des vignes a produit 17 122.40 francs. De son côté, le canton y a versé une contribution de 70000 francs. A fin 1978, la fortune du Fonds s'élevait à 85867.80 francs.

4.2 **Elevage du bétail**

4.2.1 *Elevage chevalin*

Lors du recensement fédéral du bétail du 21 avril 1978, on dénombra en Suisse un effectif de 44 700 chevaux et de 6800 pöns.

Dans le canton de Berne, on a dénombré 15 108 chevaux, 1226 pöns et 247 ânes et mulets pour 7803 propriétaires. Depuis 1973, l'effectif chevalin du canton a baissé de 15,2%. Cette évolution est préoccupante. Au printemps 1978, les chevaux de trait de quatre à sept ans de la race franc-montagnarde étaient recherchés et atteignaient de bons prix dans les ventes aux enchères organisées par la Fédération suisse d'élevage chevalin. De même, les demi-sang bien dressés et de qualité irréprochable étaient très demandés. Le concept d'armée 1980 (nouvelle organisation des troupes) inquiète sérieusement les milieux de l'élevage chevalin: l'effectif des chevaux du train bons au service, y compris les juments poulinières, étant ramené à environ 9000 unités, il s'ensuivra inévitablement une réduction des formations du train. Pour des raisons évidentes, il faudrait absolument que les troupes du train du corps alpin soient maintenues à leur état actuel. Mais l'effectif nécessaire en chevaux du train ne saurait être garanti sans une augmentation substantielle et rapide des primes de garde.

Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, les frais de concours, primes de nourrissage et autres se sont élevés au total à 368 252 francs.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstenprämien und diverse andere Beiträge zusammen 939 365 Franken.

4.2.2 Rindviehzucht

Im Frühjahr 1978 hielten im Kanton Bern 21 407 Landwirte 436 731 Tiere der Rindviehgattung, wovon 192 765 Kühe. Seit 1973 hat der Rindviehbestand des Kantons Bern um 6,1 Prozent zugenommen. Die Anzahl der Kühe nahm allerdings nur um 1,9 Prozent zu. Die Bestandesvermehrung erfolgte hauptsächlich bei der Rindviehmast (+31,3%). Trotzdem verlief der Absatz von Schlachtvieh das ganze Jahr gut. Schwierigkeiten sind nach wie vor bei der Kälbermast festzustellen. Beim Zucht- und Nutztviehmarkt konnten im Inland nur leistungsfähige Tiere bester Qualität abgesetzt werden. Die forcierte Kreuzungszucht und die Ausdehnung der Schwarzfleckviehrasse sowie die Milchkontingentierung bewirken, dass die Betriebe des Unterlandes ihren Kuhbestand vermehrt selber nachziehen.

Der Zucht- und Nutztviehabsatz aus dem Berggebiet kann nur durch eine weitere Förderung der Qualität der angebotenen Tiere und durch die Anwendung sämtlicher vorhandenen gesetzlichen Massnahmen gesichert werden.

Im Berichtsjahr mussten rund 21 000 Tiere mit Beiträgen ausgemerzt werden. Davon dienten ca. 40 Prozent als Remonten für die Grossviehmast.

Der Stand der bernischen Rindviehzucht ist bemerkenswert. Im Kontrolljahr 1977/78 erzielten die 78 734 Herdebuchkühe der 412 Viehzuchtgenossenschaften der Simmentalerasse eine Durchschnittsleistung von 4612 kg Milch mit 183,2 kg Fett. Die Melkbarkeit der Kühe an der Maschine wurde ebenfalls stark verbessert.

Die Mehrheit der bernischen Landwirte ist sich bewusst, dass eine wirtschaftliche tierische Produktion sich nicht einseitig auf Milch stützen kann. Die Fleischproduktion nimmt ständig an Bedeutung zu. Es ist deshalb bei der Einkreuzung von einseitigen Milchrassen in die einheimischen Herden unbedingt Zurückhaltung am Platz.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 549 845 Franken, Schaukosten 255 944 Franken, Milchleistungsprüfungen 1 141 137 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 23%) 1 763 313 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 320 601 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 312 525 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 77%) 5 032 267 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 88 210 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

4.2.3 Kleinviehzucht

Schweinezucht

Der Absatz der Schlachtschweine gestaltete sich im Gegensatz zum Vorjahr erfreulich. Seit 1973 hat der bernische Schweinebestand um 2,8 Prozent abgenommen. Die Anzahl der Mastschweine ging sogar um 7,5 Prozent zurück. Der Bundesrat verfügte ab 1. 1. 1978 eine Bewilligungspflicht für den Ausbau von bestehenden Ställen und für die Einrichtung von neuen Anlagen. Man hofft durch diese Massnahme, der

Prestations de la Confédération

La Confédération versa en tout 939 365 francs sous forme de primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, primes d'élevage, contributions pour étalons et divers autres subsides.

4.2.2 Elevage bovin

Au printemps 1978, on comptait dans le canton de Berne, pour 21 407 détenteurs, 436 731 têtes de bétail bovin, dont 192 765 vaches. Depuis 1973, le bétail bovin a augmenté en nombre de 6,1% mais l'effectif des vaches ne s'est accru que de 1,9%. L'augmentation touche principalement le bétail bovin à l'engrais.

Le bétail de boucherie s'est bien vendu tout au long de l'année. C'est, comme auparavant, l'engraissement des veaux qui a donné lieu à quelques difficultés. Sur le marché indigène du bétail d'élevage et de rente, seuls des sujets productifs de haute qualité ont pu être écoulés. La pratique intensive de l'élevage de croisement et l'extension de la race tachetée noire ainsi que le contingentement laitier conduisirent les exploitations de plaine à réduire spontanément leur effectif de vaches.

Pour faciliter l'écoulement du bétail d'élevage et de rente provenant des régions de montagne, il est indispensable de continuer à encourager la qualité des animaux offerts et d'user de toutes les mesures légales dans ce sens.

Au cours de l'année, quelque 21 000 animaux durent être éliminés contre paiement de subsides. Sur ce nombre, 40% environ servirent de remonte pour le gros bétail d'engrais.

Le bétail bovin bernois est dans une forme remarquable. Au cours de l'année de contrôle 1977/78, les 78 734 vaches du herdbook des 412 syndicats d'élevage de la race du Simmental fournirent en moyenne 4612 kg de lait avec une teneur en graisse de 183,2 kg. L'aptitude à la traite mécanique fut aussi améliorée dans une forte mesure. La plupart des agriculteurs bernois s'aperçoivent que pour être rentable, la production animale ne peut se fonder unilatéralement sur le lait. La production de viande gagne sans cesse en importance. Une certaine retenue est donc de rigueur en matière de croisement de races purement laitières dans le troupeau indigène.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses 549 845 francs, frais de concours 255 944 francs, contrôles de rendement laitier 1 141 137 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton 23%) 1 763 313 francs, contributions aux frais de remonte, d'expositions et autres 320 601 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 312 525 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (part de la Confédération 77%) 5 032 267 francs, contributions aux frais d'achats et de remonte 88 210 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats et les associations.

4.2.3 Elevage du menu bétail

Elevage porcin

Contrairement à l'année précédente, l'écoulement des porcs de boucherie s'est fait dans de bonnes conditions. Depuis 1973, l'effectif des porcs a baissé de 2,8% dans le canton. Le recul est même de 7,5% dans le nombre des porcs à l'engrais. Par décision du Conseil fédéral, toute extension d'une porcherie existante, toute nouvelle installation sont soumises à autorisation depuis le 1^{er} janvier 1978. Cette mesure vise à

«Industrialisierung» der Schweineproduktion entgegenzuwirken. Die Schweinezucht und -haltung bedeutet für zahlreiche kleinere Betriebe des Hügel- und Berggebietes eine wichtige Ergänzung der Existenzgrundlage.

Schafzucht

Der Schafbestand hat sich in letzter Zeit stabilisiert. Immerhin ist seit 1973 eine Zunahme von 15,4 Prozent festzustellen. Die Tiere werden hauptsächlich zur Nutzung von Grenzböden und Hochalpen gehalten. Die Zucht richtet sich fast ausschliesslich auf die Fruchtbarkeit, das Aufzuchtvermögen und die Fleischproduktion.

Ziegenzucht

Der Ziegenbestand nahm im Kanton Bern seit 1973 erstaunlicherweise um 13,1 Prozent zu. Noch überraschender ist die Zunahme der Ziegenbesitzer um 12,2 Prozent. Spezialitäten aus der Ziegenmilch sind begehrt, so dass diese Tierhaltung bei sachgemässer Betreuung eine befriedigende Rendite abwerfen kann. Die Anwendung der künstlichen Besamung, die aber nur durch massive Unterstützung seitens der Öffentlichkeit möglich ist, erleichtert die Ziegenhaltung bedeutend.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 216 538 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 46 996 Franken, Wollprüfungen und Kosten für Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 41 815 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 31 800 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 92 472 Franken, Sömmerungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 89 353 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 100 491 Franken, Sömmerungs- und Winterungsbeiträge 74 901 Franken. Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet. Im übrigen wird auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen verwiesen.

4.3 Pflanzenschutz

Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer

Am 28. Februar stellten sich 18 Kandidaten den Experten. Einer bestand die Prüfung nicht. Damit haben nun bereits 87 Spritzenführer (inklusive Jura) diese Prüfung bestanden.

Kurse

a) Grundkurs

Ende Jahr fand ein weiterer dieser vier Tage dauernden Kurse statt. Von den 17 Teilnehmern konnten sich nur drei über eine Ausbildung an einer landwirtschaftlichen Fachschule ausweisen. Das zeigt, dass der Beruf eines Spritzenführers leider vorwiegend von Leuten ausgeführt wird, deren schulische Bildung oft zu wünschen übrig lässt.

b) Repetitionskurs

Da die Spritzenführerprüfung erst ein Jahr nach dem Besuch des Grundkurses abgelegt werden kann, wird für die Kandidaten ein eintägiger Repetitionskurs organisiert.

c) Pflanzenschutzkurs

Zu diesen Kursen werden alle Besitzer einer Pflanzenschutzspritze eingeladen, soweit sie uns bekannt sind. Im übrigen

enrayer «l'industrialisation» de la production de porcs. L'élevage et la garde de porcs contribuent en effet largement à assurer la base d'existence de nombreuses petites exploitations situées en région de colline et de montagne.

Elevage ovin

Ces derniers temps, l'effectif ovin s'est stabilisé. Toutefois, dans ce secteur aussi, on enregistre une croissance de 15,4% depuis 1973. On garde des moutons surtout pour tirer parti des sols marginaux et situés en régions élevées. L'élevage est axé presque exclusivement sur la fécondité, l'aptitude à l'élevage et la production de viande.

Elevage caprin

13,1%: c'est le taux de croissance assez surprenant de l'effectif des chèvres dans le canton de Berne depuis 1973. Plus étonnante encore est l'augmentation de 12,2% du nombre de détenteurs. Il faut dire que les spécialités à base de lait de chèvre sont recherchées, si bien que la garde de cet animal peut apporter un rendement satisfaisant à qui sait s'y prendre. L'insémination artificielle est un moyen sûr de favoriser ce secteur mais elle n'est possible que par un soutien massif des pouvoirs publics.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours 216 538 francs, contribution à l'Office suisse de menu bétail 46 996 francs, analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton 41 815 francs, contrôle du rendement laitier des chèvres 31 800 francs, enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin 92 472 francs, subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 89 353 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 100 491 francs, subsides d'estivage et d'hivernage 74 901 francs.

Les contributions concernant les enquêtes sur la productivité du menu bétail sont réglées directement avec les associations et les syndicats.

Nous renvoyons en outre aux rapports séparés sur les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

4.3 Office central phytosanitaire

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

Le 28 février, 18 candidats se sont présentés à l'examen. Un candidat a échoué. Cela fait ainsi, à ce jour, 87 conducteurs de motopompes (Jura compris) qui ont réussi cet examen.

Cours

a) Cours de base

Une nouvelle session de ce cours de quatre jours a eu lieu à la fin de l'année. Des 17 participants, trois seulement pouvaient justifier d'une formation spécialisée dans une école d'agriculture. C'est dire que malheureusement, la profession de conducteur de motopompe est exercée surtout par des gens dont la formation ad hoc laisse à désirer.

b) Cours de répétition

Un conducteur de motopompe ne peut passer l'examen qu'un an après avoir fréquenté le cours de base; c'est pourquoi un cours de répétition d'un jour est organisé à l'intention des candidats à l'examen.

c) Cours phytosanitaire

Nous invitons à ce cours, pour autant qu'ils nous soient connus, tous les propriétaires d'une motopompe phytosani-

sind diese Veranstaltungen öffentlich, so dass jedermann daran teilnehmen kann, der sich für die Belange des landwirtschaftlichen Pflanzenschutzes interessiert. Diesmal stand der Kurs unter dem Motto: Hacken statt Herbizide spritzen?! Das Thema vermochte an den landwirtschaftlichen Schulen Waldhof, Langenthal; Seeland, Ins und Rütli, Zollikofen, insgesamt 474 Teilnehmer anzulocken.

Beratung

Wiederum wurden die Landwirte während der Vegetationsperiode mit wöchentlichen Bulletins in der Samstagsausgabe des «Schweizer Bauers» über die aktuellen Arbeiten im Pflanzenschutz orientiert.

Schädlinge und Krankheiten

Die Kulturen litten im kühl-feuchten Sommer 1978 weder übermässig an Schädlingen noch an Krankheiten. Vom Pflanzenschutz her gesehen, gab es keine aussergewöhnlichen Probleme. Wenn eine Kultur nicht so recht wachsen wollte, so lag die Ursache meistens in Strukturschäden des Bodens. Leider schenken die Landwirte den Fragen der Befahrbarkeit und der Bearbeitung ihrer Böden im allgemeinen zu wenig Aufmerksamkeit.

In den Kartoffeln trat die Kraut- und Knollenfäule nicht im erwarteten Ausmass auf. Nachdem sie im Jahr vorher verbreitet festgestellt wurde und demnach viele Infektionsquellen vorhanden gewesen sein mussten, war das eine kleine Überraschung. Es scheint, dass die Temperaturen über lange Zeit für eine starke Entwicklung der Krankheit zu niedrig gewesen sind. Vielleicht lag es auch daran, dass man nach den Erfahrungen des Vorjahres bei den Spritzungen gegen die Krautfäule wieder vorsichtiger wurde und exakter arbeitete. Die Zuckerrüben liefen im allgemeinen gut auf. Die häufigen Niederschläge behinderten dann aber in vielen Fällen das weitere Wachstum der Pflanzen, so dass nicht überall grosse Mengen geerntet werden konnten. Zuckerrüben reagieren eben ganz besonders empfindlich auf eine gestörte Bodenstruktur. Bei ständigem Regenwetter, wie wir es im Sommer 1978 erlebten, macht sich selbst eine geringe Störung in einer Wachstumsdepression bemerkbar.

Wie erwartet trat die viröse Vergilbung nur äusserst schwach auf. Erstens fehlten die Infektionsquellen vom Jahr vorher und zweitens entwickelten sich die grünen Pfirsichblattläuse, die die Krankheit übertragen, nur sehr schwach.

Beim Getreide trat ebenfalls nichts Aussergewöhnliches auf. Allerdings konnte man auf einzelnen Feldern einen recht starken Spelzenbräunefall feststellen.

Verschiedene Landwirte machten von der Möglichkeit Gebrauch, dass erstmals Fungizide zur Bekämpfung dieser Krankheit bewilligt worden waren und behandelten teilweise ihre Felder. Der visuelle Unterschied zwischen dem gespritzten und dem unbehandelten Teil war später in verschiedenen Fällen deutlich zu sehen. Ein visuell feststellbarer Erfolg bedeutet aber nicht unbedingt auch einen frankenmässigen Gewinn. Genaue Ertragserhebungen werden von den Landwirten aus Zeitgründen leider nur selten vorgenommen. In exakten Versuchen von Forschungsanstalten und Firmen resultieren Ertragssteigerungen bis zu 30 Prozent. Die durchschnittliche Verbesserung des Ertrages mit den neuen Ährenfungiziden beträgt aber bloss etwa fünf bis sieben Prozent. Zudem wird immer wieder festgestellt, dass sich der Einsatz dieser Mittel bloss in rund der Hälfte aller Fälle lohnt. Deshalb sollten diese Präparate nur dort eingesetzt werden, wo wirklich eine Gefahr für Spelzenbräune besteht. Hier sollte die Zentralstelle den Landwirten beratend zur Seite stehen können. Leider ist sie dazu sowohl von der technischen Ausrüstung her wie auch aus personellen Gründen nur in sehr bescheidenem Umfang in der Lage.

taire. Ces séances sont d'ailleurs publiques et quiconque s'intéresse au bon état sanitaire des plantes agricoles peut y participer. Le cours avait cette fois-ci pour thème: «Sarcler au lieu de pulvériser des herbicides?» Le sujet suscita l'intérêt de 474 participants répartis dans les écoles d'agriculture de Waldhof (Langenthal), d'Anet (Seeland) et de la Rütli (Zollikofen).

Vulgarisation

De nouveau, pendant la période de végétation, des bulletins hebdomadaires dans l'édition du samedi du «Paysan Suisse» renseignèrent les cultivateurs sur les travaux de saison en matière phytosanitaire.

Parasites et maladies

En cet été frais et humide de 1978, les cultures n'ont pas souffert outre mesure de parasites ou de maladies. Pas de problèmes transcendants sur le plan phytosanitaire. Si des anomalies furent relevées dans l'une ou l'autre cultures, c'est généralement à une mauvaise structure du sol qu'elles furent imputées. Trop souvent, l'agriculteur néglige de considérer ses terres sous cet aspect: sont-elles facilement praticables et cultivables?

On s'attendait pour les pommes de terre à une forte atteinte de la pourriture de la plante et des tubercules. Les craintes ne se justifiaient qu'en partie et ce fut une petite surprise car la maladie était très répandue l'année précédente et l'on soupçonnait de nombreux foyers d'infection. Il semble que les températures restées longtemps basses ont empêché l'évolution de la maladie. Il se peut aussi que les expériences de 1977 aient incité à plus de prudence et de soin dans les pulvérisations contre la pourriture de la plante.

L'année a été généralement favorable à la betterave sucrière. Cependant, les fréquentes pluies vinrent souvent contrarier la croissance des plantes et de ce fait, la récolte ne fut pas partout abondante. Cette plante est tout particulièrement sensible à une mauvaise structure du sol. Par temps continuellement pluvieux comme celui de l'été 1978, le moindre trouble se manifeste par une stagnation de la croissance.

Comme prévu, la jaunisse virale n'a que peu sévi. Il manquait d'abord les sources d'infection de l'année précédente et secondement, les pucerons verts des pêcheurs, agents de la maladie, n'ont eu qu'une très faible éclosion.

Rien de spécial n'a marqué non plus la culture des céréales, si ce n'est une propagation assez prononcée de septoriose de l'épeautre constatée dans l'un ou l'autre champs. Quelques agriculteurs combattirent la maladie en traitant partiellement leurs champs au moyen de fongicides, autorisés pour la première fois. Dans certains cas, on vit nettement la différence, après quelque temps, entre les surfaces traitées et les non traitées. Mais un succès «de visu» n'équivaut pas nécessairement à un bénéfice en espèces. Faute de temps, l'agriculteur entreprend rarement une analyse de rendement. Des tests précis réalisés par des stations d'essais et des maisons commerciales font état d'améliorations de rendement allant jusqu'à 30%. La progression moyenne de rendement obtenue au moyen des nouveaux fongicides pour épis n'est que de 5 à 7%. De plus, il s'est avéré que le recours à cette formule n'est profitable «grosso modo» que dans la moitié des cas seulement. Aussi faudrait-il limiter l'usage de ces produits chimiques aux seuls cas où il existe réellement un danger de septoriose de l'épeautre. C'est là un domaine où le service central de vulgarisation devrait aider le paysan de ses conseils. Malheureusement, son équipement technique et l'effectif de son personnel ne lui permettent de fournir cette assistance que dans des limites très modestes.

On a constaté sur le colza une violente offensive du charançon des tiges et des brillants du colza. Les récoltes prouvent cependant que les dégâts ne furent pas très étendus.

Beim Raps stellte man ein recht starkes Auftreten von Stengelrüssler und Glanzkäfer fest. Die hohen Rapsrerträge beweisen aber, dass der angerichtete Schaden nicht gross war. Auf Wunsch der Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau im Reckenholz (FAP) wurden in Gebieten, die früher stark unter den Maikäfern gelitten haben, eine Kontrolle durchgeführt. Obschon 1978 ein Berner Flugjahr stattfand, konnte man nur unbedeutende Frassspuren finden. Somit spielt dieser Schädling im Kanton Bern weiterhin keine wirtschaftliche Rolle.

4.4 Obstbau

Entwicklung

1978 hat sich die Zunahme bei Intensivkulturen im Kanton Bern verlangsamt. Die Kulturen wurden um 622 Aren auf 12 636 Aren vergrössert.

	Bestand 1978	Veränderungen 1977/78
	Aren	Aren
Äpfel (inkl. Mostäpfel)	9 254	+ 447
Birnen (inkl. Mostbirnen)	432	+ 74
Kirschen	1 836	+ 76
Zwetschgen und Pflaumen	1 114	+ 25
	12 636	+ 622

Die Beerenkulturen haben gegenüber 1977 leicht zugenommen. (1978: 2800 Aren Erdbeeren, 200 Aren Himbeeren, Brombeeren und Strauchheidelbeeren).

Förderung des Obstbaues

Neben der verlangsamt Neupflanzung von Tafelobstanlagen werden ältere Kulturen planmässig gerodet. Für den Mostobstanbau nimmt das Interesse zu. Namhafte Verarbeitungsbetriebe unterstützen die Bestrebungen zur Verbesserung der Rohstoffbasis. Die Beratung von Produzenten an Ort und Stelle und per Telefon ist sehr stark gefragt. Nach der personellen Erweiterung konnten wir diesen Anforderungen sowie den vermehrten Begehren für Fachvorträge entsprechen.

Produktion und Verwertung

Äpfel: Der Kanton Bern war auch 1978 auf Zufuhr von Tafel- und Mostäpfeln angewiesen. Gesamtschweizerisch mussten grössere Mengen Tafeläpfel aus den Hauptproduktionsgebieten technisch verwertet werden. Diese Aktionen wurden mit besonderen Produzentenbeiträgen von Fr. 5.– bis 14.– pro 100 kg abgelieferte Tafeläpfel der Überschuss-Sorten finanziert. Bei Mostäpfeln war der Anfall wegen den Tafeläpfelüberschüssen grösser als erwartet; sie konnten aber bei leicht erhöhten Preisen, dank der Unterstützung aufgrund des Alkoholgesetzes, ohne Schwierigkeiten verwertet werden.

Kirschen: Bernische Anbauschwerpunkte sind die Gebiete am rechten Bielerseeufer und am Frienisberg, dazu kommen verschiedene Gebiete, die für die Versorgung des Lokalmarktes produzieren. Regenwetter während der Erntezeit verursachte grosse Ausfälle bei den Tafelkirschen und erhöhte dadurch den Brennkirschen-Anfall. Im ganzen sind aus den bernischen Produktionsgebieten rund 1500 t Kirschen an den Grosshandel und die Brennereien geliefert worden (1977: ca. 500 t).

Aus- und Weiterbildung

An der bernischen Obstbaukonferenz von Ende November wurde von 40 Fachleuten und Vertretern der interessierten

Sur demande de la Station de recherche pour la production végétale de Reckenholz (FAP), des contrôles furent opérés dans des régions qui, jusqu'à présent, avaient fortement souffert des hannetons. Bien que le canton de Berne ait subi un vol annuel en 1978, les traces de dommage relevées étaient insignifiantes. Il est donc évident que ce parasite ne joue aucun rôle dans l'économie agricole du canton de Berne.

4.4 Arboriculture fruitière

Développement

En 1978, l'extension des cultures arboricoles intensives du canton s'est ralentie. La surface arboricole est passée à 12 636 ares, ce qui fait 622 ares de plus.

	Effectif en 1978	Variations 1977/78
	ares	ares
Pommes (fruits à cidre compris)	9 254	+ 447
Poires (fruits à cidre compris)	432	+ 74
Cerises	1 836	+ 76
Quetsches et prunes	1 114	+ 25
	12 636	+ 622

On note par rapport à 1977 une légère progression des cultures de baies (1978/2800 ares de fraises, 200 ares de framboises, de mûres et de myrtilles).

Promotion

Parallèlement à l'implantation mesurée de vergers pour la production de fruits de table, les anciennes cultures sont essartées méthodiquement. La cote d'intérêt pour les fruits à cidre est en hausse. Des cidreries de renom soutiennent les efforts entrepris en vue d'améliorer la matière première. Les producteurs ont largement fait appel aux conseils dispensés sur place et par téléphone. Grâce à un renforcement du personnel, nous avons pu répondre à ces besoins ainsi qu'à l'intérêt toujours plus vif que suscitent les conférences spécialisées.

Production et utilisation

Pommes: En 1978, le canton de Berne a conservé sa place de fournisseur en pommes de table et pommes à cidre. Pour l'ensemble de la Suisse, des quantités plus élevées de pommes de table provenant des principales régions de production ont dû être affectées à l'utilisation technique. Ces campagnes furent financées au moyen de contributions particulières des producteurs allant de 5 à 14 francs par quintal de pommes de table livrées des variétés excédentaires. La quantité dévolue aux pommes à cidre fut plus importante que prévu en raison des excédents de fruits de table; mais on parvint à les utiliser sans difficulté à des prix légèrement relevés grâce à l'aide prévue dans la loi sur l'alcool.

Cerises: C'est sur la rive droite du lac de Bièvre et au Frienisberg que se trouvent les principales cultures du canton. Il faut y ajouter diverses régions qui alimentent le marché local. Le temps pluvieux qui a sévi au moment de la récolte a causé de sévères pertes en cerises de table et la quantité distillée s'en est trouvée accrue. En tout, les producteurs bernois ont livré en chiffre rond 1500 t de cerises au commerce de gros et aux distilleries (1977: environ 500 t).

Formation et perfectionnement professionnels

A la conférence cantonale d'arboriculture fruitière qui eut lieu à la fin de novembre, 40 spécialistes et délégués des organi-

Organisationen u. a. über die Fortsetzung des Mostobst- und Kirschenanbaues verhandelt. Am Fachkurs Obstbau (30 Tage) nahmen 1978 20 Produzenten teil. An 15 eintägigen Spezialkursen beteiligten sich 360 Produzenten.

Verschiedenes

Als wirksame Informationsträger werden Presse, Radio sowie unser automatischer Telefonbeantworter eingesetzt und gut frequentiert. Guten Zuspruch fanden unsere Beratungs- und Ausstellungsstände im Grünen Zentrum der BEA und an der Jubiläumsausstellung des Handwerker- und Gewerbevereins Oberhasli in Meiringen (Gsundi Choscht/Eidgenössische Alkoholverwaltung).

5. **Inspektorat für Berufsschulen, Bodenamt, Beratung, Bauern- und Dorfkultur, Planung**

5.1 **Inspektorat für die landwirtschaftlichen Berufsschulen siehe 3.4**

5.2 **Bodenamt**

Pachtzinskontrolle

Die Zahl der im Berichtsjahr behandelten Geschäfte beträgt 342, von welchen sich 172 auf ganze Heimwesen und 170 auf andere landwirtschaftliche Liegenschaften beziehen. Es wurden 270 Pachtzinsgenehmigungen erteilt. In 47 Fällen musste der Pachtzins zum Teil im Einvernehmen mit den Verpächtern selber, herabgesetzt werden und in 25 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins als Folge von Pachtzinsfestsetzungs- resp. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die behördliche Überprüfung der Pachtzinse erforderte nebst zahlreichen Rückfragen die Anordnung von 62 Expertisen, wovon noch 9 ausstehen.

Zehn Rekurse gegen Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden bei der Eidgenössischen Pachtzinskommission eingereicht, wovon zwei zurückgezogen wurden. Von den behandelten drei Rekursen wurden deren zwei abgewiesen und der andere wurde teilweise gutgeheissen.

Liegenschaftsverkehr

Sieben Kaufgeschäfte, gegen welche Einspruch im Sinne von Art. 19 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns von den Regierungsstatthaltern in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. In allen sieben Fällen konnten wir auf eine Weiterziehung des erstinstanzlichen, die Einsprache des Grundbuchverwalters ablehnenden Entscheides verzichten, sodass die in Frage stehenden Kaufgeschäfte im Grundbuch eingetragen werden konnten.

Rekurse gegen Entscheide der Regierungsstatthalter i. S. Abkürzung der Sperrfrist gemäss Art. 218^{bis} OR sind im Berichtsjahr keine eingereicht worden.

5.3 **Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen**

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes zum Landwirtschaftsgesetz vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen an-

sations interessées ont étudié entre autres l'extension de la culture des fruits à cidre et des cerises. Le cours spécial 1978 d'arboriculture fruitière (30 jours) a réuni 20 participants. 360 producteurs ont suivi les 15 cours spéciaux d'une journée.

Divers

La presse, la radio et notre répondeur téléphonique automatique se sont révélés des supports d'information efficaces et appréciés. Notons enfin le succès réjouissant de notre stand de consultation au Centre vert de la BEA et à l'exposition-anniversaire de la Fédération des artisans et industriels Oberhasli à Meiringen (« Une alimentation saine » / Régie fédérale des alcools).

5. **Inspection des écoles professionnelles agricoles, office foncier rural, vulgarisation agricole, protection du patrimoine rural, aménagement agricole**

5.1 **Inspection des écoles professionnelles agricoles (voir 3.4)**

5.2 **Office foncier rural**

Contrôle des fermages

Les affaires de vérification de fermage traitées durant l'exercice écoulé sont au nombre de 342 dont 172 se rapportent à des domaines entiers et 170 à d'autres biens-fonds agricoles. Le fermage contractuel fut approuvé dans 270 cas. Dans 47 autres, le fermage dut être réduit, d'entente parfois avec les bailleurs eux-mêmes. 25 autres décisions furent prises à la suite de demandes de fixation ou d'augmentation de fermage. Le contrôle des fermages exigea de surcroît de nombreuses demandes de renseignements, et 62 expertises dont 9 sont encore en suspens.

Dix recours contre des décisions de notre Direction furent déposés devant la Commission fédérale des fermages, dont deux furent ensuite retirés. Des trois recours traités par cette commission, deux furent rejetés et l'autre fut partiellement admis.

Transactions immobilières

Sept ventes frappées d'opposition au sens de l'article 19 de la loi fédérale du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale, nous furent soumises par les préfets en vertu de notre droit de recours. Il nous a été possible de renoncer à l'exercice de ce droit, de sorte que les ventes en question purent être inscrites au registre foncier, l'autorité de première instance ayant écarté l'opposition du conservateur du registre foncier dans les sept cas.

Aucun recours ne nous est parvenu en matière de revente avant l'expiration du délai d'interdiction de dix ans (art. 218^{bis} OR).

5.3 **Office de vulgarisation agricole**

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi sur l'agriculture du 25 septembre 1960, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette fonction est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en

gegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Auf den 1. August 1978 wurde für den Berner Jura ein selbständiger Beratungskreis gebildet. Er umfasst die Amtsbezirke Courtelary, Moutier und La Neuveville. Zuständig für die Betreuung der Landwirte ist das neu eröffnete «Centre de formation et de vulgarisation agricole du Jura bernois» in Tavannes. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft.

	Anzahl Gruppen		Anzahl Teilnehmer	
	Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Talgebiet	Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Talgebiet
Rütti	10	1	339	74
Schwand	62	3	1 492	80
Waldhof	34	–	690	–
Courtemelon	47	7	730	141
Hondrich	173	–	3 345	–
Seeland	1	29	12	1 520 ¹
Langnau	44	–	978	–
Berner Jura	35	–	632	–
Kanton	406	40	8 218	1 815

¹ Interessentengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenbau.

Pro Gruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationstagungen abgehalten. Neben der Gruppenberatung hat das Bedürfnis nach betriebswirtschaftlicher Einzelberatung zugenommen. Finanzierungs- und Betriebspläne im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Neu- und Umbauten sowie Mechanisierungsfragen beanspruchen den Beratungsdienst sehr stark.

In letzter Zeit wird auch die Bedeutung der Buchhaltung für die Beratung vermehrt anerkannt. So wurden in den vergangenen Jahren an sämtlichen landwirtschaftlichen Schulen des Kantons Bern Beratungsringe von buchführenden Landwirten gegründet, deren Mitglieder selber einen Beitrag an die Kosten der intensiveren Beratung aufgrund der Buchhaltungszahlen leisten. Gegenwärtig werden von den verschiedenen Buchstellen 1287 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

Weiterbildungskurse für Berater

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale für die deutschsprachige Schweiz in Lindau ZH wurden folgende Weiterbildungskurse durchgeführt:

	Teilnehmende Berater	Kursdauer Tage
Milchkontingentierung	9	1
Planung der Beratungsarbeit	8	2
Lehr- und Hilfsmittel der Beratung	6	3
Bewirtschaftungsplanung in der Alpwirtschaft	3	2
Die Bewertung der Möglichkeiten zur Ausdehnung des Ackerbaus	15	2
Unternehmer und Markt,		
Buchhalter und Steuerwesen	14	2
Neues aus der Rindviehzucht	43	2
Mechanisierung im Hinblick auf steigende Energiepreise	4	2
Bodenbearbeitung	5	2
Ertragswertschätzung für Gemüsebaubetriebe	3	2

assume la surveillance et fonctionne comme centre de coordination. Le 1^{er} août 1978, un nouveau cercle de vulgarisation fut fondé pour le Jura bernois; il comprend les districts de Courtelary, de Moutier et de La Neuveville. Informations, cours et conseils sont donnés aux agriculteurs par le «Centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois», récemment inauguré à Tavannes.

Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe:

	Nombre de groupes		Nombre de participants	
	Régions de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Régions de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	1	339	74
Schwand	62	3	1 492	80
Waldhof	34	–	690	–
Courtemelon	47	7	730	141
Hondrich	173	–	3 345	–
Seeland	1	29	12	1 520 ¹
Langnau	44	–	978	–
Jura bernois	35	–	632	–
Canton	406	40	8 218	1 815

¹ Groupes s'occupant de culture maraîchère et des betteraves.

La moyenne fut de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils d'ordre économique ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi sur le plan des consultations individuelles. Ainsi, les services de vulgarisation sont fortement mis à contribution pour des plans de financement et d'exploitation dans le cadre de reconstructions et de transformations, ainsi que pour des questions de mécanisation.

De plus en plus, on reconnaît aussi l'importance de la comptabilité pour une vulgarisation efficace. Ainsi, au cours des dernières années, toutes les écoles d'agriculture du canton ont été dotées de cercles de vulgarisation composés d'agriculteurs tenant une comptabilité. Ceux-ci bénéficient donc d'une vulgarisation plus intensive et plus approfondie sur la base de leurs chiffres comptables et versent, en contrepartie, une contribution aux frais de cette prestation supplémentaire. Actuellement, ces services comptables s'occupent de 1287 exploitations avec comptabilité. Entre autres, la vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

De plus amples indications sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

Cours de perfectionnement pour vulgarisateurs

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau ZH, les cours de perfectionnement suivants ont été organisés en 1978:

	Vulgarisateurs présents	Jours
Contingentement laitier	9	1
Planification des tâches de vulgarisation	8	2
Matériel d'enseignement et de démonstration	6	3
Planification de l'exploitation dans l'économie alpestre	3	2
Appréciation des possibilités d'étendre la culture des champs	15	2
Les exploitants et le marché, les comptables et l'imposition fiscale	14	2
Innovations dans l'élevage des bovins	43	2
La mécanisation compte tenu du renchérissement des carburants	4	2
Modes de labour	5	2
Estimation du rendement pour les exploitations maraîchères	3	2

Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Für die Beratungsperiode 1976/77 sind im Berichtsjahr im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene 3 642 610 Franken (1975/76: 3 643 020 Fr.) Bundesbeiträge ausgerichtet worden.

5.4 Stelle für Bauern- und Dorfkultur

Bauberatung

Nach wie vor besteht eine starke Nachfrage Privater für die Beratung bei Renovationsarbeiten. Daneben werden die Mitarbeiter der Stelle in zunehmendem Masse durch Anfragen und Expertisenbegehren von Seiten der kantonalen Bau- und Regierungsverwaltungen und der Gemeindebehörden im Zusammenhang mit Bauvorhaben nach Artikel 23 beziehungsweise 24 Baugesetz beansprucht. Es hat sich hier die Praxis eingebürgert, dass bei Ausnahmegesuchen die Gesuchsteller mehr und mehr im Voranfrageverfahren an die Stelle für Bauern- und Dorfkultur verwiesen werden. Diese Entwicklung ist zu begrüßen, weil damit in einem frühen Stadium Einfluss auf die Gestaltung der Projekte genommen werden kann. 1978 haben die Mitberichte und Stellungnahmen der Stelle die Zahl von 200 erreicht. Dagegen musste lediglich in drei Fällen Einsprache gegen Bauvorhaben erhoben werden. Zehn Ortsplanungen wurden zusammen mit dem kantonalen Hinweisinventar begutachtet.

Restaurationen und Beitragsleistungen

Die Zahl der Beitragsgesuche nimmt im Zusammenhang mit der verstärkten Einflussnahme der Stelle in Baufragen stark zu. Die Beiträge beschränkten sich vor allem auf Gesamtrestaurierungen wertvoller historischer Bauten; vereinzelt wurden auch Zuschüsse an Vorhaben zur Verbesserung von erhaltenen Ortsbildern geleistet (Ziegeleindeckung u. ä.). Das Subventionswesen wird nach wie vor zur Hauptsache über die SEVA abgewickelt, während der zur Verfügung stehende Direktionskredit kaum ins Gewicht fällt. Es wird hier langfristig nach anderen Subventionslösungen gesucht werden müssen (ordentliche Mittel).

Der Bund hat seine Beitragsleistungen an die Kantone im Sektor Heimatschutz seit 1977 stark eingeschränkt (ca. 200 000 Franken Beitragsleistung für die Belange der Stelle für Bauern- und Dorfkultur).

Immerhin konnte durch die vorwiegend dem ländlichen Bereich (Bauernhäuser, Stöckli usw.) zufließenden Beiträge ein Bauvolumen von rund 5 Millionen Franken mitausgelöst werden.

Die von der Stelle betreute Bauernhausforschung konzentriert sich seit 1978 auf die Bearbeitung des Berner Oberlandes (A. von Känel).

Restaurierungen:

Beiträge aus SEVA-Mitteln	561 000 Franken
Beiträge aus Direktionskredit	50 000 Franken
Total	611 000 Franken

an 37 Objekten des Mittellandes (inkl. Jura) und 25 Objekten des Oberlandes aufgeteilt auf:

En 1978, chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel.

Concernant la période de vulgarisation 1976/77, la Confédération a versé en 1978 un total de 3 642 610 francs (1975/76: 3 643 020 fr.) de subventions pour les régions de montagne bernoises en vue de l'amélioration des conditions de garde et d'hygiène du bétail.

5.4 Service pour la protection du patrimoine rural

Conseils en matière de construction

Les demandes de privés désirant des conseils pour des travaux de rénovation sont toujours aussi nombreuses. En outre, les fonctionnaires de ce service doivent traiter de plus en plus de demandes d'expertises et de renseignements que la Direction des travaux publics, les préfectures et les autorités communales leur soumettent au sujet de projets de construction selon l'article 23 resp. 24 de la loi sur les constructions. Il est ainsi passé en usage d'adresser le plus souvent les requérants, en cas de demande de dérogation, d'abord au Service pour la protection du patrimoine rural, à titre de première consultation préliminaire. Cette manière de procéder est certainement souhaitable puisqu'elle permet d'exercer une certaine influence sur la conception des projets dès le départ. En 1978, les rapports et les prises de position du Service furent sollicités dans plus de 200 cas. Par contre, il ne dut former opposition que trois fois contre des projets de construction non conformes. Des expertises furent en outre établies pour dix plans d'aménagement locaux, en collaboration avec le Service de l'Inventaire indicatif des anciens bâtiments et des sites construits.

Restaurations et subsides

Les demandes de subsides ont fortement augmenté, en fonction précisément de l'influence accrue qu'exerce le Service. Les subsides furent surtout affectés à la restauration complète de bâtiments historiques de valeur; quelques contributions furent également accordées en faveur de l'embellissement de sites dignes d'être sauvegardés (couverture de tuiles, etc.).

Le financement de ces subsides s'opère principalement à l'aide des fonds alloués à cet effet par la SEVA, alors que le crédit dont dispose la Direction est minime. A longue échéance, il faudra donc trouver ici de nouvelles solutions de subventionnement (fonds ordinaires).

Depuis 1977, la Confédération a considérablement réduit les subventions allouées aux cantons en matière de «Heimatschutz» (env. 200 000 francs sont encore accordés pour des objets relevant du Service de protection du patrimoine rural). Néanmoins, grâce à ces contributions destinées avant tout au secteur rural (fermes, greniers, «Stöcklis», etc.), il fut possible de contribuer à la réalisation de projets d'une valeur globale d'environ 5 millions de francs.

L'étude des maisons paysannes, pratiquée systématiquement par le Service, s'est concentrée depuis 1978 sur l'habitat rural de l'Oberland bernois (A. von Känel).

Restaurations:

Subsides prélevés sur les fonds de la SEVA,	561 000 francs
Subsides prélevés sur le crédit de la Direction	50 000 francs
Total	611 000 francs

Cette somme fut utilisée pour la restauration de 37 objets du Mittelland et du Jura ainsi que de 25 objets de l'Oberland, selon la répartition suivante:

40 Bauernhäuser
8 Stöcklis
5 Speicher
2 Ofenhäuser
2 spezielle Scheunen
2 Gasthöfe
1 Mühle

Die Aktion «Malereirestaurierungen durch die Kunstgewerbeschule Bern» wurde am 1. September definitiv beendet, da die rezessionsbedingte Unterstützung Arbeitsloser des graphischen Gewerbes fallengelassen wurde. 1978 konnten nochmals 20 Malereirestaurierungen an Fassaden durchgeführt werden, über 70 Anfragen mussten noch zurückgestellt werden.

Bauernmuseum im Althus auf dem Jerisberghof

Das von der Stelle betreute Bauernmuseum Jerisberghof konnte eine Ausstellung «Altes Bauhandwerk» zeigen und erfreut sich nach wie vor hoher Besucherzahlen.

40 fermes
8 Stöcklis
5 greniers
2 fours banals
2 granges spéciales
2 auberges
1 moulin

Le 1^{er} septembre, l'action spéciale de restauration de fresques d'inscriptions sous l'égide de l'Ecole des arts et métiers, supervisée par le Service et organisée pour venir en aide aux chômeurs du secteur des arts graphiques, a pris fin. 20 peintures sur façades en bois purent être restaurées en 1978, alors qu'il fallut renvoyer plus de 70 demandes.

Musée paysan d'Althus-Jerisberghof

En 1978 ce musée, placé sous le contrôle du Service, présentait une exposition consacrée à la «Construction artisanale d'autrefois», et il compte toujours un grand nombre de visiteurs.

5.5 Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen

Im Kanton Bern verfügen heute alle acht deutschsprachigen Bergregionen je über ein vom Bund genehmigtes Entwicklungskonzept gemäss Investitionshilfegesetz.

Für die interkantonale Bergregion Centre-Jura (Bern/Neuenburg) ist ein Entwicklungskonzept in Arbeit und für die Region Jura-Biel ein solches in Vorbereitung.

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Meliorationsamt wurden im Mitberichtsverfahren verschiedene Ortsplanungen der Vorprüfung unterzogen sowie zahlreiche Zonenplanänderungsbegehren überprüft. Viele Gemeinden haben Baulandprobleme, indem wohl rechtskräftiges Bauland vorhanden, nicht aber verfügbar ist (Sperrverträge).

Von den insgesamt 136 uns zur Stellungnahme unterbreiteten Ausnahmegesuchen für nichtlandwirtschaftliche Bauten im übrigen Gemeindegebiet konnte unsere Direktion 70 Prozent befürworten.

Weiter wurden mehrere Mitberichte zuhanden der Baudirektion (vor allem Immissionsfragen), des Wasser- und Energiewirtschaftsamtes (Gewässerschutz, Anschlusspflicht Kanalisation usw.) und der Justizdirektion (Beschwerden Bau- und Planungssachen) ausgearbeitet, sowie auf Anfragen von Gemeinden und Privatpersonen zahlreiche Stellungnahmen abgegeben.

5.5 Service d'aménagement agricole

Dans la partie alémanique du canton, les huit régions de montagne sont aujourd'hui toutes dotées d'un plan directeur de développement élaboré d'après la loi sur l'aide en matière d'investissements en région de montagne et approuvé par la Confédération. En ce qui concerne la région de montagne intercantonale du «Centre-Jura» (Berne/Neuchâtel), un tel plan directeur est en cours d'élaboration. Et des travaux préparatoires furent également entrepris en ce sens pour la région «Jura-Bienne».

Ce service, en collaboration avec le Service cantonal des améliorations foncières soumit, dans un rapport, un grand nombre de plans d'aménagement locaux et de demandes de modification du plan de zones à l'examen préalable requis. Beaucoup de communes ont des problèmes quant à leur zone de construction, car si elles disposent effectivement de surfaces officiellement reconnues comme terrains à bâtir, il s'agit cependant bien souvent de parcelles grevées de servitudes interdisant la construction à plus ou moins longue échéance.

Sur les 136 demandes de dérogation reçues en tout pour la construction de bâtiments non agricoles dans le reste du territoire communal, près de 70% ont pu bénéficier d'un préavis favorable de notre Direction.

Plusieurs prises de position furent établies à l'intention de la Direction des travaux publics (surtout des questions de nuisances), de l'Office de l'économie hydraulique et énergétique (protection des eaux, raccordement obligatoire à la canalisation, etc.) et de la Direction de la justice (plaintes en matière de construction et d'aménagement), et aussi à la demande de nombreuses communes et de privés.

5.6 Verschiedenes

5.6.1 Hagelversicherung

	1978	1977
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	15 476	15 769
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	219 870 160.-	251 127 130.-
Nettoprämien	5 274 085.30	5 213 203.40
Kantonsbeitrag	358 575.40	351 991.10

5.6 Divers

5.6.1 Assurance-grêle

	1978	1977
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	15 476	15 769
	Fr.	Fr.
Somme assurée	219 870 160.-	251 127 130.-
Primes nettes	5 274 085.30	5 213 203.40
Subvention cantonale	358 575.40	351 991.10

5.6.2 Unfallversicherung in der Landwirtschaft

Im Jahre 1978 sind an Landwirte im bernischen Berggebiet 134 185.65 Franken als Beiträge an die Prämien der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ausbezahlt worden. Davon entfielen auf familienfremde Arbeitskräfte 38 567.20 Franken. An diesen Beitrag leistete der Bund die Hälfte oder 19 283.60 Franken.

5.6.3 Staatsbeiträge an Viehschauplätze

Im Jahr 1978 wurden an drei Gemeinden für drei Viehschauplätze 7057 Franken Staatsbeiträge ausgerichtet.

5.6.4 Rekurse gegen Schätzungen der Gültzuschätzungskommission

Im Berichtsjahr waren vier Rekurse zu behandeln. Abgewiesen: zwei; zurückgezogen: einer; hängig: einer.

5.6.5 Naturschadenfonds

Im Berichtsjahr sind aus 192 Gemeinden 982 Beitragsgesuche für nicht versicherbare Elementarschäden eingetroffen. Davon konnten 118 Fälle mit Leistungen aus dem Naturschadenfonds von 103 820 Franken umgehend erledigt werden. Aus den Vorjahren konnten ferner 795 Gesuche mit Beiträgen von 414 893 Franken berücksichtigt werden. Zu den Leistungen des kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschadenfonds von rund 1 Million Franken. Gestützt auf Artikel 2 Buchstabe b des Dekretes vom 7. November 1974 über den Naturschadenfonds bewilligte der Regierungsrat dem Schweizerischen Roten Kreuz für die Unwetterschäden im Tessin 50 000 Franken.

Zu Lasten der Rechnung des Berichtsjahres wurden ausbezahlt:

	Fr.
Für Schäden, die im Berichtsjahr entstanden sind	103 820.–
Für Schäden aus dem Jahr 1977	406 367.–
Für Schäden früherer Jahre	8 526.–
Für Unwetterschäden im Tessin	50 000.–
Total	568 713.–
Einnahmen:	
Fondszinsen und Anteil am Wasserzins	571 587.–
Mehreinnahmen	2 874.–

Um den Betrag der Mehreinnahmen vermehrt sich das Fondsvermögen von 3 520 901.45 auf 3 523 775.45 Franken.

6. Rechtsabteilung

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Revision des Gesetzes, des Dekretes sowie der Verordnung über die landwirtschaftliche Berufsschule konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Am 4. Januar 1978 verabschiedete der Regierungsrat die Verordnung, und am 3. März 1978 erteilte der Bundesrat den revidierten Erlassen die Genehmigung.

5.6.2 Assurance-accidents dans l'agriculture

En 1978, la somme versée aux agriculteurs de montagne du canton de Berne à titre de contribution aux primes de l'assurance-accidents dans l'agriculture, s'est montée à 134 185 65 fr. Sur cette contribution, 38 567.20 fr. concernaient de la main-d'œuvre non familiale. La Confédération a assumé la moitié de ce montant, soit 19 283.60 fr.

5.6.3 Subventions de l'Etat aux places de concours de bétail

En 1978, le canton accorda des subventions à trois communes pour l'aménagement de leur place de concours de bétail; ainsi, pour ces trois places, le montant alloué fut de 7057 francs.

5.6.4 Recours contre des décisions de la Commission d'estimation

Sur quatre recours interjetés en 1978, deux furent rejetés, un fut retiré, et un demeure en suspens.

5.6.5 Fonds des dommages causés par les éléments

En 1978, l'aide du Fonds fut sollicitée par 192 communes en faveur de 982 cas de dommages non assurables causés par les forces de la nature. Le Fonds put liquider immédiatement 118 cas en accordant des indemnités de 103 820 francs en tout. En outre, il lui fut possible de donner suite à 795 autres requêtes des années précédentes et de verser ainsi 414 893 francs de dédommagements. Aux prestations du Fonds cantonal s'ajoutent celles du Fonds suisse de secours pour dommages non assurables causés par les éléments, qui s'élevèrent en 1978 à près d'un million de francs. En vertu de l'article 2, lettre b du décret du 7 novembre 1974 concernant le Fonds cantonal des dommages causés par les éléments, le Conseil-exécutif accorda un don de 50 000 francs à la Croix-Rouge Suisse en faveur des sinistrés du Tessin. Les indemnités suivantes ont été allouées au débit de l'exercice 1978:

	Fr.
Pour des dommages survenus en 1978	103 820.–
Pour des dommages datant de 1977	406 367.–
Pour des dommages remontant plus en arrière	8 526.–
Pour les inondations et glissements de terrain au Tessin	50 000.–
Total	568 713.–
Recettes:	
Intérêts sur la fortune du Fonds et taxe sur l'eau	571 587.–
Excédent de recettes	2 874.–

De par cet excédent de recettes, la fortune du Fonds passe de 3 520 901.45 fr. à 3 523 775.45 fr.

6. Service juridique

1978 a vu l'achèvement des travaux en rapport avec la révision de la loi, du décret et de l'ordonnance sur l'école professionnelle agricole. Le 4 janvier 1978, le Conseil-exécutif approuva l'ordonnance et le 3 mars 1978, le Conseil fédéral ratifia cette législation révisée, qui put entrer en vigueur le 15 mars 1978.

Die Änderungen konnten auf den 15. März 1978 in Kraft gesetzt werden.

Im Vordergrund standen 1978 jedoch die Arbeiten zur Revision des Gesetzes sowie des Dekretes über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten. Nach mehrtägigen Beratungen der ausser- sowie der parlamentarischen Kommission konnte das Meliorationsgesetz dem Grossen Rat vorgelegt werden. Die erste Lesung fand in der September-, die zweite in der November-Session statt. Am 13. November 1978 wurde das Gesetz vom Grossen Rat mit 117 Stimmen ohne Gegenstimme angenommen. Das Meliorationsdekret konnte der parlamentarischen Kommission anfangs Dezember vorgelegt und an den Grossen Rat weitergeleitet werden. Nebst den üblichen Geschäften hatte die Rechtsabteilung als Instruktionsbehörde 7 Einsprachen und 7 Beschwerden gegen Entscheide von Unterabteilungen der Landwirtschaftsdirektion zu behandeln.

Bei der Rekurskommission für Investitionskredite langten 10 Rekurse und bei der Bodenverbesserungskommission 14 Einsprachen ein. Die Rechtsabteilung führt das Sekretariat dieser Kommissionen. Sie ist ebenfalls mit der Führung des Sekretariates der Sanktionskommission für den landwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst betraut. Insgesamt wurden bei den sieben Kreiskommissionen 65 Verstösse gegen Vorschriften des Schweizerischen Milchlieferungsregulativs zur Anzeige gebracht, wobei den Angeschuldigten Ordnungsbussen zwischen 100 und 750 Franken auferlegt werden mussten.

7. Veterinäramt

7.1 Tierseuchenpolizei

7.1.1 Allgemeines

Im abgelaufenen Jahr übten 155 Tierärzte und 5 Tierärztinnen im Kanton ihren Beruf selbständig aus, davon 11 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis). 118 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Im Berichtsjahr sind Kreistierarzt Dr. F. Germann, Frutigen, Kreistierarzt Dr. W. Stürchler, Utzenstorf, und alt Kantonstierarzt Dr. W. Rutsch, Bern, gestorben.

Die Bewilligung zur Ausübung des Tierarztberufes erhielten Dr. H. Bräker, Ins, Dr. M. Staub, Madiswil, und Dr. R. Willener, Belp.

7.1.2 Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1978	1977
Rindvieh	183	—
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	91	18
Schlachtschweine	—	—

7.1.3 Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland

Pferde: 431, Ponys: 8, Esel: 2, Widder: 2, Milchschafe: 3, Küken: 895 100.

Einfuhr von Papageien und Sittichen nach den bei uns eingegangenen Meldungen total 294.

Mais c'est la refonte de la loi et du décret sur les améliorations foncières et les batiments agricoles qui domina en 1978, l'activité du service juridique. Après plusieurs jours de consultation des commissions extra-parlementaire et parlementaire, la loi fut soumise au Grand Conseil qui l'examina en première lecture en septembre; la seconde lecture eut lieu à la session de novembre. Le 13 novembre 1978, le Grand Conseil adopta la loi par 117 voix sans opposition. Le décret sur les améliorations foncières, présenté à la commission parlementaire au début de décembre, fut ensuite transmis au Grand Conseil.

A part les affaires courantes, le Service juridique, en tant qu'autorité d'instruction, eut à traiter 7 oppositions et 7 plaintes contre des décisions prises par d'autres départements et sections de la Direction de l'agriculture.

La commission de recours en matière de crédits d'investissement fut saisie de 10 recours et la Commission des améliorations foncières de 10 oppositions. Le service juridique assume le secrétariat de ces deux commissions, comme aussi celui de la Commission des sanctions du SICMEL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière). En tout, 65 cas d'infraction au Règlement suisse de livraison du lait furent signalés aux sept commissions de district en la matière; les contrevenants furent condamnés à des amendes d'ordre allant de 100 à 750 francs.

7. Office vétérinaire

7.1 Police des épizooties

7.1.1 Considérations générales

En 1978, 155 vétérinaires, dont cinq femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne; onze étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 118 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Il y eut trois décès à déplorer: les vétérinaires d'arrondissement F. Germann, à Frutigen, et W. Stürchler, à Utzenstorf, et l'ancien vétérinaire cantonal W. Rutsch, à Berne.

Ont été autorisés à exercer la profession de vétérinaire: MM. H. Bräker, à Anet, M. Staub, à Madiswil, et R. Willener, à Belp.

7.1.2 Importation de bétail de boucherie vivant

	1978	1977
Bétail bovin	183	—
Chevaux et poulains de boucherie	91	18
Porcs de boucherie	—	—

7.1.3 Importation d'animaux de rente et d'élevage

Chevaux: 431; poneys: 8; ânes: 2; béliers: 2; brebis laitières: 3; poussins: 895 100.

Importation de perroquets et de perruches

D'après les avis reçus, le nombre de psittacidés importés en 1978 fut de 294.

7.1.4 Anzeigepflichtige Krankheiten

Maul- und Klauenseuche

Der generellen Schutzimpfung gegen MKS unterlagen 21 572 Betriebe mit 362 825 Tieren (1977: 21 290 Betriebe mit 355 939 Tieren).

Im nördlichen Kantonsteil (südlich begrenzt durch die Südgrenzen der Ämter Trachselwald, Burgdorf, Fraubrunnen, Aarberg, Erlach und Laupen) wurde die kombinierte Vakzine MKS/Tollwut (Aftorab) verwendet, im übrigen Kantonsgebiet die Lyoner-Vakzine OAC.

Mit kombinierter Vakzine (MKS/Tollwut) wurden 196 975 Tiere geimpft, mit reiner MKS-Vakzine 165 850 Tiere.

In einem Falle musste eine vorübergehende Bestandessperre verhängt werden wegen anfänglicher Impfverweigerung.

Von den gemeldeten 11 Impfschadenfällen wurden deren drei, bei welchen ein Zusammenhang mit der Impfung nicht auszuschliessen war, mit einem Aufwand von 3084 Franken entschädigt (1977: 21 gemeldete Fälle; 11 entschädigt mit 31 119.50 Franken).

Die internationale Seuchensituation und der Erfolg verlangen nach wie vor die generelle Schutzimpfung gegen MKS.

Milzbrand

Keine Fälle (1977: drei Rinder; Entschädigung 5628 Franken).

Rauschbrand

Schutzgeimpft wurden 49 445 Rinder (1977: 47 766). Sechs Tiere verendeten an Rauschbrand, welche mit 8494 Franken entschädigt wurden.

Tuberkulose der Rinder und Ziegen

1978 wurde im Kanton Bern in vier Rindviehbeständen Tuberkulose festgestellt (1977: 3).

In zwei Fällen handelte es sich um typus bovinus und einmal um typus humanus, sowie einmal um typus avium.

In den ersten drei Beständen standen 30 Stück Rindvieh und zwei Ziegen. Infiziert waren elf Rinder. Drei weitere Tiere waren bei der Tuberkulinprobe fraglich positiv.

Ausgemerzt wurden 19 Tiere, davon zwei Ziegen (1977: 31). Die beiden Bestände mit typus bovinus wurden total ausgemerzt, in den beiden andern Beständen konnte die Infektion durch Ausmerzung von Einzeltieren getilgt werden.

Die Feststellung der Infektion erfolgte zweimal durch die Fleischschau, einmal durch die Umgebungsuntersuchung und einmal durch die entsprechende Meldung von der Humanmedizin.

Sechsmal wurde in Geflügelbeständen Tuberkulose festgestellt (wovon einmal bei einem Edelschwan). Geflügeltuberkulose ist nicht entschädigungsberechtigt. Es wurden die zur Tilgung nötigen Massnahmen dennoch eingeleitet.

Brucellose (Bang)

Neu infizierte Bestände: 9 (1977: 11).

Ausgemerzte Tiere: 310 (1977: 299) Rinder.

Von den neun neuinfizierten Rinderherden wurden bis jetzt drei total ausgemerzt.

Aus neun Beständen wurden 15 Einzeltiere eliminiert.

Total saniert wurden sieben Bestände.

Die Feststellung der Infektion erfolgte fünfmal über die Nachgeburtsuntersuchung und einmal durch Kannenmilchproben. Zwei Bestände wurden durch die Umgebungsuntersuchung als verseucht ermittelt und ein weiterer gilt als verdächtig.

Erstmals musste ein Schweinebestand als brucelloseverseucht erkannt werden (Ausmerzung von 16 Schweinen).

7.1.4 Maladies devant être déclarées

Fièvre aphteuse

Furent vaccinés préventivement: 21 572 troupeaux, soit 362 825 animaux (1977: 21 290 troupeaux comptant en tout 355 939 animaux).

Dans la partie septentrionale du canton (délimitée au sud par les frontières méridionales des districts de Trachselwald, Berthoud, Fraubrunnen, Aarberg, Cerlier et Laupen), on utilisa le vaccin ambivalent Aftorab (fièvre aphteuse et rage) et dans le reste du canton, le vaccin habituel (OAC Lyon). Ainsi, 196 975 animaux ont été immunisés à l'aide du vaccin combiné et 165 850 avec celui s'appliquant seulement à la fièvre aphteuse.

Dans un cas, il fallut prononcer le séquestre temporaire du troupeau, le détenteur ayant d'abord refusé la vaccination.

Des onze sinistres annoncés en suite de la vaccination, trois furent reconnus comme découlant vraisemblablement de celle-ci et indemnisés à raison de 3084 francs en tout (1977: 21 cas annoncés, 11 indemnisés avec 31 119.50 fr.).

La vaccination préventive généralisée contre la fièvre aphteuse demeure toujours indispensable vu son efficacité et la situation à l'étranger sur le plan des épizooties.

Fièvre charbonneuse

Aucun cas (1977: trois génisses; indemnité: 5628 francs).

Charbon symptomatique

Furent vaccinés préventivement: 49 445 bovins (1977: 47 766). Six animaux périrent de cette épizootie; le dédommagement versé s'éleva à 8494 francs.

Tuberculose bovine et caprine

En 1978, il y eut dans le canton de Berne quatre troupeaux de bovins présentant des cas de tuberculose (1977: 3).

Il s'agissait là deux fois du «typus bovinus», une fois du «typus humanus» et, enfin, une fois du «typus avium».

Dans les trois premiers cas susdits, les troupeaux infectés comptaient 30 bovins et deux chèvres; onze bovins étaient atteints. Trois autres bêtes réagirent de manière suspecte à l'injection de tuberculine.

Il fallut éliminer en tout 19 bêtes, dont deux chèvres (1977: 31).

Les deux troupeaux atteints du «typus bovinus» durent être entièrement éliminés. Dans les deux autres cas, il a suffi d'abattre certains animaux pour écarter l'infection.

La maladie fut décelée deux fois par l'inspection des viandes, une fois par analyse du milieu ambiant et une fois grâce à l'avis donné par un médecin.

On trouva en outre six cas de tuberculose chez des volatiles (dont un cygne). Il n'est pas accordé d'indemnité pour la tuberculose aviaire. Néanmoins, toutes les mesures nécessaires pour l'enrayer ont été entreprises.

Brucellose (Bang)

Nouvelles infections: 9 (1977: 11)

Animaux éliminés: 310 bovins (1977: 299)

Sur les neuf troupeaux de bovins infectés en 1978, il fallut en éliminer trois intégralement.

Quinze animaux de neuf autres troupeaux furent également abattus. Ainsi, on put assainir entièrement sept troupeaux.

Dans cinq cas, on dépista cette épizootie en analysant les arrière-faix et, dans un cas, en testant les échantillons laitiers. En outre, après examen du milieu ambiant, on put déceler deux troupeaux infectés et un troupeau suspect.

Pour la première fois, un effectif porcin s'avéra atteint de brucellose (élimination de 16 porcs).

Im Rahmen der Brucelloseuntersuchungen wurden total 4307 Nachgeburten untersucht.

Mit der Abtrennung des Kantons Jura waren am 1. Januar 1979 im Kanton Bern keine Fälle von Rinderbrucellose mehr bekannt.

Tollwut

Die Tollwut ist 1978, schneller als erwartet, von den Kantonen Freiburg und Waadt her, erneut in unseren Kanton eingedrungen. Die Regionen Schwarzenburg, Seftigen, Saanen sowie Ober- und Niderrimental wurden betroffen, trotz intensivster Bejagung des Fuchses.

Die Zahl der von der Tollwut-Zentrale Bern für unsern Kanton untersuchten Tiere betrug 1243 (1977: 1485).

Davon erwiesen sich 277 (1977: 229) als positiv, und zwar Füchse 115 (161), Dachse 7 (6), Marder 1 (3), Rehe 9 (17), Gemsen 0 (2), Rinder 19 (7), Pferde 2 (1), Schafe 7 (14), Ziegen 5 (0), Schweine 0 (1), Kaninchen 0 (1), Hunde 1 (3), Katzen 11 (13).

Mehrere Rinder und Schafe mussten nach Bissverletzung durch tollwütige Füchse vorsorglich notgeschlachtet und entschlachtet werden.

Nach wie vor bilden die Füchse das Hauptreservoir der Krankheit; die ungeimpften Rinder im Oberland waren im Sömmerungsgebiet der Tollwut schutzlos preisgegeben. In den Regionen, in welchen die Rinder vorsorglich mit MKS auch gegen Tollwut geimpft worden waren, traten beim Rindvieh keine Tollwutfälle auf, wodurch der Wert dieser Schutzimpfung im direkt betroffenen und angrenzenden Gebiet erwiesen ist.

Zum Schutze der Rinderherden und somit auch der landwirtschaftlichen Bevölkerung wird 1979 im Mittelland und Oberland (ohne Oberhasli) erneut die kombinierte Vakzine eingesetzt.

Zur Aufklärung der Bevölkerung wurden vom Kantonstierarzt 32 Vorträge gehalten, wobei immer wieder auf die Dringlichkeit der Schutzimpfung von Katzen und Hunden hingewiesen wurde.

Die Presse wurde in zahlreichen Interviews über Problematik und Stand der Seuchenbekämpfung informiert. Zusammen mit Radio DRS (Studio Bern) wurde in Kurzinterviews und auch durch eine Schulfunksendung, die Aufklärung der Bevölkerung intensiv betrieben.

Die Zusammenarbeit aller interessierten Kreise (Kantonsarzt, Polizei, Jagdinspektorat, Wildhut, Tierärzte, AID, Presse, usw.) war ausgezeichnet.

Die Tierentschädigungen für Tierverluste zufolge Tollwut betrugen 60 491.– Franken (1977: 30 092.– Franken).

Die Untersuchungskosten der Tollwut-Zentrale für unsern Kanton beliefen sich auf 85 950.– Franken (1977: 88 990.– Franken).

Zusätzlich mussten wesentliche Kosten für Notimpfungen, Transporte, Desinfektionen, Abklärungen, usw. übernommen werden.

Schweinepest

Wie im Vorjahr keine Fälle.

Agalaktie

Keine Fälle.

Geflügelseuchen

Wie im Vorjahr wurden keine Fälle von Cholera und Geflügelpest (NCD) in Nutzgeflügelbeständen festgestellt.

En tout, 4307 arrière-faix furent analysés dans le cadre des examens de dépistage de la brucellose.

Le 1^{er} janvier 1979, après la séparation du canton du Jura, il ne restait officiellement plus aucun cas de brucellose des bovins dans le canton de Berne.

Rage

En 1978, plus vite que prévu, la rage pénétra de nouveau dans notre canton, en provenance cette fois-ci des cantons de Fribourg et de Vaud. En dépit d'une chasse très intensive au renard, les régions de Schwarzenbourg, Seftigen et Gesse-nay, ainsi que le Haut et le Bas Simmental, furent toutes touchées par cette nouvelle offensive.

Pour notre canton le Centre de diagnostic de la rage à Berne examina en tout 1243 animaux (1977: 1485).

277 (1977: 229) se révélèrent positifs, soit 115 (161) renards, 7 (6) blaireaux, 1 (3) martre, 9 (17) chevreuils, 0 (2) chamois, 19 (7) bovins, 2 (1) chevaux, 7 (14) moutons, 5 (0) chèvres, 0 (1) porc, 0 (1) lapin, 1 (3) chien, 11 (13) chats.

Plusieurs bovins et moutons mordus par des renards enragés durent être abattus d'urgence, par précaution, avec paiement d'une indemnité aux détenteurs.

Comme par le passé, les renards constituent les principaux vecteurs de cette épizootie. Dans les régions d'estivage de l'Oberland, les bovins se trouvèrent sans défense face à la nouvelle offensive de la rage parce que non vaccinés. En revanche, dans les régions où – par mesure de prudence – on leur avait inoculé un vaccin combiné contre la fièvre aphteuse et contre la rage, aucun bovin ne fut victime de cette maladie. Ceci démontre l'efficacité de ce type de vaccination préventive dans les zones directement touchées ou contiguës.

C'est pourquoi, pour bien protéger les troupeaux de bovins et – partant – la population paysanne, il a été décidé de reprendre en 1979 l'emploi du vaccin combiné aussi bien dans le Mittelland que dans l'Oberland (excepté le district d'Oberhasli).

Dans sa campagne d'information du public, le vétérinaire cantonal donna 32 conférences, en insistant chaque fois sur l'impérieuse nécessité de vacciner et les chiens et les chats. Au cours de nombreuses interviews, la presse fut renseignée sur la complexité et la situation actuelle de la lutte contre la rage. En collaboration avec la radio (studio de Berne), plusieurs brefs entretiens ainsi qu'une émission de la radio scolaire permirent de bien instruire à ce sujet un vaste public.

Tous les milieux concernés (médecin cantonal, police, inspection de la chasse, protection du gibier, vétérinaires, OI, presse, etc.) coopérèrent parfaitement à cette tâche.

Les indemnités versées pour les pertes de bétail causées par la rage se montèrent en 1978 à 60 491 francs (1977: 30 092 fr.).

Quant aux frais d'analyse du Centre de diagnostic de la rage, ils s'élevèrent pour le canton de Berne à 85 950 francs (1977: 88 990 fr.).

Il fallut assumer en outre des frais considérables pour des vaccinations d'urgence, des transports, désinfections, examens et recherches etc.

Peste porcine

Aucun cas d'infection, comme en 1977 déjà.

Agalactie

Aucun cas.

Epizooties aviaires

Tout comme en 1977, il n'y eut en 1978 aucun cas de choléra ou de pseudo-peste aviaires chez les volailles de rente.

Myxomatose

Wegen Seuchenverdacht (Verstellung von Tieren aus infiziertem ausserkantonalem Bestand) musste ein Bestand gesperrt werden. Die fraglichen Tiere wurden eliminiert und entschädigt.

Bienenkrankheiten

	1978	1977
Fälle von Faulbrut	33	33
Fälle von Sauerbrut	4	2
Fälle von Milbenkrankheit	20	13

Die Kosten für die Bekämpfung der Bienenseuchen beliefen sich auf 121 764.15 Franken.

Da ein Einbruch der Varroatose auf schweizerischem Gebiet befürchtet werden muss, wurde ein vorsorglicher Vorstoss beim eidgenössischen Veterinäramt unternommen.

Rickettsiose (Q-Fieber)

In sechs Beständen wurden anlässlich von Aborten und Umgebungsuntersuchungen neue Fälle registriert.

Es wurden sieben Rinder sowie zwei Ziegen ausgemerzt und entschädigt.

Die Kosten für Tierentschädigungen betrugen hiefür 10 109.– Franken.

Leptospirose

Sporadische Leptospirosefälle kommen immer wieder vor, speziell bei Schweinen.

Ornithose, Psittakose (Papageienkrankheit)

Wegen Ornithose mussten zwei Geflügelbestände gesperrt und behandelt werden.

In einem Ziervogelbestand trat Psittakose nach Zukauf von Papageien aus einer ausserkantonalen Zoohandlung auf.

In der Folge von Psittakose-Verdachtsfällen beim Menschen erfolgten einzelne Umgebungsuntersuchungen, welche glücklicherweise negativ ausfielen.

Salmonellose

Neben einzelnen auf den ganzen Kanton verteilten Fällen, traten im Herbst 1978 in der Region, östlich der Stadt Bern, in Rinderbeständen mehrere Fälle von Salmonellose auf.

Da alle betroffenen Betriebe auch Klärschlamm zur Düngung benutzten, erachten wir einen eventuellen Zusammenhang der Infektion mit dem Klärschlamm als möglich.

Die betroffenen Bestände mussten gesperrt und behandelt werden.

Sieben Tiere mussten, da Therapie – resistent oder umgestanden, entschädigt werden (1977: 1).

Da Salmonellen potentielle Lebensmittelvergifter sind, war die erfolgreiche Bekämpfung dieser Infektion erneut auf die gute Zusammenarbeit von Humanmedizin, Veterinärmedizin, Kantonschemie und Organe der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung angewiesen.

Dasselbekämpfung

1978 wurde in einzelnen Gebieten ein erneuter Anstieg des Dasselbafalls registriert.

Es wurden 40 502 Tiere behandelt.

Myxomatose

Un certain nombre de lapins (provenant d'un même clapier en dehors du canton) furent placés sous séquestre, puis éliminés parce que suspectés – à raison – d'avoir la myxomatose. Cette perte fut indemnisée.

Maladies des abeilles

	1978	1977
Nombre de cas de loque américaine	33	33
Nombre de cas de loque européenne	4	2
Nombre de cas d'acariose	20	13

Les frais engagés pour la lutte contre les maladies des abeilles se sont élevés à 121 764.15 francs.

Comme il est à craindre que la varroatose ne pénètre prochainement en Suisse, on est déjà intervenu auprès de l'Office vétérinaire fédéral, dans un but préventif.

Rickettsiose (fièvre Q)

De nouveaux cas furent décelés dans six troupeaux, lors de l'analyse d'avortements et du milieu ambiant.

Ainsi, il fallut abattre sept bovins et deux chèvres et indemniser les détenteurs.

Ces frais de dédommagement ont été de 10 109 francs.

Leptospirose

Des cas de leptospirose réapparaissent assez régulièrement, chez les porcs notamment.

Ornithose, psittacose (maladie des perroquets)

Deux poulaillers furent l'objet d'une mesure de séquestre et d'un traitement approprié parce qu'atteints d'ornithose.

Après l'achat de perroquets provenant d'un magasin d'un autre canton, des cas de psittacose sont apparus dans une volière d'oiseaux d'agrément.

Comme plusieurs personnes présentaient des symptômes suspects, analogues à ceux de la psittacose, il fallut procéder à des analyses à leur domicile; le résultat fut heureusement négatif.

Salmonellose

Outre quelques cas isolés répartis sur l'ensemble du canton, la salmonellose est apparue de manière très concentrée, l'automne dernier, dans des troupeaux de bovins gardés à l'est de la commune de Berne. Etant donné que toutes les exploitations touchées utilisaient notamment des boues d'épuration pour la fumure, il se pourrait bien que ces dernières soient à l'origine de l'infection.

Les troupeaux en question furent placés sous séquestre et soumis à un traitement approprié. Sept animaux (1977: 1) furent l'objet d'un dédommagement parce qu'ils périrent ou furent abattus (cas résistants à la thérapie).

Les salmonelles étant de virtuels agents de contamination et de détérioration des denrées alimentaires, une lutte efficace contre ce type d'infection dépend comme toujours de la bonne collaboration entre la médecine humaine, la médecine vétérinaire, l'office du chimiste cantonal et les organes compétents de préparation et de fabrication des denrées alimentaires.

Œstre des bovins

En 1978, il y a eu une certaine recrudescence de cette épizootie en divers endroits. 40 502 pièces de bétail furent traitées préventivement.

Schafräude

Es wurden keine Fälle gemeldet.

Das zur Prophylaxe den Tierhaltern gratis abgegebene Medikament bewährt sich.

Die Kosten hiefür betrugen 12011.30 Franken.

Lungenwurmbekämpfung

Die bewährte, vorbeugende Behandlung wurde erneut durchgeführt.

Es wurden 31 178 Rinder behandelt (1977: 30 296).

Die Tierseuchenkasse leistete an die Medikamentenkosten 271 248.60 Franken (1977: 263 653.50 Fr.).

Fischseuchen

Auf 1. Mai 1978 trat die Änderung der Eidgenössischen Tierseuchen-Verordnung in Kraft, wonach die Fischseuchen staatlich bekämpft werden.

Zur Verhütung der Einschleppung solcher Seuchen durch Importe in unsere Gewässer verlangt der Kanton Bern eine Quarantäne-Hälterung dieser Fische bis zum Vorliegen eines negativen Laborbefundes.

1978 mussten drei *Sperren* verhängt werden (zweimal JPN, einmal VHS).

IBR-IPV (infektiöse bovine Rhinotracheitis – infektiöse pustulöse Vulvovaginitis) des Rindes

Nachdem im Frühjahr 1978 diese Seuche in der Ost- und Zentralschweiz auftrat, wurde sie auch in einen Bestand im Berner Jura verschleppt. Der betroffene Landwirt erlitt enormen wirtschaftlichen Schaden.

In der Folge erliess das Eidgenössische Veterinäramt eine Verordnung, welche Anzeigepflicht, Untersuchung und Sperrmassnahmen regelt. Die definitive Aufnahme in die Tierseuchenverordnung mit Regelung der Entschädigungsmöglichkeiten steht unmittelbar bevor.

In der diesbezüglichen Vernehmlassung des Bundes hat sich der Regierungsrat des Kantons Bern für die Tilgung dieser Seuche mit allen verfügbaren Mitteln ausgesprochen.

Zur Abklärung des Verseuchungsgrades im Kanton Bern wurden bisher 1028 Tiere Blut-untersucht.

Davon erwiesen sich 31 Tiere positiv, deren Standort sich, abgesehen vom Einzelfall im Jura, im Oberhasli befand, allwo die Krankheit bisher als milde Form (IPV) auftrat.

7.1.5 Überwachung des Viehverkehrs und allgemeine seuchenpolizeiliche Verrichtungen

*Kurse**Viehinspektoren*

Gemäss Entscheid des kantonalen Personalamtes gelten Viehinspektoren als Beamte und sind somit höchstens bis zum zurückgelegten 70. Altersjahr wählbar. Dieser Entscheid führte bei den Neuwahlen zu grossen Mutationen.

Es mussten in sechs zweitägigen Kursen (4 deutsch / 2 französisch) total 222 neue Viehinspektoren ausgebildet werden.

Viehhändler

In zwei dreitägigen Kursen wurden insgesamt 45 Viehhändler ausgebildet und geprüft.

Hufbeschlagnag

Erneut fand ein Hufbeschlagnagkurs unter verdankenswerter Unterstützung militärischer und privater Instruktoren statt,

Gale des moutons

Aucun cas ne fut signalé.

Le produit prophylactique remis aux détenteurs de moutons a fait ses preuves. Les frais engagés à cet effet s'élevèrent à 12011.30 francs.

Verminose pulmonaire

Le traitement préventif déjà éprouvé fut répété. En tout, 31 178 bovins y furent soumis (1977: 30 296).

La Caisse des épizooties versa une contribution de 271 248.60 francs (1977: 263 653.50 fr.) aux frais de médicaments.

Epizooties des poissons

Le 1^{er} mai 1978, une modification de l'ordonnance fédérale sur les épizooties entra en vigueur, elle institue des mesures de lutte officielles contre les maladies des poissons.

Afin d'éviter que des poissons importés n'introduisent de telles épizooties dans nos eaux, le canton de Berne exige une mise en quarantaine de ces animaux jusqu'à ce que le laboratoire ait confirmé l'issue négative de ses examens.

En 1978, il fallut ordonner trois séquestres (deux cas d'IPN, un cas de VHS).

IBR – IPV (rhinotrachéite infectieuse des bovidés – vulvovaginite pustuleuse infectieuse)

Apparue au printemps 1978 en Suisse orientale et centrale, cette épizootie fut également introduite dans un troupeau du Jura bernois, suite à un achat de bétail. L'agriculteur en question subit un dommage très important.

Par la suite, vu la propagation de cette maladie, l'Office vétérinaire fédéral édicta des dispositions réglementant la déclaration obligatoire, l'analyse et les mesures de lutte appropriées. L'incorporation de ces directives dans l'ordonnance sur les épizooties, avec adjonction des modalités de dédommagement, est imminente.

Lors de la procédure de consultation engagée à ce sujet par la Confédération, le Conseil-exécutif du canton de Berne se prononça pour l'élimination de cette épizootie par tous les moyens disponibles.

Pour déterminer le degré de contamination dans le canton de Berne, on a déjà procédé à l'examen du sang de 1028 animaux. 31 se sont avérés positifs. A l'exception du cas isolé survenu dans le Jura, tous les autres se trouvaient dans le district d'Oberhasli, c. à d. là où la maladie n'était apparue jusqu'ici que sous sa forme légère (IPV).

7.1.5 Surveillance du trafic de bétail et activité générale de la police des épizooties

*Cours**Inspecteurs du bétail*

Ainsi que l'a décidé l'Office du personnel, les inspecteurs du bétail sont aussi considérés comme fonctionnaires et ne peuvent donc être réélus que jusqu'à l'âge de 70 ans révolus, au maximum. Cette décision entraîna d'importantes mutations lors de la reconduction des fonctions.

Il fallut assurer la formation de 222 nouveaux inspecteurs en six cours de deux jours (4 en allemand et 2 en français).

Marchands de bétail

A l'occasion de deux cours de trois jours chacun, 45 nouveaux marchands en bestiaux furent instruits et subirent un examen, comme il se doit.

Maréchalerie

En 1978 également, il fut possible d'organiser un cours de maréchalerie grâce à la précieuse collaboration d'instruc-

wobei zehn Teilnehmer mit gutem Erfolg ausgebildet und geprüft wurden.

Klauenpflege

Im abgelaufenen Jahr wurden 166 Bewilligungen (1977: 169) an neue und bisherige Inhaber abgegeben.

Es fanden folgende Kurse statt:

Ein Einführungskurs mit 49 Teilnehmern

Zwei Lehrabschlussprüfungen mit neun Teilnehmern

Ein Lehrmeisterkurs mit einem Teilnehmer.

Fleischschauer

Es fand ein Einführungskurs für Laienfleischschauer statt. Dabei wurden zehn Teilnehmer ausgebildet und geprüft.

Einige französisch sprechende Kandidaten wurden am Schlachthof Lausanne ausgebildet.

An den Schlachthöfen Bern (zwei Kurse), Biel (ein Kurs) und Moutier (ein Kurs) wurden vier Fortbildungskurse für Tierärzte und Laienfleischschauer mit total 185 Teilnehmern durchgeführt.

Eutergesundheit

In der BAMG Konolfingen wurden zwei Kurse über Eutergesundheit, wobei 120 Tierärzte, Milch- und Käsereiinspektoren teilnahmen, durchgeführt.

Polizeischule

Der Adjunkt des kantonalen Veterinäramtes wurde, wie gewohnt, zur Instruktion der Aspiranten in Tierseuchenpolizei beigezogen.

Kantonstierarzt und Adjunkt besuchten zur Weiterbildung diverse Fachkurse im In- und Ausland.

Vortragswesen

Neben den Tollwutvorträgen wurden weitere Vorträge an landwirtschaftlichen Schulen, etc. über Tierseuchen gehalten.

Kurs für Kassiere der Viehversicherungskassen

Es fand ein Ausbildungskurs statt.

Tierkörperbeseitigung (TKB)

Nachdem die Tierkörperbeseitigung 1975 eine gesetzliche Neuregelung erfuhr, beschäftigte sich ab Sommer 1978 ein Doktorand (F. von Arx) unter der Ägide von Herrn Prof. Dr. A. Nabholz, ehemaliger Direktor des Eidgenössischen Veterinäramtes, mit dem Problemkreis der Tierkörperbeseitigung im Kanton Bern.

Dabei wurden untersucht: Tierkörperbeseitigung in den Gemeinden und Regionen sowie das Extraktionswerk Lyss der GZM.

Diese Arbeit steht unmittelbar vor ihrem Abschluss. Sie brachte für den Kanton Bern wesentliche Erkenntnisse über Stand und weiteres Vorgehen in der Tierkörperbeseitigung unseres Kantons. Insbesondere katalysierte sie die Errichtung weiterer Regionalsammelstellen.

Eine beruhigende Feststellung ist hiebei die Tatsache, dass das Werk Lyss die hygienischen und seuchenpolizeilichen Anforderungen erfüllt.

So wurden z. B. bei den bakteriologischen Untersuchungen nie Salmonellen nachgewiesen.

Ab 1. Januar 1979 ist die Verfütterung von Schlachtabfällen an Schweine in der Schweiz nur noch unter sehr einschränkenden Bedingungen möglich.

teurs militaires et privés. Dix candidats le suivirent et passèrent l'examen avec succès.

Nettoyeurs d'onglons

En 1978, 166 permis de pratiquer le métier de nettoyeur d'onglons (1977: 169) furent délivrés aux anciens et à de nouveaux titulaires.

En matière de formation, il y eut: un cours d'introduction (49 participants), deux examens de fin d'apprentissage (9 participants), un cours pour maître d'apprentissage (1 participant).

Inspecteurs des viandes

Un cours d'introduction fut aussi mis sur pied pour les inspecteurs des viandes qui ne sont pas vétérinaires. Dix candidats le fréquentèrent et réussirent l'examen final.

Quelques candidats de langue française furent formés aux abattoirs de Lausanne.

Aux abattoirs de Berne (deux cours), Bienne (un cours) et Moutier (un cours), quatre cours de perfectionnement eurent lieu à l'intention des vétérinaires et des autres inspecteurs des viandes, soit en tout pour 185 participants.

Hygiène des mamelles et du lait

Deux cours sur l'hygiène des mamelles et du lait se déroulèrent à la société de laiterie « Berner Alpen » de Konolfingen. Il y eut 120 participants (vétérinaires, inspecteurs laitiers et fromagers).

Aspirants de police

Comme de coutume, l'adjoint de l'Office vétérinaire cantonal fut appelé à donner un cours aux aspirants de police sur les tâches à accomplir en matière de police des épizooties.

D'autre part, le vétérinaire cantonal et son adjoint suivirent plusieurs cours de perfectionnement en Suisse et à l'étranger.

Conférences

Outre les exposés sur la rage, plusieurs conférences concernant les épizooties eurent lieu dans les écoles d'agriculture et devant divers autres auditoires.

Cours pour caissiers des caisses d'assurance du bétail

Un cours de formation fut organisé en 1978.

Elimination des cadavres d'animaux

Les nouvelles dispositions légales en matière d'élimination des cadavres d'animaux étant entrées en vigueur en 1975, un candidat au doctorat (F. von Arx) décida de faire sa thèse sur les problèmes de l'élimination des dépouilles d'animaux dans le canton de Berne, et il commença ses recherches à cet effet dès l'été 1978 sous l'égide du professeur A. Nabholz, ancien directeur de l'Office vétérinaire fédéral.

Ce faisant, il étudia l'organisation de cette élimination au niveau communal et régional, ainsi que le fonctionnement de l'usine d'extraction de Lyss de l'Association des maîtres-bouchers de Suisse centrale.

Ce travail sera terminé sous peu. Il a fourni au canton de Berne d'importantes données et conclusions quant aux réalisations déjà accomplies en la matière et celles qui restent à faire. Et en particulier, il a joué un rôle de catalyseur dans l'aménagement de nouveaux centres régionaux de ramassage.

Il est réjouissant de constater, notamment, que l'usine d'extraction de Lyss satisfait aux exigences hygiéniques et de la police des épizooties. Ainsi, lors des analyses bactériologiques, par exemple, on n'a jamais trouvé de salmonelles.

A partir du 1^{er} janvier 1979, il n'est plus possible en Suisse de nourrir des porcs avec des déchets d'abattage qu'à des conditions très sévères.

Kantonstierarzt und Adjunkt versuchen, die individuellen Probleme durch Begehungen und Beratungen zu lösen.

Le vétérinaire cantonal et son adjoint s'efforcent de résoudre les problèmes individuels par des visites et des conseils.

7.2 Schweinegesundheitsdienst

1978 konnten 500 Betriebe betreut werden.

Drei Betrieben musste die Anerkennung vorläufig verweigert werden.

Untersuchungen:

Sektionen: Ferkel 914 (1051), Schlachtkontrollen 6111 (8738), Organe 33 (119).

Anerkannte Betriebe: 335 (338). Angeschlossene Betriebe: 114 (87). Vorprüfbetriebe: 21 (16). Gesperrte Betriebe: 30 (18).

Entstandene Kosten:

	Fr.
Beitrag an Zentralstelle für Kleinviehzucht	78 890.50
Laboruntersuchungen	30 342.-
Total	109 232.50

7.2 Service d'hygiène porcine

En 1978, le Service a pu s'occuper de 500 exploitations. Trois durent cependant être rayées des exploitations reconnues.

Analyses effectuées:

914 autopsies de porcelets (1977: 1051), 6111 contrôles d'abattage (8738), 33 examens d'organes (119).

Exploitations reconnues: 335 (1977: 338), associées: 114 (87), à l'examen: 21 (16), exclues: 30 (18).

Frais:

	Fr.
Contribution à l'Office central pour l'élevage du menu bétail	78 890.50
Analyses de laboratoire	30 342.-
Total	109 232.50

7.3 Fleischhygiene

Im Kanton Bern wurden 1978 geschlachtet und fleischbeschaulich begutachtet:

Stiere: 13 223, Ochsen: 2759, Kühe: 36 432, Rinder: 12 137, Kälber: 58 245, Schafe: 19 750, Ziegen: 1262, Schweine: 504 282, Pferde: 2250.

Dabei mussten bei 18 Tieren Organveränderungen von Tuberkulose festgestellt werden. Wegen anderer Veränderungen wurden 220 990 einzelne Organe beseitigt. Rinderfinnen wurden bei 570 Stück gefunden (411 tote, 159 lebende, ein Stück mit vielen Rinderfinnen).

7.3 Hygiène des viandes

Dans le canton de Berne, l'effectif des animaux abattus et examinés par l'inspection des viandes en 1978 se composait comme suit:

13 223 taureaux, 2759 bœufs, 36 432 vaches, 12 137 génisses, 58 245 veaux, 19 750 moutons, 1262 chèvres, 504 282 porcs, 2250 chevaux.

Les inspecteurs constatèrent 18 cas d'organes altérés par suite de tuberculose. En raison d'autres altérations, il fallut procéder en outre à l'élimination de 220 990 organes d'animaux abattus. Des cysticerques furent décelés sur 570 bêtes (411 larves mortes, 159 vivantes; un animal en comportait plusieurs).

7.3.1 Bakteriologische Fleischschau (BFU)

1978 wurden total 3034 (1977: 2928) Untersuchungen verlangt.

Entstandene Kosten 1978: 92 960 Franken (1977: 89 650 Fr.).

7.3.1 Inspection bactériologique des viandes (IBV)

3034 analyses (1977: 2928) furent requises en 1978; elles coûtèrent 92 960 francs (1977: 89 650 fr.).

7.3.2 Überwachung der Produktion und des Verkehrs mit Fleisch und Fleischwaren

Neben der regelmässigen Kontrolle der Produktions- und Verkaufsstellen durch die Fleischschauer und Kreistierärzte wurden 1978 vom kantonalen Veterinäramt 62 Betriebe kontrolliert und beraten.

Zwei Schlachtlöcher mussten geschlossen werden und in zwei Fällen die Schliessung angedroht werden.

Es wurden 29 Neu- und Umbaupläne begutachtet.

Telefonische und schriftliche Beratungen in Fleischhygiene gehören nach wie vor zum täglichen Pensum.

In der vom Eidgenössischen Veterinäramt eingesetzten Kommission, zum Studium der Neufassung von Art. 75 EFV betreffend Verkauf von Fleisch und Fleischwaren, hat der Kanton mitgearbeitet.

7.3.2 Surveillance de la production et du commerce des viandes et préparations de viande

En plus des contrôles réguliers qu'effectuent les inspecteurs des viandes et les vétérinaires d'arrondissement dans les locaux de production et de vente de viande, l'Office vétérinaire cantonal procéda à des vérifications et des consultations dans 62 entreprises.

Il fallut ordonner la fermeture de deux locaux d'abattage et en menacer deux autres de la même mesure.

29 projets de construction et de transformation firent l'objet d'un préavis.

Comme toujours, les conseils téléphoniques et écrits en matière d'hygiène des viandes firent partie du travail quotidien. En outre, le canton de Berne collabora au sein de la commission chargée d'étudier le nouvel énoncé de l'article 75 OCV concernant la vente de viandes et de préparations de viande.

7.4 Tierschutz

Erfreulicherweise wurde das Eidgenössische Tierschutzgesetz (Tsch. G.) vom Schweizer Volk mit grossem Mehr gutgeheissen.

Obgleich die Inkraftsetzung und die entsprechende Verordnung noch ausstehen, mussten im Berichtsjahr diverse Beratungen durchgeführt werden. In einigen Fällen mussten auch Verzeigungen vorgenommen werden.

Das durch das Tierschutzgesetz bewirkte grosse Aufgabenressort bedingt eine entsprechende Vermehrung des Personalbestandes im Veterinäramt.

7.5 Viehhandel

Im Berichtsjahr gelangten zwei Einführungskurse mit folgenden Teilnehmerzahlen zur Durchführung:

1. vom 12. bis 14. April 1978 24 Teilnehmer
(Davon stammten fünf Teilnehmer aus dem Kanton Wallis, zwei aus dem Kanton Luzern und je ein Teilnehmer aus den Kantonen Aargau, Baselland und Freiburg).

2. vom 28. bis 30. November 1978 21 Teilnehmer
(Davon stammten zwei Teilnehmer aus dem Kanton Wallis und einer aus dem Kanton Aargau).

Ausserdem besuchten drei Kandidaten aus unserem Kanton den Kurs für Französischsprechende in Lausanne.

Im Berichtsjahr gelangten 982 (1977: 1006) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 87 (1977: 85) waren für alle Tiergattungen gültig, 741 (1977: 767) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 154 (1977: 154) zum Handel mit Kleinvieh.

Dagegen mussten im Berichtsjahr zwei Patententzüge verfügt werden.

Die Nettoeinnahmen aus Viehhandelsgebühren ergaben die Summe von 366 887 Franken (1977: 358 580 Fr.).

Gemäss den Eintragungen in den Viehhandelskontrollen für das Jahr 1977 sind durch den gewerbsmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1977	1976
Pferde und Fohlen	1 555	1 584
Rindvieh	52 097	52 077
Kälber	138 405	131 717
Schweine	390 293	347 782
Fasel/Ferkel	246 731	243 269
Ziegen und Schafe	1 924	2 615
Total Tiere	831 005	779 044

7.6 Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. 1 freiwillige Versicherungskasse)	484
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen (inkl. 1 freiwillige Schafversicherungskasse)	34
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften und -gesellschaften	23
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	20 385
Ziegen	1 376
Schafe	2 044
Pferde	6 581
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	355 697
Ziegen	4 321
Schafe	15 503
Gebrauchstiere und Fohlen	8 099
Zuchtstuten	1 426
Zuchthengste	33
Kantonsbeitrag (inkl. Sonderbeitrag)	Fr. 1 678 913.35

7.4 Protection des animaux

Fort heureusement, la loi fédérale sur la protection des animaux fut approuvée par le souverain à une très large majorité. Bien que cette loi et l'ordonnance y relative ne soient pas encore en vigueur, il a déjà fallu donner maints conseils en la matière en 1978. Dans quelques cas, l'autorité compétente dut même recourir à une dénonciation.

La nouvelle loi va sensiblement accroître le cahier des charges de l'office vétérinaire, de sorte que ce dernier devra augmenter son personnel en conséquence.

7.5 Commerce du bétail

Deux cours d'introduction furent organisés en 1978:

le premier, du 12 au 14 avril 1978, totalisa 24 participants (dont cinq du canton du Valais, deux du canton de Lucerne, ainsi qu'un participant pour chaque canton suivant: Argovie, Bâle-Campagne et Fribourg);

le second, du 28 au 30 novembre 1978, totalisa 21 participants

(dont deux du canton du Valais et un du canton d'Argovie). En outre, trois candidats de notre canton ont suivi le cours en langue française organisé à Lausanne.

En 1978, 982 (1977: 1006) patentes de marchand de bétail ont été délivrées; 87 (1977: 85) pour toutes les catégories de bétail, 741 (1977: 767) pour le gros et le menu bétail, et 154 (1977: 154) pour le seul menu bétail.

D'autre part, il fallut prononcer deux retraits de patente.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes s'élevèrent en tout à 366 887 francs (1977: 358 580 fr.).

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1977, le commerce de bétail s'est réparti comme suit:

	1977	1976
Chevaux et poulains	1 555	1 584
Gros bétail	52 097	52 077
Veaux	138 405	131 717
Porcs	390 293	347 782
Porcelets et porcelets sevrés	246 731	243 269
Chèvres et moutons	1 924	2 615
Total des animaux	831 005	779 044

7.6 Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse d'assurance facultative)	484
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins (y compris une caisse d'assurance facultative pour ovins)	34
Nombre de coopératives et de sociétés d'assurance pour chevaux	23
Troupeaux assurés:	
Bovins	20 385
Caprins	1 376
Ovins	2 044
Chevaux	6 581
Animaux assurés:	
Bovins	355 697
Caprins	4 321
Ovins	15 503
Chevaux de service et poulains	8 099
Juments poulinières	1 426
Etalons reproducteurs	33
Subventions cantonales (y compris la contribution extraordinaire)	Fr. 1 678 913.35

Ab 1. Januar 1978 unterstützt der Bund die Viehversicherung im Berggebiet nicht mehr mit Beiträgen. Zur Milderung dieses Ausfalles hat der Grosse Rat beschlossen, den Pferdeversicherungs-genossenschaften und Viehversicherungskassen für die im Berggebiet stehenden versicherten Tiere die Hälfte des weggefallenen Bundesbeitrages als einmaligen Sonderbeitrag für 1978 zu vergüten. Er hat dazu einen Kredit von 360 000 Franken zur Verfügung gestellt.

7.7 Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1978

	Fr.
Ertrag	3 559 990.75
Aufwand	3 806 489.55
Mehraufwand	246 498.80
Kapitalbestand der Tierseuchenkasse am 1. Januar 1978	9 055 422.20
Kapitalbestand am 31. Dezember 1978	8 808 923.40

8. Meliorationsamt

8.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden dem Kanton vom Bund Zusagekredite in der Höhe von 19 587 276 Franken zur Verfügung gestellt (im Vorjahr 16 521 801 Fr.). Die Baukosten der damit subventionierten Projekte erreichten den Totalbetrag von rund 61 Millionen Franken.

Damit wurden im Kanton Bern seit Beginn der Meliorationstätigkeit im Jahre 1885 6500 Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten mit einer Totalbausumme von etwas mehr als einer Milliarde Franken unterstützt. Die in dieser Zeit zugesicherten Staatsbeiträge erreichten den Betrag von 301 892 000 Franken.

Auf den 31. Dezember 1978 wurden sämtliche im Gebiet des neuen Kantones liegenden Meliorationsprojekte abgeschlossen und abgerechnet. Die Beiträge von Bund und Kanton konnten noch zu Lasten der Rechnung 1978 zur Zahlung angewiesen werden.

Projekte, die noch nicht subventioniert waren, werden nach dem 31. Dezember 1978 der zuständigen Amtsstelle des Kantons Jura zur Weiterbearbeitung übergeben.

8.2 Güterzusammenlegungen

Die in Ausführung begriffenen Unternehmen wurden weitergeführt.

Der Regierungsrat genehmigte den neuen Bestand folgender Güterzusammenlegungen:

Güterzusammenlegung Mühleberg

Güterzusammenlegung Bourrignon (Teilgebiet Chésel)

Güterzusammenlegung Tessenberg (Gebiete Diesse und Prêles)

Es wurden vier neue Güterzusammenlegungsgenossenschaften gegründet (Grossaffoltern, Hardern, Rumisberg-Wolfisberg und Röthenbach-Wanzwil-Heimenhausen).

Depuis le 1^{er} janvier 1978, la Confédération n'accorde plus de subventions en faveur de l'assurance du bétail en région de montagne. Pour atténuer les suites de cette suppression, le Grand Conseil décida d'allouer en 1978 aux caisses d'assurance du bétail, ainsi qu'aux coopératives et sociétés d'assurance des chevaux, une contribution cantonale extraordinaire et unique équivalant à la moitié de la subvention fédérale rayée. Le crédit spécial libéré à cet effet s'éleva à 360 000 francs.

7.7 Caisse des épizooties

Résultat de l'exercice 1978

	Fr.
Recettes	3 559 990.75
Dépenses	3 806 489.55
Excédent de dépenses	246 498.80
Avoir en caisse au 1 ^{er} janvier 1978	9 055 422.20
Fortune au 31 décembre 1978	8 808 923.40

8. Améliorations foncières

8.1 Considérations générales

En 1978, les crédits que la Confédération mit à la disposition du canton de Berne à titre de subventions aux améliorations foncières s'élevèrent à 19 587 276 francs (en 1977: 16 521 801 fr.). Les frais de construction des projets subventionnés atteignirent un total de 61 millions de francs, en chiffre rond.

Ainsi, depuis la première amélioration foncière en 1885, 6500 projets d'amélioration des sols ou des bâtiments ruraux, d'un coût global de plus d'un milliard de francs, furent réalisés et subventionnés dans le canton de Berne. Les subventions cantonales accordées pendant cette même période se montèrent à 301 892 000 francs.

Tous les projets d'améliorations foncières en cours de subventionnement dans le Jura-Nord furent achevés le 31 décembre 1978 et les comptes réglés. En outre, il fut encore possible de payer toutes les subventions fédérales et cantonales y relatives au débit du compte 1978. Quant aux projets non encore subventionnés, c'est l'autorité compétente du canton du Jura qui se charge de les traiter plus avant dès le 1^{er} janvier 1979.

8.2 Remaniements parcellaires

Les projets en cours de réalisation furent poursuivis.

Le Conseil-exécutif approuva les nouveaux états des remaniements parcellaires suivants:

Mühleberg

Bourrignon (partie de Chésel)

Montagne de Diesse (secteurs de Diesse et de Prêles)

Quatre nouveaux syndicats de remaniement parcellaire furent fondés, soit ceux de Grossaffoltern, Hardern, Rumisberg-Wolfisberg et Röthenbach-Wanzwil-Heimenhausen).

8.3 **Wegbauten**

Im ganzen Kanton wurden 121,4 Kilometer Wege gebaut oder ausgebaut. Davon entfielen 44,3 Kilometer Wege auf Güterzusammenlegungsgebiete. Von den 121,4 Kilometern Wege wurden 74,9 Kilometer mit einem Schwarzbelag und 3,9 Kilometer mit einem Betonbelag versehen.

8.4 **Wasserversorgungen**

Es wurden eine Anzahl kleinerer Wasserversorgungen neu angemeldet. Ein erheblicher Teil der benötigten Mittel wurde zur Weiterführung begonnener Werke verwendet.

8.5 **Subventionsrückerstattungen**

1978 wurden 494 Gesuche für die Bewilligung einer Änderung gemäss Artikel 20 des kantonalen Meliorationsgesetzes und für die Bewilligung einer Zweckentfremdung behandelt. Insgesamt wurden 35,92 Hektaren Boden zweckentfremdet. An Bund und Kanton mussten Rückerstattungen im Totalbetrag von 377 350 Franken geleistet werden. Davon konnten dem Meliorationsfonds 226 662 Franken überwiesen werden.

8.6 **Tabellen***In Ausführung stehende Projekte*

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Entreprise
Tiefbau				Génie civil
Wegebauten	165	61 247 150.—	19 635 550.—	Routes et chemins
Entwässerungen	28	4 201 800.—	1 323 200.—	Drainages
Wasserversorgungen	46	20 295 570.—	6 087 200.—	Adductions d'eau
Elektrizitätsversorgungen	6	681 500.—	140 600.—	Alimentations en électricité
Siedlungerschliessungen	—	—	—	Accès aux colonisations
Gesamtmeliorationen	50	16 027 500.—	5 527 310.—	Améliorations intégrales
Alpverbesserungen	—	—	—	Améliorations d'alpages
Unwetterschäden	6	596 000.—	182 750.—	Dommages dus aux intempéries
Rutschanierungen	8	226 600.—	74 000.—	Assainissements de glissements de terrain
Brücken	3	335 000.—	119 500.—	Ponts
Kanäle	1	240 000.—	55 200.—	Canaux
Amt Erlach	26	29 015 000.—	11 390 250.—	District de Cerlier
Total	339	132 866 120.—	44 535 560.—	Total
Hochbau				Bâtiments
Gebäuderationalisierungen	63	13 969 500.—	3 746 200.—	Rationalisations de bâtiments
Hofsanierungen	9	3 221 000.—	914 600.—	Assainissements de fermes
Stallsanierungen	34	4 750 800.—	1 153 600.—	Assainissements d'étables
Düngeranlagen	1	20 000.—	5 000.—	Fumières
Alpgebäude	11	1 301 500.—	383 500.—	Bâtiments d'alpages
Käsereien	5	2 514 000.—	481 000.—	Fromageries
Siedlungen	3	1 517 000.—	386 500.—	Colonisations
Total	126	27 293 800.—	7 070 400.—	Total
Gesamttotal	465	160 159 920.—	51 605 960.—	Totaux

8.3 **Construction de chemins**

Dans l'ensemble du canton, 121,4 km de chemins ruraux furent construits ou améliorés en 1978, dont 44,3 km dans le cadre de remaniements parcellaires. Sur ces 121,4 km, 74,9 km sont pourvus d'un revêtement de goudron et 3,9 km d'une couche de béton.

8.4 **Alimentations en eau**

Un certain nombre de nouvelles alimentations en eau de moindre étendue furent annoncées pour être subventionnées. Une grande partie des moyens disponibles pour ce type d'amélioration fut affectée à la poursuite d'ouvrages en cours.

8.5 **Restitutions de subventions**

En 1978, il fallut se pencher sur 494 demandes de dérogation au sens de l'article 20 de la loi cantonale sur les améliorations foncières et d'autorisation de désaffectation. En tout, 35,92 ha de terres furent détournés ainsi de leur affectation première. Les propriétaires durent restituer à la Confédération et au canton un total de 377 350 francs, dont 226 662 francs furent versés au Fonds des améliorations foncières.

8.6 **Tableaux***Projets en cours d'exécution*

Verteilung der Projekte auf die einzelnen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl <i>Nombre</i>	Kostenvoranschlag <i>Devis</i>	Zugesicherte Beiträge <i>Subventions assurées</i>	Verpflichtungen am 31. Dezember 1978 <i>Engagements au 31 décembre 1978</i>	Région
			Fr.	Fr.	
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Oberland	122	48 084 850.—	15 129 170.—	6 262 470.—	Oberland
Mittelland	46	12 614 700.—	3 915 450.—	1 678 372.—	Mittelland
Emmental	86	24 313 600.—	8 074 950.—	3 179 770.—	Emmental
Seeland	31	10 217 000.—	3 018 060.—	1 379 701.—	Seeland
Jura	28	8 620 970.—	3 007 680.—	991 380.—	Jura
Amt Erlach	26	29 015 000.—	11 390 250.—	2 015 118.—	District de Cerlier
Total	339	132 866 120.—	44 535 560.—	15 506 811.—	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Oberland	37	6 164 300.—	1 723 900.—	884 900.—	Oberland
Mittelland	31	6 122 000.—	1 478 000.—	753 900.—	Mittelland
Emmental	46	10 493 500.—	2 802 000.—	1 030 100.—	Emmental
Seeland	4	1 671 000.—	424 500.—	126 500.—	Seeland
Jura	8	2 843 000.—	642 000.—	191 300.—	Jura
Total	126	27 293 800.—	7 070 400.—	2 986 700.—	Total
Gesamttotal	465	160 159 920.—	51 605 960.—	18 493 511.—	Totaux

Im Jahre 1978 an die verschiedenen Meliorationsarten zu-
gesicherte BeiträgeSubventions assurées en 1978 pour les divers catégories
d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton <i>Nombre canton</i>	Kosten- voranschlag Kanton <i>Devis canton</i>	Beitrag Kanton <i>Subvention canton</i>	Anzahl Bund <i>Nombre confé- dération</i>	Kosten- voranschlag Bund <i>Devis confédération</i>	Beitrag Bund <i>Subvention Confédération</i>	Genre d'amélioration
		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	
<i>Tiefbau</i>							<i>Génie civil</i>
Wegebauten	95	24 478 156.—	8 259 490.—	56	19 634 846.—	6 641 090.—	Routes et chemins
Wasserversorgungen	19	5 173 000.—	1 709 470.—	15	5 155 000.—	1 730 370.—	Alimentations en eau
Gesamtmeliorationen	20	4 963 387.—	1 761 650.—	18	5 116 156.—	1 888 700.—	Améliorations intégrales
Entwässerungen	23	2 514 500.—	789 100.—	11	2 248 243.—	636 450.—	Drainages
Unwetterschäden	4	256 300.—	90 750.—	2	227 000.—	77 250.—	Dommages dus aux intempéries
Rutschanierungen	4	166 000.—	48 800.—	1	60 000.—	18 000.—	Défense anti-glissement
Elektrizitätsversorgungen	6	585 800.—	121 800.—	3	493 000.—	98 600.—	Alimentations en électricité
Siedlungerschliessungen	2	197 000.—	72 000.—	2	197 000.—	78 000.—	Accès aux colonisations
Brücken	2	185 000.—	59 500.—	2	255 000.—	93 000.—	Ponts
Kanäle	1	240 000.—	55 200.—	1	240 000.—	55 200.—	Canaux
Amt Erlach	16	9 382 000.—	3 469 700.—	17	9 711 563.—	3 778 516.—	District de Cerlier
Total	192	48 141 143.—	16 437 460.—	128	43 337 808.—	15 095 176.—	Total
<i>Hochbau</i>							<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	43	9 560 500.—	2 568 200.—	43	9 708 500.—	2 629 700.—	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	28	4 008 800.—	959 200.—	22	3 412 500.—	808 200.—	Assainissements d'étables
Hofsanierungen	3	841 000.—	176 600.—	3	841 000.—	176 600.—	Assainissements de fermes isolées
Alpgebäude	6	578 500.—	176 500.—	2	305 000.—	91 500.—	Bâtiments d'alpages
Käsereien	5	1 504 000.—	341 000.—	5	1 504 000.—	341 000.—	Fromageries
Siedlungen	4	1 552 000.—	399 100.—	4	1 552 000.—	399 100.—	Colonisations
Düngeranlagen	2	47 000.—	10 000.—	2	47 000.—	10 000.—	Fumières
Alpverbesserungen	1	120 000.—	36 000.—	1	120 000.—	36 000.—	Améliorations d'alpages
Total	92	18 211 800.—	4 666 000.—	82	17 490 000.—	4 492 100.—	Total
Gesamttotal	284	66 352 943.—	21 104 060.—	210	60 827 808.—	19 587 276.—	Totaux

Im Jahre 1978 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge

Subventions versées en 1978 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Meliorationen	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'amélioration
Tiefbau					Génie civil
Wegebauten	184	6 467 647.—	153	5 674 564.—	Routes et chemins
Wasserversorgungen	49	1 635 303.—	37	1 465 126.—	Adductions d'eau
Gesamtmeliorationen	90	5 629 269.—	87	5 530 717.—	Améliorations intégrales
Entwässerungen	19	497 881.—	13	436 772.—	Drainages
Elektrizitätsversorgungen	6	135 130.—	5	133 930.—	Alimentations en électricité
Unwetterschäden	3	49 000.—	2	34 000.—	Dommages dus aux intempéries
Rutschanierungen	1	10 800.—	—	—	Défenses anti-glissements
Siedlungerschliessungen	6	97 225.—	4	105 600.—	Accès aux colonisations
Brücken	1	21 000.—	—	—	Ponts
Kanäle	1	5 100.—	—	—	Canaux
Total	360	14 548 355.—	301	13 380 709.—	Total
Hochbau					Bâtiments
Gebäuderationalisierungen	76	2 259 700.—	82	2 460 100.—	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	51	763 400.—	53	820 299.—	Assainissements d'étables
Hofsanierungen	14	254 250.—	22	515 030.—	Assainissements de fermes isolées
Siedlungen	6	321 600.—	5	260 100.—	Colonisations
Alpgebäude	6	87 000.—	7	93 500.—	Bâtiments d'alpages
Käsereien	4	215 000.—	2	210 000.—	Fromageries
Düngeranlagen	2	7 000.—	2	7 000.—	Fumières
Alpverbesserungen	1	32 000.—	2	50 000.—	Améliorations d'alpages
Total	160	3 939 950.—	175	4 416 029.—	Total
Gesamttotal	520	18 488 305.—	476	17 796 738.—	Totaux

9. Zentralstelle für den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)

9.1 Milchqualität

Die Ergebnisse der monatlichen Verkehrsmilchuntersuchungen für die individuelle, abgestufte Qualitätsbeurteilung zeigen deutlich den erfreulich guten Qualitätsstand der Milch. In der Keimklasse I (weniger als 80 000 Keime/ml) liessen sich 94,5 Prozent der Milchproben einordnen (1977: 93,7%). Der Anteil an Laugentest positiver Milch war weiter rückläufig (12,6% gegenüber 14,2% im Jahre 1977). Die Geschmacksfehler (Futtergeschmack) nahmen zu (4,3%, Vorjahr: 3,8%) und die ermittelten Antibiotikafälle lagen mit 48 etwas tiefer als 1977 (51).

9.2 Käsequalität

Bei den meisten Käsetypen lässt sich eine weitere Qualitätssteigerung feststellen. Die Emmentaler mulchen verzeichnen eine Spitzenqualität, die diejenige des Vorjahres noch übertrifft.

Bern, 12. April 1979

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 13. Juni 1979

9. Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)

9.1 Qualität du lait

Les analyses du lait commercial, effectuées chaque mois en vue du paiement individuel et échelonné du lait selon ses qualités, font apparaître un niveau qualitatif nettement réjouissant. Ainsi, 94,5% des échantillons laitiers examinés (1977: 93,7%) purent être rangés en classe I (moins de 80 000 germes/ml). Le pourcentage des cas de lait positif à l'épreuve à la soude caustique continua de diminuer, passant de 14,2% en 1977 à 12,6%. Les défauts de saveur (goût de fourrage) augmentèrent par contre légèrement (4,3%; 1977: 3,8%), alors que les cas de lait contenant des antibiotiques – substances inhibitrices – régressèrent encore (48 cas en 1978 et 51 en 1977).

9.2 Qualité du fromage

Une nouvelle amélioration qualitative a pu être obtenue pour la plupart des types de fromage produits. La production d'Emmenthal atteignit une qualité exceptionnelle, encore supérieure à celle de l'année précédente.

Berne, le 12 avril 1979

Le Directeur de l'agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 13 juin 1979